Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 6. Mai 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 106

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Nicht schlimmer!

Königin Wilhelmina mag durchkommen.

Im Haag, 6. Mai. Die Aerzte der Königin Wilhelmina sagen in ihrem Morgen-Bulletin vom Schloß Loo:

„Nachdem die Körpertemperatur gestern Abend ein wenig gestiegen war, hatte die Königin eine ruhige Nacht und schlief die meiste Zeit.

Heute Vormittag ist ihre Temperatur eine normale, und ihr Befinden ist im gegenwärtigen Augenblick ziemlich befriedigend, obwohl sie noch immer große Sorgfalt und beständige Aufmerksamkeit erfordert."

Besonders beruhigend wirkte dieses Bulletin gerade nicht; immerhin aber macht man sich wieder mehr Hoffnung.

Die Hauptgefahr lag in der jüngst vorgenommenen Operation; jetzt ist die Gefahr zwar noch nicht vorbei, es ist aber Hoffnung auf Genesung vorhanden, vorausgesetzt, daßBlutungen ausbleiben. Als ein großes Glück sehen die Aerzte es an, daß die Fehlgeburt erst jetzt und nicht etwa schon vor 14 Tagen eingetreten ist, weil sie damals bei dem Zustand der Kranken den fast sicheren Tod zur Folge gehabt haben würde.

Die Königin ist anhaltend sehr schwach. Während der ganzen Nacht waren zwei Aerzte an ihrem Bette.

Sympathie- und Anfrage-Telegramme laufen fortwährend imSchloß Loo massenhaft ein.

Im Haag, 6. Mai. Heute Nachmittag wurde aus dem Schloß Loo gemeldet, daß die Körpertemperatur der Königin anhaltend eine normale ist, und die übrigen Symptome keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen geben. Es scheint immer gewisser zu werden, daß die Königin sich durchringt.

Amerika, „magst ruhig sein".

Berlin, 6. Mai. Der amtliche Bericht der Reichskommission über das Auswanderungswesen ist nun erschienen und bestätigt, was schon unamtlich verlautete, nämlich, daß im Jahre 1901 von 22,000 ausgewanderten Reichsdeutschen nur 400 nach Brasilien auswanderten. Viele Blätter verspotten bei Beleuchtung der Zahlen den Jingo-Lärm über eine mögliche Germanisirung Südamerikas, indem sie den Lärm einfach als „mehr wie lächerlich" bezeichnen, um nicht eine bestimmte absichtliche Verhetzung dahinter erblicken zu müssen. Die Blätter glauben aber vielfach, daß nach dem Boerenkriege sich die Auswanderung aus Deutschland und Skandinavien nach Südafrika heben werde, und begrüßen das im Interesse der dortigen deutschen Kolonien.

Aus dem Reiche der Kunst.

Berlin, 6. Mai. Die Verdi-Festspiele, welche das Andenken an den, im vorigen Jahre verstorbenen großen Komponisten heben sollen, haben mit großem Erfolge vor dicht besetztem Hause begonnen.

Die, auch in Amerika bekannte Tänzerin Carmencita ist von hier nach unbekannten Gefilden verduftet. Der Schmerz ihrer Verehrer wird noch von dem ihrer unbefriedigten zahlreichen Gläubiger übertroffen. Letztere waren sogar so ungalant, die schöne Tänzerin zur Begleichung ihrer Schulden höchst profan durch das Berliner Landgericht öffentlich vorladen zu lassen.

Dampferlinien-Papiere nicht gesunken.

Berlin, 6. Mai. Als beste Antwort auf die patriotischen Beklemmungen wegen des, von den beiden großen deutschen Schiffahrts-Gesellschaften abgeschlossenen Uebereinkommens mit der Morgangruppe führen verschiedene Blätter die Kursnotirungen der Hamburg-Amerika- und Norddeutschen Lloyd-Aktien an. Dieselben stehen heute fast genau so wie am Jahresanfange, was beweist, daß die Börse die Bildung des großen Dampfertrustes für unerheblich, jedenfalls aber nicht für geschäftlich schädlich ansieht.

Eisen- und Stahl-Export wächst.

Berlin, 6. Mai. Die Fachzeitungen beschäftigen sich jetzt mit demZunehmen des Exports von europäischem Eisen und Stahl, vorzüglich aus deutschen, böhmischen und englischen Werken, nach den Ver. Staaten. Sie bemerken, daß der Verdienst an diesem Export indeß ein verhältnißmäßig kleiner sei und für später vielleicht überhaupt in Frage stehe.

Tolstoi vom Erzherzog geächtet.

Wien, 6. Mai. Die Böhmische Akademie der Wissenschaften und Künste nahm in eine Liste vorgeschlagener neuer Namen für die Ehrenmitgliedschaft auch denjenigen des berühmten russischen Schriftstellers und Reformers Graf Leo Tolstoi auf. Diese Liste wurde dem Erzherzog Franz Ferdinand (österreichischen Thronfolger), als dem Patron der Akademie, überreicht, damit er sie dem Kaiser Franz Josef in Prag vorlege. Wie eine Zeitung jetzt mittheilt, radirte der Erzherzog den Namen Tolstoi's aus, ehe er die Liste dem Kaiser vorlegte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Southwark von Antwerpen.

Revolution befürchtet.

Haltung der Truppen in Portugal.

Madrid, Spanien, 6. Mai. Ueber die, schon jüngst erwähnte Gährung im Nachbar-Königreich Portugal wird neuerdings noch gemeldet:

Es ist Gefahr vorhanden, daß es zu einer thatsächlichen Revolution kommt! Zunehmende Beunruhigung ruft in amtlichen Kreisen die Haltung der portugiesischen Truppen hervor. Man hat sich veranlaßt gesehen, das 6. Infanterie-Regiment, welches in der Hauptstadt Oporto stand, aufzulösen, weil man befürchten mußte, daß dasselbe mit den Krawallern gemeinsache Sache mache.

Die Militär- und Flottenkreise befürworten, daß König Carlos eine Diktatorschaft proklamire.

Vom Boerenkrieg.

Der Kampf um eine Veste der Kapkolonie.

Kapstadt, 6. Mai. Es wird gemeldet, daß die britische Streitmacht, welche das, von den Boeren belagerte Fort O'Okiep, im Westen der Kapkolonie, entsetzen soll, Steinkopf, nördlich von O'Okiep, besetzt habe, na cheinem zweitäägigenKampf (am 27. und 28. April.) Die Briten hatten in dem Kampf einen Verlust von 6 Todten und 8 Verwundeten. Die Verluste der Boeren sollen schwer gewesen sein, und die Boeren sollen die Briten um ärztlichenBeistand ersucht haben

Griechenkönigs Jacht strandet.

Athen, Griechenland, 6. Mai. Während die königliche Jacht „Amphitrite," mit der königlichen Familie an Bord, sich auf der Fahrt nach Chalkis befand, strandete sie im Europis-Kanal. Die Partie war nach Chalkis abgesegelt, um dort den Namenstag des Königs Georg zu feiern. Es sind Fahrzeuge nach dem Schauplatz aufgebrochen, um womöglich die Jacht wieder flott zu machen.

(Chalkis liegt an der Westküste der Insel Eubäa, 35 Meilen von der Hauptstadt Athen.)

San Domingos flüchtiger Präsident

Monte Christi, San Domingo, 6. Mai. Es wird bestätigt, daß der gestürzte Präsident Jiminez im französischen Konsulat der Hauptstadt San Domingo Zuflucht gesucht und gefunden hat. Der letzte „verlorene Posten" der alten Regierung, der Gouverneur von Puerto Plata, will sich aber noch immer nicht ergeben.

Noch immer in Gefangenschaft.

Rom, 6. Mai. Ein italienischer Kavallerist schreibt neuerdings aus Abessinnien, daß er und 20 andere Italiener, von denen man glaubte, daß sie in der Schlacht zu Adowa (1896) ebenfalls umgekommen seien, noch immer Gefangene des Negus Menelik sind.

Vom Papst empfangen.

Rom, 6. Mai. Der Erzbischof Frederick Xavier Katzer von Milwaukee wurde heute von Papst Leo in Audienz empfangen.

Inland.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Zusatz-Resolution betreffs Verwilligung von $10,000 für die Kosten der Enthüllung des Rochambeau-Denkmals an.

Nachdem Hr. Lodge im Senat seine Verherrlichungsrede der amerikanischen Armee auf den Philippinen unter reichem Beifall beendet hatte, antwortete ihm Rawlins von Utah kurz und sagte, Hr. Lodge und Andere, die für die gegenwärtige Philippinen-Politik verantwortlich seien, sollten doch keinen Versuch machen, ihren Rücken mit der Tapferkeit der amerikanischen Armee zu decken.

Der Senat nahm die vermischte Zivil-Verwaltungs-Vorlage an.

Vor dem Senats-Ausschuß für Beziehungen zu Kuba setzte der Zucker-„Trust"-Präsident Havemeyer seine Aussagen fort. Er sagte u. A., wenn der Zoll auf Zucker jetzt um 20 Prozent ermäßigt würde, so würde weder der „Trust", noch das konsumirende Publikum den Vortheil davon haben; denn die Preise würden sofort entsprechend steigen. Havemeyer leugnete die Behauptung des Senators Teller, daß der „Trust" die Macht habe, den Kubanern die Zuckerverkaufs-Bedingungen aufzuzwingen.

Washington, D. K., 6. Mai. Das Abgeordentenhaus vertagte sich sofort nach der Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, aus Achtung für das Andenken des dahingeschiedenen Abgeordneten J. D. Salmon von New Jersey. Das ist seit wenigen Tagen schon die dritte Legislatur-Sitzung, welche aus einem solchen Anlaß abgebrochen worden ist. Niemals zuvor in der Geschichte des Hauses waren drei Abgeordnetenpulte gleichzeitig schwarz drapirt!

Seit Kurzem schon der Dritte!

Morristown, N. J., 6. Mai. Abermals ist ein Mitglied des Kongresses plötzlich gestorben: Abgeordneter J. S. Salmon, welcher den 4. Distrikt von New Jersey vertrat. Schlagfluß war die Ursache des Todes. Salmon war 56 Jahre alt und hatte seinen zweiten Termin im Kongreß, auf der demokratischen Seite. Eine Wittwe, zwei Söhne und eine Tochter überleben ihn

Leset die „Abendpost".

Desperate Moros.

Die 84 Gefangenen der Amerikaner brechen aus.—35 erschossen, die übrigen aber meist entkommen.

Manila, 6. Mai. Die 84 eingeborenen Moros, die sich, wie gemeldet, nach der Einnahme des Forts auf der Insel Mindanao den Amerikanern ergaben, machten gestern einen verzweifelten Ausbruchsversuch. Auf ein, vorher verabredetes, Signal drängten sie sich zwischen die Soldaten, welche Wache hielten, und eine Kompagnie Soldaten, die beim Mittagessen saßen. Die Letzteren eröffneten, als sie sahen, was im Werke war, Feuer und verfolgten die Moros, tödteten 35 und nahmen 9 wieder gefangen. Der Rest der Flüchtlinge entkam jedoch.

Die einzige Hoffnung auf Rettung des Lebens des Kapt. Moore vom 20. amerikanischen Infanterie-Regiment, welcher während des jüngsten Kampfes mit den Moros verwundet wurde, besteht in einer Trepanirung des Schädels, da ein Theil der Schädeldecke auf das Gehirn drückt.

Man hofft, das Leben der anderen verwundeten amerikanischen Offiziere zu retten.

Die Leiche des Leutnant Thomas A. Vicars vom 20. Infanterie-Regiment ist vorläufig in Malabang beerdigt worden.

Im neuen Bericht des Brigade-Generals Davis heißt es, daß der gade-Generals Davis heißt es, daß der Magen des Leutnants Wagner möglicherweise von der Kugel nicht durchbohrt ist, und daß Kapt. Moore nur mit knapper Noth dem Tode entgangen ist. Eine Kugel streifte seinen Kopf und mag eine Trepanirung des Schädels nothwendig machen. Er ist vollständig bei Vernunft.

Kapitän Moore wurde in Konnecticut geboren und von Michigan aus zum Mitglied der Militär-Akademie ernannt.

Der schwer verwundete Oberleutnant Wagner ist ein Sohn des Generals Louis Wagner, eines bekanten Bürgers von Philadelphia, welcherBeamter der dortigen dritten National-Bank ist.

Jos. S. Porter, welcher schwer im Schenkel verwundet wurde, diente in 1898 als erster Leutnant und Arzt im zweiten Illinoiser Freiwilligen-Regiment, wurde später zum Oberleutnant und Arzt im 31. U. S. Freiwilligen-Infanterie-Regiment ernannt und stieg später zu seinem jetzigen Rang auf.

Es ist wieder ein amerikanischerSoldat an der Cholera gestorben, und zwar an Bord des Transportdampfers „Warren". Die Besatzung und die Passagiere sind ans Land geschafft worden, während der Dampfer noch in Quarantäne bleibt und ausgeräuchert wird.

† Erzbischof Corrigan. †

Der New Yorker Erzbischof stirbt ziemlich plötzlich.

New York, 6. Mai. Der weithin bekannte katholische Erzbischof Corrigan ist der Lungen-Entzündung, an welcher er seit einiger Zeit litt, gestern Nacht um 11.55 Uhr erlegen. Diese Kunde kommt überraschend; denn sein Befinden hatte sich erheblich gebessert, und man glaubte schon, er habe die Krise glücklich überstanden. Er hatte gestern auch einen ungewöhnlich guten Tag; aber um halb 11 Uhr Nachts kam plötzlich ein Zusammenbruch.

Die Erkrankung des Erzbischofs begann im Februar, zunächst infolge eines Unfalles. Wie damals gemeldet, stürzte er Abends hinter der Kathedrale in eine Vertiefung, die zu Anbau-Zwecken gemacht und nur unzulänglich bedeckt worden war. Ehe er sich völlig erholte, stellte sich dann Lungen-Entzündung ein. Der Zweiundsechszigjährige war nicht mehr ganz stark genug, dieselbe zu überwinden. Am Sterbebette waren seine beiden Brüder, deren einer gleichfalls Geistlicher ist, mehrere andere Priester und zwei Barmherzige Schwestern. Die unmittelbare Veranlassung des Todes war ein Versagen der Herzthätigkeit; in den letzten Minuten war der Sterbende bewußtlos. Sofort nach dem Anfall hörte das Sprechen auf, und man sah nur noch, wie der Zurückgesunkene die Lippen zu einem Gebet bewegte. Das Leichenbegängniß findet Freitag Vormittag um halb 11 Uhr in der Kathedrale statt.

(Michael Augustine Corrigan wurde am 12. August 1840 zu Newark, N. J., geboren und am „St. Marys College" zu Wilmington, Del., und weiterhin am „St. Marys College" zu Emmettsburg, Md., für den Priesterstand ausgebildet. Später ging er nach Rom und war einer der 12 ersten Studenten, welche das „North American College" in Rom bezogen, als dasselbe eröffnet wurde. Er machte rasche Fortschritte und gewann eine Anzahl Medaillen für seine Studiums-Leistungen. 1863, ein Jahr vor dem Schluß der Theologie-Studien, wurde er schon als Priester ordinirt, und im Jahre darauf wurde er Doktor der Gottesgelahrtheit. Nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, wurde er 1868 bereits Präsident des „Seton Hall College", als Nachfolger des Bischofs McQuai; im März 1863 wurde er Bischof und im Jahre 1886 Erzbischof. Sein Streit mit Dr. McGlynn, dem Führer der „Anti-Poverty Society" in New York, machte viel von sich reden. Bekanntlich trat McGlynn schließlich von seiner oppositionellen Stellung zurück und ließ sich wieder in das Priesteramt aufnehmen, ohne auf seine sozialpolitischen Ideale zu verzichten. Vor Kurzem hieß es wiederholt, daß Erzbischof Corrigan nächstdem den Kardinalshut erhalten solle.)

Großes Schadenfeuer.

Danbury, Konn., 6. Mai. Durch einen nächtlichen Brand im Geschäftstheil der Ortschaft New Milford, 16 Meilen nördlich von hier, wurde der ganze Geschäftstheil zerstört. Nahezu 50 Gebäude brannten nieder, und der Verlust dürfte beinahe $600,000 betragen. Der Brand war in den Stallungen eines Hotels entstanden.

Sampson hat einen Blutsturz.

Sein Zustand ist jetzt ein kritischer.

Washington, D. K., 6. Mai. Es wird mitgetheilt, daß der Admiral Sampson heute einen Blutsturz hatte, und sein Befinden ein kritisches ist.

(Später:) — Der Admiral ist in tiefer Bewußtlosigkeit, und der Tod kann jeden Augenblick kommen.

Zugunsten der Stadt.

Der Straßenbahnstreit in Cleveland.

Cleveland, 6. Mai. Im Commonpleas-Gericht hat heute Richter Strimple, in der bekannten Einhaltsbefehls-Angelegenheit bezüglich des Dreicents-Straßenbahn-Fahrgeldes, eine Entscheidung zugunsten der Stadt abgegeben. Es war gegen die neue, im Einverständniß mit dem Bürgermeister Johnson angelegte Linie, welche durch Rhodes Avenue gehen soll, ein derartigen temporärenEinhalts-Befehl erwirkt worden, wonach die Bahn überhaupt nicht fertiggestellt werden sollte, da angeblich der, von der Stadt ertheilte Freibrief ungesetzlich sei. Wm. Raynolds trat als Kläger auf. Richter Strimple hob den zeitweiligen Einhaltsbefehl wieder auf und erklärte den Freibrief für vollkommen gesetzlich, zumal auch die Zustimmung der Eigenthums-Besitzer in der vorschriftsmäßigen Weise erwirkt worden sei.

Die klägerische Partei meldete sofort Berufung gegen diese Entscheidung an.

6 Todte, 2 Verletzte.

Wieder ein Unglück mit gluthflüssigem Metall.

Harrisburg, Pa., 6. Mai. In den „Pennsylvania Steel Works" zu Steelton, in der Nähe unserer Stadt, wurden vergangene Nacht durch überlaufendes, gluthflüssiges Metall 4 Arbeiter getödtet, 2 wurden tödtlich verletzt, und 2 andere erlitten schreckliche Brandwunden. Die tödtlich Verletzten sind mittlerweile im Hospital gestorben. Alle Umgekommenen waren aus Oesterreich-Ungarn. Nur zwei derselben sind mit Namen identifizirt: Alexo Arajanovich und Yauko Morevich.

Die New Yorker Börsenlage.

New York, 6. Mai. Heute hoben sich wieder die Preise an der Effektenbörse, welche durch die gestrigen Makler-Bankerotte einen argen Stoß erlitten hatten. Die Schätzungen über die Verbindlichkeiten der verkrachten Makler-Firmen — welche hauptsächlich durch Geschäfte mit Aktien des fragwürdigen Webb & Meyer'schen Syndikats verunglückt waren — schwanken zwischen zwei und fünf Millionen Dollars. Einflußreiche Firmen kamen bald dem bedrängten Markt zu Hilfe. Konservative Börsianer sagen, jene Bankerotte hätten die finanzielle Atmosphäre wieder einmal gereinigt, seien also nicht sonderlich zu bedauern.

Radau bei Mosts Abschied.

New York, 6. Mai. In einer Halle an Broome Str. versammelten sich etwa 5000 Menschen, um von Johann Most, dem „Freiheit"-Herausgeber, Abschied zu nehmen, der seine einjährige Zuchthausstrafe für die Wiederveröffentlichung des alten Heinzen'schen Artikels „Mord gegen Mord" wenige Stunden darauf antrat. Die Versammlung gestaltete sich zu einer tumultuarischen Kundgebung gegen die Polizei. William McQueen und Johann Most, die Hauptredner des Abends, sowie ein dritter Mann, der besonders getobt hatte, wurden verhaftet.

Lokalbericht.

Wurde unlenkbar.

Eine unlenkbar gewordene Car der Robey Str.-Linie entgleiste gestern Abend in der Nähe der Webster Ave., und der einzige Fahrgast, John Servige, Nr. 743 Jefferson Straße, wurde so schwer verletzt, daß die Aerzte stündlich seinen Tod erwarten. Als der Motorführer Peter Martin und der Schaffner Oskar Reed merkten, daß der Motorwagen unlenkbar geworden war, sprangen sie ab, ehe die Car die Weiche in der Nähe der Webster Ave. erreicht hatte. Servige wurde der Gefahr zu spät gewahr, um sich auf gleiche Weise retten zu können. Als die Car die Weiche erreicht hatte, entgleiste sie und fuhr mit voller Gewalt gegen den Gossenrand. Servige wurde dergestalt aus dem Fenster geschleudert, daß er mit dem Oberkörper zwischen den Straßenbahnwagen und den steinernen Rand der Gosse eingeklemmt wurde.

* Vom Gesundheitsamt sind neuerdings drei nicht mehr für den aktiven Dienst brauchbare Polizisten besonders zu dem Zwecke angestellt worden, Wohnungen zu desinfiziren, in denen sich Scharlachkranke befunden haben.

* Als Betäubungsmittel gegen ein sehr schmerzhaftes Halsleiden gebrauchte Emma Babel, 1092 Armitage Ave., Morphin. Anscheinend hat sie gestern Abend eine zu große Gabe genommen, denn heute Morgen fand man sie todt in ihrem Bett.

* BrandinspektorConway wird demnächst auf Veranlassung des Chefs der Feuerwehr mit einer gründlichen Untersuchung derUrsachen beginnen, durch welche die zahlreichen Brände in großen Zinshäusern herbeigeführt worden sind, welche seit dem 1. Januar auf der Südseite zu verzeichnen waren.

Gutes Einvernehmen.

Dasselbe herrschte zwischen dem Nachlaßverwalter O'Donnell und den großen Korporationen.

Nach Abzug der Kosten blieben als Durchschnitts-Entschädigung für tödtliche Unfälle gegen $225 übrig.

Seit Herr Patrick H. O'Donnell wegen seiner angeblichen Liebhaberei für Geschworene, auf die man sich verlassen kann, in Anklagezustand versetzt ist, hat man auch Veranlassung genommen, sich mit seiner Amtsführung als öffentlicher Nachlassenschafts-Verwalter des Näheren zu befassen. Dabei macht man die nicht gerade überraschende Entdeckung, daß der gute Mann Schadenersatz-Ansprüche, die er gegen die „Union Traction Co." und andere Korporationen hat geltend machen müssen, nichtsonderlich hoch geschraubt hat. Für das Prozessiren gegen derartige Korporationen scheint Herr O'Donnell überhaupt nicht eingenommen zu sein, und das Menschenleben — wenn's sich um dasjenige verunglückter Arbeiter handelt — hat in seinen Augen anscheinend nur geringfügigen Werth.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat Herr O'Donnell in seiner amtlichen Eigenschaft achtundvierzig Ansprüche auf Schadenersatz für tödtliche Unfälle außergerichtlich erledigt. Er begnügte sich in diesen achtundvierzig Fällen mit einer Gesammtzahlung von $14,948, oder ungefähr $311 für jeden einzelnen Fall. Von diesem Betrage gingen noch etwa 25 Prozent ab als Sporteln für den Verwalter, Gerichtskosten usw. In sieben von den Fällen hatte Herr O'Donnell es mit der „Union Traction Co." zu thun, die zur gleichen Zeit gelegentlich selber seine guten Dienste als Anwalt in Anspruch nahm. Die „Union Traction Co." bezahlte in jenen sieben Fällen zusammen $2510; mit der „City Railway Co." fand Herr O'Donnell sich auf ähnlich bescheidene Art in zehn Fällen ab, mit der „Illinois Steel Co." in fünfen. — Auffällig und nicht ganz in der Ordnung ist es, daß Herr O'Donnell in sehr vielen Fällen für die Verwaltung der Nachlassenschaften persönliche Bürgschaft gestellt hat, statt in seiner offiziellen Eigenschaft. Hierdurch würde bedingt werden, daß er die betreffende Verwaltung auch in Händen behält, falls sein Amtstermin ablaufen sollte, ehe sie geregelt ist. Andernfalls würde die Regelung von dem Amtsnachfolger zu besorgen sein, wie sich's ja eigentlich auch von selbst versteht. Als Bürgen hat Herr O'Donnell in verschiedenen Fällen seine Geschäftstheilhaber Brady und Toolan beigebracht, in anderen verschiedene Trust-Kompagnien. Die Bürgschaftsprämien an diese Gesellschaften wurden von ihm als Verwaltungskosten aus der Nachlassenschaft bestritten. Außer seinen eigenen Gebühren pflegte Herr O'Donnell auch regelmäßig noch beträchtliche Anwaltsgebühren zu berechnen. Als Anwalt fungirte einer seiner Geschäftstheilhaber. — Mit der „Chicago Life Association of Des Moines" meint Herr O'Donnell es augenscheinlich sehr gut. Er nahm von derselben in einem Falle als Begleichung einer auf $1000 lautenden Police $777.29 an, in einem anderen einigte er sich mit ihr betreffs eines Anspruchs im Betrage von $1000 auf die Hälfte.

Es ist verschiedentlich vorgekommen, daß Anwälte der betheiligten Erben gegen die Gutmüthigkeit Verwahrung eingelegt haben, welche Herr O'Donnell den Korporationen gegenüber zeigte, das hat aber nichts genützt.

Ein Wahlkniff.

Die Wahlbehörde wurde heute von einem Wahlkniff, der nicht gerade mehr neu ist, in Kenntniß gesetzt. Während der republikanischen Vorwahlen im 6. Distrikt der 29. Ward wurde der Stimmplatz von Nr. 1916 West 47. Str., in einer polnischen Gegend, nach Nr. 4244 Ashland Ave., in ein von irischen Republikanern bewohntes Viertel, verlegt. Zwei der drei Wahlrichter, Levins und Harvey, erschienen heute vor der Behörde, der dritte, Patrick Deady, erhielt Befehl, sich zu stellen. Der Zweck der Verlegung war, den Irländern die Uebermacht über die an Zahl weit stärkeren Polen zu geben. Nächsten Montag ist Verhandlung.

Spitzelarbeit.

Nach achtstündigen Nachforschungen in der Verkleidung biederer Fischer haben die Geheimpolizisten Hogan und McNulty heute Mittag Tony Shapek und John Peterson verhaftet. Es sind dies Fischer, welche am Ufer des Calumet-Sees nahe der 104. Straße wohnen. Die Leute sollen Flüsterkneipen betreiben. Gegen 14 andere Personen in derselben Nachbarschaft sind gleiche Anklagen erhoben worden. Im Polizeigericht zu Hyde Park wurde der Prozeß der beiden Häftlinge bis zum 13. Mai verschoben.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, gefolgt von klarem Wetter in der Nacht und Morgen; ein wenig kühler in der Nacht; veränderliche Winde, die sich nach Nordwesten drehen.

Illinois: Regenschauer heute Nachmittag; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler heute Nacht; nordwestliche Winde.

Indiana: Regenschauer heute Nachmittag und im südlichen Theile auch Abends; kühler heute Abend; morgen klar; nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag und Abend; morgen klar; veränderliche Winde die sich in der Nacht nach Nordwesten drehen.

Wisconsin: Bedrohlich mit Regenschauern heute Nachmittag und im nördlichen Theile auch Abends; morgen klar; lebhafte Nordwestwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Im Konvent.

Der republikanische Parteirath in Sitzung

Hat nur gutzuheißen, was die Parteileitung schon vorher beschlossen.

Wenn man mit der Verlegung der Eröffnungsstunde des republikanischen Countykonvents von 10 Uhr Vor- auf 1 Uhr Nachmittags eine größere Pünktlichkeit zu bezwecken vermeint hatte, so ist dieses Experiment kläglich mißlungen. Ebenso wenig wie sonst um 10 Uhr, waren die Delegaten heute um 1 Uhr auch nur annähernd vollzählig zur Stelle und die Parteiführer gar, die fast die ganze Nacht hindurch Kriegsrath gehalten und dann ihre Adjutanten bezüglich der auszugebenden Parolen und Losungsworte zu instruiren gehabt hatten, begannen erst gegen 2 Uhr Nachmittags nach und nach aufzutauchen.

Der zum Konventionsort gewählte große Exerziersaal der Waffenhalle des Ersten Miliz-Regiments machte einen gar tristen Eindruck in der graulichen Beleuchtung des regnerischen Nachmittags. Dabei füllte er sich rasch mit zweifelhaftem Tabaksdunst, der — mit den Ausdünstungen der rasch auf Tausende von Köpfen anwachsenden Menge, der regenfeuchten Ueberröcke und Schirme vermischt, keine sehr erquickliche Atmosphäre abgab. Versuche, die Halle elektrisch zu beleuchten, hatten erst nach mehrmaligem vergeblichen Anlauf etwelchen Erfolg. Die Lampen waren fast durchgängig außer Ordnung und mußten erst hergerichtet werden, ehe sie, immer noch flackernd und von Zeit zu Zeit völlig erlöschend, wenigstens zum Theil ihre Schuldigkeit zu thun begannen. Gegen zwei Uhr traf, von seinen getreuen Gefolgsleuten mit vertraulichem Zuruf begrüßt, Herr Lorimer, der Vorsitzer des County-Zentralkomites, in der Halle ein. Er erklomm die Platform, wo Herr Peters, der Sekretär des Ausschusses, bereits Platz genommen und seine Akten ausgebreitet hatte. Herr Lorimer hatte jedoch offenbar keine Eile. Er überflog in aller Gemüthlichkeit eine Anzahl von Schriftstücken, die ihm von Herrn Peters vorgelegt wurden, und tauschte bald mit diesem, bald mit jenem Delegaten, der sich ihm entweder in Geschäften nahte, oder von dem innern Drang getrieben, öffentlich Seite an Seite mit dem großen Manne gesehen zu werden, einen flüchtigen Händedruck oder eine Bemerkung. Die Delegaten faßten sich inzwischen in Geduld. Sie waren ja auch nicht in der Eile.

Die Bestätigung der schon aufgestellten Kandidatenliste würde noch früh genug erfolgen, und in Bezug auf das literarische Ereigniß, welches in den zu fassenden Beschlüssen, der anzunehmenden Plattform liegen würde, gab sich nirgends irgend welche Spannung kund. Zudem kam man gerade vom „Lunch", draußen regnete es, der Nachmittag war doch einmal angebrochen — man war somit in der Halle ebensogut aufgehoben wie irgendwo. — Weniger geduldig und mehr zu lärmenden Demonstrationen geneigt, erwies sich das Publikum auf der Gallerie, dessen Trampeln und Drängen indessen weder auf Herrn Lorimer noch auf seine Kollegen von der Spritze einen besonderen Eindruck machte. So war es schon erheblich nach 2 Uhr geworden, als Herr Lorimer endlich das Wort ergriff, die Konvention zur Ordnung rief und kurz auseinandersetzte, daß man unter der neuen Gesetzesbestimmung den temporären Vorsitzer auf dem Wege der namentlichen Abstimmung werde wählen müssen. Da auch noch anderweitig mehrfach nach Namen werde abgestimmt werden müssen, so habe man's für gut befunden, die einzelnen Delegationen je einen Sekretär erwählen zu lassen, welche das Ergebniß nach der Plattform melden würden. Er, Lorimer, sehe nunmehr Vorschlägen für das Amt des temporären Vorsitzenden entgegen. Vorgeschlagen und in der Folge auch gewählt wurde der Kongreß-Abgeordnete Mann.

Zum temporären Sekretär wurde Chas. W. Peters gewählt, und zu Hilfs-Sekretären bestimmt wurden Frank H. Cloidt, Gus. Miller, Oscar Hebel und Lot Brown.

Als dieses Blatt zur Presse ging, waren die Vorbereitungs-Arbeiten des Konventes noch nicht beendet.

Nachstehend die vereinbarte Kandidatenliste, wie sie nach aller Voraussicht unverändert angenommen wird:

Sheriff	Daniel D. Healy
Schatzmeister	John J. Hanberg
County-Schreiber	James Reddick
Schreiber des Nachlaßgerichts	Patrick J. Cahill
Schreiber des Kriminalgerichts	William C. Lawson
Schreiber des Appellgerichts	A. A. Porter
County-Richter	Orrin N. Carter
Nachlaß-Richter	Charles S. Cutting
Behörde der Steuereinschätzer	William A. Weber
	Adam Wolf
Behörde der Steuer-Revisoren	Roy O. West
County-Schulsuperintendent	A. F. Nightingale
Richter des Circuit- und Superiorgerichts	
	Daniel J. Schuyler
	Abram M. Pence
	Lorrin C. Collins, Jr.
	George A. Dupuy
	William S. Elliott Jr.
	Frederick A. Smith
	Willard M. M'Ewen
Für Präsident des County-Rathes	
	John R. Marshall
	Henry G. Foreman
	Charles A. Raggio
	Anton Novak
	Claus Flodin
	William Hale Thompson
	John P. Garner
	E. R. Walker
	Herman Ahrens
	John J. Vanderbilt

— Wie ist's gemeint? — Junge Frau (häßlich): „Mein Mann ist sehr eifersüchtig." — Freundin: „Das hat er doch bei Dir gar nicht nöthig."

Liebt die Abwechslung.

Das behauptet Frau Ethel Kirk von ihrem Manne.

Frau Ethel Kirk hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten Milton, des früheren Präsidenten der Firma James S. Kirk & Co., heute mit einer Gegenklage geantwortet. In dieser bezichtigt sie ihren Gatten des Verlassens und des Ehebruchs. Sie bittet ihrerseits um Lösung der Ehefesseln und um angemessene Alimente.

Die Frau sagt, daß sie Kirk in Fort Union, N. M., geheirathet habe. Er sei ein Wittwer gewesen und habe drei kleine Kinder gehabt. Sie sei eine Halbwaise gewesen und gerade aus dem Kloster gekommen, in welchem sie erzogen worden sei. Er habe wohl für sie gesorgt, aber seit dem 15. September 1893 sie kalt behandelt, etwa wie eine Haushälterin oder Gouvernante, und zwar ohne besondere Veranlassung ihrerseits. Trotzdem habe sie ihre Stiefkinder liebevoll erzogen.

Kirk habe sich häufig des Ehebruchs schuldig gemacht. Die Frau zählt eine ganze Anzahl solcher angeblichen Fälle auf. So soll Kirk sich mit einer gewissen Catherine im Hause 2004 Dearborn Str. im Jahre 1892 amüsirt haben, später mit Jessie Rowe und einer Frau Hazel S. Peronet, desgleichen mit einer Frau J. M. Cunningham zarte Beziehungen unterhalten haben. geblich in einem feinen Hotel an Michigan Ave. und in einem gewissen Hause derselben Straße abzuhalten. Kirk's Vermögen wird auf $400,000 geschätzt.

Eingebildeter Pockenkranker.

Von der Einbildung befangen, daß er an den Pocken leide, sprang gestern Abend der 17 Jahre alte Charles Watt aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes seines Hauses, Nr. 145 Halsted Str., und er muß einen besonderen Schutzengel haben, daß er sich bei dem Harraßsprung nicht den Hals gebrochen hat. Vor einiger Zeit wurde der Vater des Jungen von der tückischen Krankheit befallen und, ehe man ihn nach dem Isolirhospital schaffte, von seinem Sohn und einem Mädchen Namens Mabel Larson verpflegt. Das Mädchen erkrankte vor einigen Tagen ebenfalls an den Blattern, und seither stand es bei dem jungen Manne, welcher in seiner väterlichen Wohnung isolirt gehalten wurde, unabänderlich fest, daß auch ihn die Pocken nicht verschonen würden. Die beständige Furcht vor dem ersten Anfall zerrüttete die Nerven des Aermsten dermaßen, daß er zu Betäubungsmitteln griff. Dadurch machte er das Uebel aber nur schlimmer, und gestern Abend hatte er einen Anfall von Delirium, während dessen er aus dem Fenster sprang und nach der im ersten Stockwerk gelegenen Wirthschaft lief, wo er in wilder Aufregung erklärte, daß ihn die Pocken nunmehr befallen hätten. Die in der Wirthschaft befindlichen Gäste zerstoben wie Spreu vor dem Wind, und der nicht minder unangenehm berührte Wirth benachrichtigte schleunigst das Gesundheitsamt, welches den vermeintlichen Kranken nach dem Isolirhospital bringen ließ. Dort stellte es sich heraus, daß Watt nur an den Folgen seiner fixen Idee, nicht aber an den Pocken litt.

Ein Straßenabenteuer.

Unter dem Gerüst der Northwestern-Hochbahn an Hill Straße, in unmittelbarer Nähe der deutschen St. Josephskirche, wurde gestern Morgen, kurz nach drei Uhr, Herr James Sexton, Mitglied der Engrosfirma John Sexton & Co., von zwei maskirten Räubern angefallen, ausgeraubt und so schwer mißhandelt, daß er längere Zeit das Bett zu hüten gezwungen sein wird. Trotzdem ihm die Gauner einen diamantbesetzten Hemdenknopf im Werthe von $150, einen Check von $25 und $7 in Baargeld abnahmen, war ihnen diese Beute noch nicht reich genug, und aus Wuth über ihre Enttäuschung schlug einer der Strauchritter den Beraubten dermaßen mit einem Knüttel über den Kopf, daß Herr Sexton betäubt zu Boden stürzte. Die Unmenschen versetzten dem wehrlos Daliegenden nun noch zum Abschied einige Fußtritte an den Kopf und machten sich dann mit ihrem Raub davon.

Ausreißer verhaftet.

Vom langen Arm der Gerechtigkeit wurde hier heute ein junger Mann Namens Robert H. Mulch ereilt, welcher sich in New York des Diebstahles und mehrfacher Unterschlagung schuldig gemacht haben soll. Angeblich handelt es sich in dem Falle um eine Gesammtsumme von mehr als $1000. Die hiesige Polizei wurde von der New Yorker Behörde vor einigen Tagen ersucht, auf Mulch zu fahnden, der sich allem Anschein nach hierher gewendet hatte. Erst heute Morgen aber gelang es den Detektives Larkin und Buggie ihrenMann in einem Zimmer des Hotels Nr. 222 Clark Str. zu ermitteln, worauf er sofort verhaftet wurde. Mulch ist anscheinend ein sehr gebildeter Mann; was ihn vom Pfad des Rechten abweichen ließ, darüber wollte er der hiesigen Polizei keine Auskunft geben. Sein Ankläger soll ein gewisser C. E. Randall sein.

Unübertreffliche Piano-Werthe.

Neue Moderne Uprights zu $125, $140, $150, $165 und aufw.

Auswahl von allen Pianos in einem unserer großen Verkaufsräume für $175.

Bargains in leicht gebrauchten Pianos und in Pianos, die vom Vermiethen zurück sind.

Spezielle Partie von gebrauchten Steinway und Knabe Uprights.

Sehr leichte Abzahlungen — Besucher sind freundlichst eingeladen.

Unübertreffliche Werthe in Pianos sind bei Lyon & Healy's zu finden. Zehn tonangebende Fabrikate von Pianos, einschließlich des Steinway und Knabe, stehen nebeneinander ausgestellt. Es sind mehr als hundert verschiedene Muster von Instrumenten, und mehrere Pianos von jedem Muster, von welchen Ihr Eure Auswahl treffen könnt.

Billige Pianos.

Eine große Preisermäßigung an etlichen Pianos, die uns von verschiedenen Fabrikanten geschickt wurden, setzen uns in den Stand, Euch ein neues Upright für $125 zu offeriren. Dann haben wir andere Muster, markirt zu $140 und $150, die anderswo viel mehr kosten würden.

$175 Upright Pianos.

Eine Neuerung im Pianoverkauf ist unser Zimmer, welches nahezu ein Dutzend verschiedener Fabrikate enthält — etliche neue, etliche etwas gebraucht weil vermiethet — und werden offerirt die Auswahl von allen zu $175. Jeder, der diese Summe auszugeben gedenkt, sollte nicht versäumen, diesen speziellen $175 Verkaufsraum zu besichtigen.

Uprights mittleren Preises.

Mehrere wohlbekannte und beliebte Fabrikate von Pianos zu $225 — prächtige Werthe. Ebenfalls einige Pianos von speziellem Entwurf, welche wir zu Preisen verkaufen, die häufig für gewöhnliche Instrumente verlangt werden. Drei neue Fischer Pianos zu einem Rabatt von $50 von den gewöhnlichen Preisen.

Steinway und Knabe Bargains.

Eine Anzahl dieser hochfeinen Instrumente, etliche gebraucht, etliche nur wenig gebraucht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ebenfalls mehrere neue Steinways von einem Gehäuse-Entwurf, welcher kürzlich aufgegeben wurde, welche wir zu einem großen Rabatt offeriren.

Verschiedene Bargains.

Das Umziehen in diesem Frühjahr hatte zur Folge, daß sich auf unseren Floors eine Anzahl gebrauchter Pianos ansammelten. Hier sind etliche Beispiele:

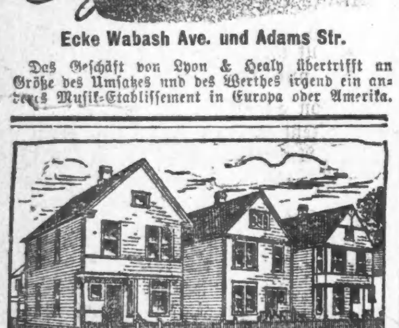
Bradley Upright, $80; Lyon & Healy Upright, $100; Royal Upright, $125; Mathushek Upright, $130; Haines Bros. Upright, $125; Vose Upright, $150; Ludwig Upright $175; Hallet & Davis Upright, $175; Braumüller Upright, $185; Fischer Upright, $190; Chickering Upright, $190; Sohmer Upright, 190; Weber Upright, $195; Knabe Upright, $250; Steinway Upright, 250, und viele andere.

Neue Pianos zu vermiethen von $3.50 aufwärts. Ein Jahr Miethe angerechnet, wenn gekauft.

Lyon & Healy

Ecke Wabash Ave. und Adams Str.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft an Größe des Umsatzes und des Werthes irgend ein anderes Musik-Etablissement in Europa oder Amerika.



2-stöckige Wohnhäuser

Nr. 141 und 143 Fletcher Str., zwischen Leavitt Str. und Oakley Ave., 1 Block von Clybourn Ave., 1 Block von Belmont Ave., 1 Block von Western Ave. Cars. 5c Fahrgeld. Schöne Gegend.

Große Lotten 30x125.

Billige Preise: $2500 und $2600.

Diese Häuser sind für zwei Familien eingerichtet (zwei Vier- und Fünf-Zimmer-Flats), haben alle neuen Verbesserungen, wie heißes Wasser, 2 Badezimmer, nickelplattirte Plumbing. Gas Fixtures, Corbins Hardware, etc., etc.,

Seht sie Sonntag Nachmittag an.

Unser Agent ist von 3 bis 5 Uhr bei den Häusern.

Termine: $200.00 baar — Rest $20 monatlich.

☞ Wir haben auch noch 2 kleine Cottages für $1750 und 1775.

Nehmt Clybourn, Belmont oder Western Ave.-Cars. Oder Groß Park-Cars nach Robey Str. und geht 2 Blocks westlich. Fletcher Str. ist 1 Block südlich von Belmont Ave.

Koester & Zander,
69 Dearborn Str.

10ap,dosadi,1mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V, *11.30 N	* 7.18 V, * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux City	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N, *11.30 N	* 6.45 V, * 8.34 V, * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N, ***11.30 N	* 8.34 V, * 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V, * 6.30 N, *10.15 N	* 9.30 V, *12.25 N, * 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 N, *10.15 N	** 9.45 N, * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	** 6.10 N, ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V, + 3.00 N	** 4.00 N, ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	x3.00 N, * 5.00 N	* 9.45 V, * 8.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 N, * 8.00 N	* 9.30 V, * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ⊕ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(36. Fortsetzung.)

Es war Nin, die ihn zuerst bemerkte. Ihr Gesicht leuchtete freudig auf bei seinem Anblick, und das that ihm wohl; es war ein besseres Zeichen, als wenn sie erschrocken und blaß geworden wäre.

„Wie ich mich freue, Doktor! Ich dachte mir's doch, daß Sie mich nicht von Eastbourne abreisen lassen würden, ohne nach mir gesehen zu haben," rief sie, ihm beide Hände entgegenstreckend.

„Sie wollen bald abreisen?"

„Morgen oder übermorgen."

„Die Ortsveränderung wird Ihnen zuträglich sein!"

„Ich glaube nicht mehr an's Zuträgliche," versetzte sie. „Ich habe alle Hoffnung aufgegeben, wieder frisch und gesund zu werden."

„Das wäre denn doch ein wenig verfrüht, Lady Kane."

„Das sage ich auch, das predigen wir Alle, Doktor," versicherte Lord Whitethatch, „aber Lady Kane ist eine junge Dame, die bei ihren Ansichten beharrt!"

„Und sie hat sich doch fabelhaft herausgerissen," bemerkte Hauptmann Markingham.

„Worüber wir alle glücklich sind," flötete ein Jüngling, dessen Lächeln an die Gekicher bei kleinen Kindern erinnerte.

Doktor Gravatt beantwortete diese klugen Bemerkungen höchst einsilbig; nur mit dem Hauptmann, einem großen, gut aussehenden jungen Mann, knüpfte er ein kurzes Gespräch an.

„Ich glaubte Sie auf dem Kontinent mit Ihren Eltern?"

„Mit meinen Eltern reise ich nie; überdies hat die Heimath für mich stärkere Anziehungskraft," setzte er mit einem Blick auf Nin hinzu.

„Sie wären besser auf dem Kontinent, Herr Hauptmann."

„Hasse das Ausland."

„Das trifft sich unglücklich! Ich erfuhr gestern, daß Ihr Regiment im Herbst nach Indien abgehen wird," warf Gravatt hin.

„Was Sie nicht sagen!" rief der Hauptmann so betroffen, daß er alle Geziertheit vergaß.

Das Gespräch stockte; die drei Glattrasirten schlenderten mit den aufgedonnerten Dämchen davon, denn sie meinten, es fange an, „öd" zu werden. Auch Lady Kanes adelige Leibwache verflüchtete sich, und bald war der Arzt mit Jung-Nin allein, bis auf den Diener für den Fahrstuhl und ihre Jungfer, die in einiger Entfernung standen.

„Es geht Ihnen besser, Lady Kane," begann er.

„Nein, es geht mir nicht besser," entgegnete sie rasch.

„Doch entschieden besser," wiederholte er bestimmt.

„Das ist leicht gesagt," erwiderte sie verdrießlich. „Sie meinen, es mache mir Freude und könne Ihrem Ruf als großer Doktor nicht schaden. Es ist auch freundlich von Ihnen," setzte sie milder hinzu, „und ich sollte dankbar sein für Ihren guten Willen, bin's aber nicht."

„Warum nicht?"

„Von einer, wie ich bin, mag's Ihnen befremdlich vorkommen, aber ich höre gern die Wahrheit."

„Und die wäre....?"

„Daß ich sterben muß," sagte sie mit Herbigkeit. „Zollweise und langsam vielleicht, aber ich fühle, daß ich nicht mehr zu Kraft komme. Sehen Sie mir in's Gesicht und behaupten Sie dann, daß ich je wieder werden könne, was ich war!"

„Das ist vorschnell geurtheilt, Lady Kane," entgegnete er mit Ruhe. „Alle jungen Menschen, die in der Fülle ihrer Kraft von Krankheit ereilt werden, zweifeln an der heilenden Macht der Zeit."

„Finden Sie mich denn wirklich besser?"

„Wirklich und ernstlich," sagte er mit Zuversicht.

Sie sah ihn fest und forschend an, als ob sie immer noch an seiner Aufrichtigkeit zweifle, dann kehrten ihre Gedanken zu dem für sie wesentlichen Punkt zurück, den Doktor Gravatt umgangen hatte.

„Und Sie können mir wahrhaftig in Aussicht stellen, daß ich über kurz oder lang wieder sein werde, was ich war?"

„Das liegt wesentlich in Ihrer eigenen Hand."

„Was liegt in meiner Hand?"

„Das Tempo der Erholung."

„O, ich will ja Alles thun, um gesund zu werden, um diesem elenden Fahrstuhl zu entrinnen, um...."

„Wieder Jung-Nin zu sein?" ergänzte er lächelnd.

„Wenigstens in meinem Gefühl! Ja, das meine ich."

„Ich wiederhole, daß es in Ihrer Hand liegt."

„Aber wie, Doktor? So geben Sie mir doch das Rezept!" rief sie lachend, lachend wie die alte Nin.

„Gehen Sie mit Geduld und Ruhe zu Werke, Lady Kane, vermeiden Sie alle Aufregungen.... vermeiden Sie den Verkehr mit diesen Leuten, die Sie naturgemäß aufregen, reizen oder auch niederdrücken müssen, und wäre es auch nur durch die forcirte Schaustellung von Lebenslust, und die schließlich doch einer Gesellschaft angehören, der Sie glücklicher Weise entrückt sind und auch entwachsen werden."

„Das heißt, geben Sie Ihre alten Freunde auf, kehren Sie ihnen den Rücken, weil Sie eine Gräfin sind, und jenen armen Komödianten, die mir früher manches zu Liebe gethan haben. Ich soll mich abschließen von Allen, an denen ich hänge?"

„Und hängen diese so sehr an Ihnen? Waren es einst so vertraute Freunde?"

„Einige davon ja."

„Und Lord Whitethatch, Hauptmann Markingham und tutti quanti?"

„Die machen mir Spaß und meinen's gut mit mir, auf ihre Weise."

„Ihre Weise sagt mir nicht zu."

„Ihnen freilich nicht!" rief Nin, die Augenbrauen in die Höhe ziehend.

„Ist auch nicht nöthig," denken Sie, „wenn sie nur mir gefällt," vollendete der Doktor gleichmüthig. „Wenn ich nicht Ihr Arzt wäre, hätte ich kein Recht, Ihren Geschmack zu bestreiten, als Arzt aber darf ich mich dagegen auflehnen, weil dieser Umgang Ihre Erholung verzögert."

„Hansel geht auf Tage und Wochen fort.... wahrscheinlich weil ihn eine kranke Frau langweilt und weil.... nun weil er nicht mehr ganz der Ehemann der ersten Zeit ist. Er trinkt mehr als sonst und ärgert sich, wenn ich das thierisch nenne."

„Das hört kein Mann gern, auch wenn er sich so aufführt! Ein wildes Thier ist er übrigens auf keinen Fall."

„Aber ein unvernünftiges."

„Sein Geist hat Sie doch wohl nie gefesselt, Nina?"

„Nein.... sein Geld denken die Leute. Wie erklären Sie sich's eigentlich, daß ich ihn zum Manne genommen, Doktor?"

„Aus Güte, Mitleid, Dankbarkeit, Rührung über seine Treue. Stimmt das?"

„Halb und halb; dazu kommt, daß ich der Liebe eines Anderen nicht gewiß war.... ach, es waren viele Gründe, ein ganzes Spinnennetz von Umständen und Gründen, in dem ich jetzt lebenslang zapple, und dazu noch mit einem elenden Körper!"

„Dem wenigstens können wir helfen," sagte Gravatt aufmunternd.

„Aber wie! Wenn Sie mir das nur sagen wollten!"

Nins Erregung hatte etwas Krankhaftes; der Arzt beobachtete sie scharf.

„Sie lieben Ihren Mann?"

„Das habe ich nie behauptet. Mit der Zeit hätte ich's vielleicht dahin gebracht, ihn zu lieben.... wenn er kein Anderer geworden wäre."

„Vielleicht liegt die Veränderung an Ihnen?"

„Gewiß.... man braucht mich ja nur anzusehen!"

„Abschreckendes sehe ich gerade nicht an Lady Kane, sondern sehr vieles, was reizend, unbewußt, eigenartig ist," versetzte er, freundschaftlich nach ihrer Hand greifend, „drum wollen wir dem Unhold Verzweiflung die Thüre weisen...."

Nin schwieg und blickte mit feuchten Augen auf's Meer.

„Ja, ein Theil der Schuld liegt an mir," sagte sie leise. „Manchmal denke ich, wenn das Kind am Leben wäre, so hätten wir mit der Zeit ein leidlich glückliches Paar werden können.... jedenfalls hätte ich dann das Meinige dazu thun müssen...."

„Hans war auf dem besten Weg zum Hausvater!"

„Ja, dann kam vor drei Monaten das Kind.... und starb. Das hat ihn vollständig aus dem Geleise gebracht."

„Leider braucht's nicht viel, um ihn zum Entgleisen zu bringen," bemerkte Gravatt mild, „aber wenn Sie.... verzeihen Sie mir meine Offenheit.... zuweilen.... hm.... ein wenig besonnener, rücksichtsvoller wären, so könnte für beide Theile Gutes herauskommen."

„Rücksichtsvoll gegen ihn! Ich, die ich krank und elend bin, während er so gefühllos und gesund ist! Rücksichtsvoll! Predigen Sie das ihm, nicht mir!" rief Nin entrüstet.

„Das habe ich schon längst gethan," war die gelassene Antwort.

Nin athmete tief auf, dann beugte sie sich, die Armlehnen mit den Händen umklammernd, weit vor in ihrem Lehnstuhl, um dem Arzt gespannt und neugierig in's Gesicht zu sehen.

„Das thaten Sie.... worüber?"

„Ueber sein Trinken, über seine alten und neuen schlechten Gewohnheiten, über seine Eifersucht...."

„Eifersucht! Eifersüchtig auf einen Krüppel!" rief sie bitter. „Er muß wenigstens keine Angst haben, daß ich ihm davonlaufe! Eifersüchtig auf eine hilflose Kranke!"

„Sagen wir also, eifersüchtig auf Paul Ruskoff."

„Auf.... Paul.... Ruskoff...."

„Ja, er bildet sich ein, Ihre Heiterkeit, Ihre gute Stimmung sparten Sie nur für Ruskoff auf, er aber werde an die Wand gedrückt und ausgelacht."

„Und darüber beklagt er sich bei Ihnen?" fragte sie verächtlich. „Das Erbärmlichste, was ein Mann thun kann!"

„Er ist in einem erbärmlichen Zustand."

„Der vom Schnaps herrührt, nicht von der Eifersucht! Und Sie, Doktor, Sie sollten nicht hierher reisen, um mich abzukanzeln und den Beichtvater zu spielen! Wenn Sie mir helfen, wenn Sie begreifen können, daß diese Badeärzte Quacksalber und Esel sind, was ich von Herzen gern glaube, so will ich Ihnen dankbar sein, aber Vorwürfe von den Freunden meines Mannes ertrage ich nicht. Auch nicht von seinen Feinden, wozu sein Onkel Wilhelm gehört und seine Tante und noch viele, denen er mehr Glauben schenkt als mir."

„Paul Ruskoff...."

„Warum bringen Sie diesen Namen immer wieder auf's Tapet?" rief Nin heftig. „Ich habe ihm im letzten Winter gesagt, daß ich ihn nicht wiedersehen wolle, und hoffte, ihn fernhalten zu können. Daß er hier ist, dafür kann ich nicht, und zum Streit mit ihm habe ich keine Veranlassung.... schließlich ist er einer von den wenigen, auf die ich mich verlassen kann."

„Verlassen Sie sich auf Ihren Mann."

„Mich auf Hansel verlassen? Würden Sie sich in irgend einer Lebenslage auf ihn verlassen, Doktor?" fragte sie spitzig.

Doktor Gravatt zweifelte auch an Hansels Verläßlichkeit, war aber nicht geneigt, es seiner Frau zuzugestehen.

„Ihre Pflicht...." begann er.

„Lassen Sie mich mit der ungeschoren! Davon zu reden, ist des Pfarrers Handwerk! Ich bin elend und Sie quälen mich, machen sich meine Hilflosigkeit zu Nutze!"

„Da sei Gott vor, Kind!" sagte Gravatt beschwichtigend. „Sie liegen mir am Herzen, und ich sehe, daß Sie vom sicheren Ankergrund hinausgleiten wollen in gefährliche Strudel, sollte ich mich etwa nicht dagegenstemmen?"

„So versuchen Sie, jenen davon abzuhalten, nicht mich...."

Doktor Gravatt folgte der Richtung von Nins Blick, und sein Gesicht verfinsterte sich, als er Paul Ruskoff langsamen Schrittes näherkommen sah.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Der Hessen-Frauen-Unterstützungsverein wird am Samstag, 10. Mai, in Heinens Halle, 519 Larrabee Straße, sein erstes Stiftungsfest in Form eines Maikränzchens begehen. Die Damen Ida Götz, Ilgenhain, Hilf, Schroeder, Link und Hoff, welche die Vorkehrungen treffen, erklären, daß sie sich keine Mühe verdrießen lassen, um das Fest zu einem Erfolg zu gestalten und den Gästen den Aufenthalt so angenehm zu machen, daß sie das Wiederkommen bei künftigen Vereinsfesten nicht vergessen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 15 und an der Kasse 25 Cents.

Die erste Section des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago hält am Samstag, den 10. Mai, in der Garfield-Turnhalle, 675 Larrabee Straße, ihr diesjähriges Maikränzchen, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen, ab. Das Festkomite hat sich die größte Mühe gegeben, um den Mitgliedern, sowie deren Angehörigen und Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Unter anderem haben die beiden gemüthlichen Sachsen Kleinert und Lehnert zugesagt, ihre urkomischen Vorträge zum Besten zu geben. Zu dieser fidelen Feier ergeht somit an das Deutschthum eine herzliche Einladung.

Der Gambrinus-Frauenverein hält am Samstag, den 10. Mai, in Wostas Halle, Nr.122 W. Lake Str., sein erstes Maikränzchen, verbunden mit Verloosung einer Maikrone, ab. Der vortrefflich zusammengesetzte Festausschuß wird sich alle Mühe geben, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Es sind alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Wie mitgetheilt wird, sind die Vorbereitungen für das große Mai-Fest am Sonntag, den 11. Mai, welches in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., von den fünf Ligen der United Leagues of America, „Harmony", „Progreß", „Herder", „Columbia" und „Banner", veranstaltet wird, im besten Gange und laut den Berichten der einzelnen Ausschüsse begeistern sich auch die übrigen Schwester-Ligen für dieses Fest und werden dazu zahlreich erscheinen. Das Programm wird eine einzige Reihe von unterhaltenden Nummern bilden und, was ein erfahrener Festausschuß thun konnte, um für die Bequemlichkeit der Besucher zu sorgen, ist geschehen. Aller Voraussicht nach wird Yondorfs Halle an jenem Abend bis auf den letzten Platz besetzt sein.

Der „Badische Unterstützungsverein der Südseite" feiert am Sonntag, den 11. Mai, sein zehnjähriges Stiftungsfest durch ein Konzert mit Ball in der Südseite-Turnhalle an der State Str., nahe 31. Da das Programm ein sehr reichhaltiges ist, so ist der Anfang des Conzerts schon auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, während der Festball punkt 8 Uhr Abends seinen Anfang nehmen wird. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person. Alle badischen Landsleute, aber auch die jenseits der gelbrothen Grenzpfähle, soweit die deutsche Zunge klingt, sind willkommen.

Der Damenverein „Harmonie" wird am Sonntag, 11. Mai, in der Lincoln-Turnhalle an der Sheffield Avenue und dem Diversey Boulevard, eine Theatervorstellung mit Gesang, „Bummel-Fritze", sowie einen Ball veranstalten. Die Regie der Vorstellung hat Herr Julius Nathanson übernommen und die einzelnen Rollen liegen in den Händen sachverständiger Damen und Herren. Mitglieder des Gesangvereins „Harmonie" werden im Chor mitwirken, die Vorstellung dürfte daher eine recht gelungene werden.

Der Thusnelda-Damenchor wird am Sonntag, 11. Mai, ein Maikränzchen abhalten, verbunden mit einer musikalischen Unterhaltung nebst Tanz, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str. Die Einigkeit-Liedertafel wird einige schöne Lieder vortragen, desgleichen der beliebte Douglas-Damenchor. Die Präsidentin des Thusnelda-Damenchors, Frau Linda Schmidt, wird die Anwesenden ebenfalls mit mehreren Liedern erfreuen, während der Damenchor selbst „Des Oberlehrers Leiden und Freuden" unter seinem Dirigenten C. H. Boehler aufführen wird. Der Anordnungsausschuß hat sich viele Mühe gegeben, um das Fest zu einem erfolgreichen zu machen.

Der Damenchor „Nordica-Alpenrose" wird am nächsten Sonntag Nachmittag und Abend in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., eine Unterhaltung mit Tanzkränzchen veranstalten, für welche die Damen Emma Stamm, Präsidentin, Johanna Marholz, Anna Howe und Barbara Windbiel die Vorbereitungen treffen. Mehrere befreundete Gesangvereine werden durch Chorlieder zur Unterhaltung der Gäste beitragen, auch die „Nordica-Alpenrose" wird verschiedenes vortragen. In Bezug auf das leibliche Wohl der Besucher sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, so daß das Fest ein recht schönes werden dürfte.

Ein Maikränzchen wird von dem Krankenunterstützungsverein „Einigkeit" vorbereitet. Dasselbe soll am Sonntag, den 18. Mai, in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Avenue, stattfinden. Die Damen Bretthauer, Bautz, Radtke, Boening, Waldapfel und Herr Weußen treffen die Vorbereitungen. Sie versichern, daß letztere so sein würden, daß sich alle Theilnehmer an der Festlichkeit auf derselben wohlfühlen werden. Tüchtige Gesangskräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt.

In Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., wird der Deutsche Landwehrverein von Chicago am Sonntag, den 18. Mai, eine größere Maifestlichkeit veranstalten. Ein vorzügliches Programm ist dafür entworfen worden, bei dessen Ausführung mehrere Gesangvereine, verschiedene tüchtige Solisten, darunter Komiker, mitwirken werden. Die Klügel'sche Kapelle wird zum Tanz aufspielen. Das Komite, dessen Vorsitzer Herr Otto Dietz ist, macht besonders darauf aufmerksam, daß eine vorzügliche Maibowle zum Ausschank kommen wird. Ein etwaiger Ueberschuß des Festes ist zum Ankauf einer neuen Vereinsfahne bestimmt. Wie die früheren Festlichkeiten des Deutschen Landwehrvereins, so dürfte auch diese ein durchschlagender Erfolg werden.

Am Sonntag, 18. Mai, werden sich die Frauen des Schwäbisch-Badischen Frauen-Vereins No. 1 in Wostas Halle (frühere Zepfs Halle) im Tanze drehen, wobei selbstverständlich die Maikönigin nicht fehlen wird, um deren Krone für den Abend sich vier junge Damen bewerben werden. Auch werden komische Vorträge zum Besten gegeben werden. Der genannte Verein hat schon manche überaus gemüthliche Feier veranstaltet und die rührige Vereinspräsidentin Barbara Euchner verspricht, daß die bevorstehende ebenso hübsch werden soll, wie ihre Vorgänger. Das Arrangements-Komite besteht aus den Frauen Kätie Schweig, Amalia Verschore, Lina Lehmkuhl und Rosa Wosta; das Empfangskomite aus den Frauen Susanna Wiehle, Walburga Riesing, Amalia Momsen, und das Tanzkomite aus den Frauen Barbara Kummerle, Karolina Herrmann und Tillie Sorensen. Auch wird, wie üblich, ein von den Frauen selbst zubereitetes Souper für nur 15 Cents die Person servirt. Da die Schwestern des Vereins sich stets „wie Ein Mann" einstellen und das Komite die Halle der Schwester und Mitarbeiterin Rosa Wosta gewählt hat, so muß es von der Einladung der bisher mitwirkenden Gesangvereine abstehen, da die Halle sich sonst als zu klein erweisen würde. Dafür wird um so mehr Raum auf dem Herbstfest sein, für welches Schönhofens große Halle belegt worden ist.

„Praktischer" Spiritismus.

Dr. A. J. Cole will um $8,000 beschwindelt worden sein.

Auf eine von den Großgeschworenen in der letzten Woche gegen sie erhobene Anklage hin, wurde gestern „Dr." Mabel Jackman, Nr. 825 N. Clark Straße, ein in hiesigen Spiritisten-Kreisen sehr bekanntes Medium, wegen angeblicher Verschwörung zu betrügerischen Zwecken verhaftet und in der Countyjail eingesperrt. Vorher waren in New York ihre angeblichen Mitschuldigen, Frank Edwards, alias Grace, und George White, alias Stillson, festgenommen worden. Ihr Opfer soll der Arzt A. J. Cole gewesen sein, der, wie er vor den Großgeschworenen unter Eid aussagte, von dem Trio um baare $8000 gemacht worden ist. Nach seinen Angaben machte er vor einigen Monaten die Bekanntschaft von „Dr." Jackman und wurde eingeladen, einer der von ihr veranstalteten spiritistischen Sitzungen beizuwohnen. Eines Tages habe er sich auch zu einer derartigen Gelegenheit eingefunden, und das Medium habe ihm seinen Sitz im Zirkel zwischen White und Edwards angewiesen, wie er jetzt glaubt, nicht ohne eine gewisse Absicht. Er habe bei der Sitzung aber keinen Anschluß an die „Geister" erlangen können, obwohl sie sich mit seinen beiden Nachbarn auf das Lebhafteste unterhielten, wenigstens behaupteten dies White und Edwards. Sie theilten ihm ferner mit, daß die Geister ihm den dringenden Rath gäben, zu spekuliren, und nach Schluß der Sitzung habe er sich von seinen neuen Bekannten nach deren Wohnung lootsen lassen, wo sie ihm unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit eröffneten, daß sie ein vortreffliches Plänchen hätten, um in kurzer Zeit Unsummen verdienen zu können. Alles, was ihnen zur Ausführung ihres Planes noch fehle, sei das nöthige Geld. Der Plan bestand angeblich darin, daß Edward und White mit gewissen, von ihnen erfundenen Apparaten die Telegraphendrähte anzapfen wollten, auf welchen Börsenquotirungen und Berichte über Wettrennen befördert werden. Auf diese Weise könne Cole in den Besitz von Nachrichten kommen, die ihn in den Stand setzen würden, mit unfehlbarer Sicherheit an der Börse zu spekuliren und auf der Rennbahn schweres Geld zu verdienen. Leider seien die Apparate noch nicht zu einer Vollendung gediehen, welche einen Mißerfolg gänzlich ausschließe, wenn Cole aber Lust habe, sich an dem einträglichen Geschäft zu betheiligen, so werde ihm dies nur $1000 kosten. Cole will nun wirklich auf den Leim gegangen sein und den beiden Versuchern die verlangte Summe gegeben haben. Bald darauf, so erzählte der Doktor den Großgeschworenen weiter, habe White ihm eröffnet, daß die hiesige Polizei Wind von der Sache erhalten habe und daß die Apparate schleunigst nach St. Louis geschafft werden müßten. Dies geschah denn auch, wenige Tage später meldete Edwards aber aus St. Louis, daß die werthvollen Apparate bei einem Brand den Flammen zum Opfer gefallen seien. Nunmehr rückte Cole mit weiteren $2000 zur Anschaffung neuer Apparate heraus, die auch glücklich beschafft und in einem Hause an Indiana Ave. aufgestellt worden seien, um von dort Berichte über den Ausfall von Wettrennen abzufangen. Cole will nun auf Grund der ihm gelieferten Berichte gewettet und nach und nach $2000 eingebrockt haben, ohne daß der Argwohn in ihm aufgestiegen sei, er werde beschwindelt. „Dr." Jackman habe ihn während dieser Zeit öfters besucht und ihm mitgetheilt, daß die Geister ihn aufforderten, sich durch anfängliche Fehlschläge nicht entmuthigen zu lassen; mit der Zeit werde er Millionen verdienen. Getröstet durch solche Verheißungen aus dem Geisterreich, habe er sich dazu verstanden, mit White und Edwards nach New York zu reisen, wo sie ihr Glück versuchen wollten, auch habe er für neue und „verbesserte" Apparate weitere $3000 hergegeben. Erst nachdem sich auch jetzt die ihm gelieferten Berichte stets als falsch herausgestellt, seien ihm die Augen darüber aufgegangen, daß er in abgefeimter Weise beschwindelt worden sei.

Entsetzliche Verkommenheit.

Ein in der Kriminalgeschichte der neueren Zeit wohl einzig dastehender Fall, der unter der Hamburger Bevölkerung ungeheures Aufsehen erregte, wurde am 18. April im Hamburger Landgericht zur Verhandlung aufgerufen. Es handelte sich um die Mordthat des kaum 13jährigen Ferdinand Salomon, eines sittlich völlig verkommenen Burschen, dessen Opfer am 22. Dezember vorigen Jahres das 3jährige Söhnchen Albert des Barkassenführers Schauer wurde.

Am Vormittag des 22. Dezember war der kleine Schauer, der vor der elterlichen Wohnung ohne Aufsicht gespielt hatte, nach 11 Uhr plötzlich verschwunden. Man vermuthete zunächst einen Unglücksfall oder glaubte, daß der Kleine sich verlaufen habe. Als jedoch bis Abend der Vermißte nicht aufzufinden war, stieg der Verdacht auf, daß das Kind einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Auch die Nachforschungen der Polizei, die inzwischen in Kenntniß gesetzt war, blieben vorerst ohne jedes Ergebniß.

Schließlich führten die Angaben eines Schulmädchens auf die richtige Spur. Dieses hatte an dem betreffenden Tage, einem Sonntag, die Wahrnehmung gemacht, wie der kleine Schauer mit einem etwa 13jährigen Burschen, dessen Aeußeres die Zeugin einigermaßen zu beschreiben wußte, von dem freien Platze vor seiner Wohnung, Nr. 9 Venusberg, nach dem Eichholz gegangen war.

Ein weiterer Zufall leitete den Verdacht sehr bald auf den Angeklagten Salomon. Der Schausteller Schreiner, der auf dem „Dom" eine Bude hatte, in der mit Bällen nach Puppen geworfen wurde, machte nämlich bei der Polizei die Anzeige, daß sein in Altona wohnhafter Gehilfe Gillert in der Nacht zum 23. Dezember sich an dem Knaben Salomon vergangen habe. Salomon, der bei Schreiner die Puppen in Bewegung zu halten hatte, wurde von dem Schausteller nunmehr entlassen und trieb sich tagelang obdachlos umher, während Gillert auf die Anschuldigung seines Arbeitgebers hin in Haft gebracht wurde. Bald darauf wurde auch der Angeklagte Salomon aufgegriffen und festgenommen und einem scharfen Kreuzverhör unterworfen; er verwickelte sich dabei in derartige Widersprüche, daß er wegen Verdachts des Mordes an dem kleinen Schauer oder doch der Beihilfe dazu in Haft behalten wurde.

Das Schulmädchen, das den kleinen Schauer zuletzt in Begleitung eines dreizehnjährigen Burschen gesehen hatte, wurde dem Salomon gegenübergestellt und erkannte in ihm mit Bestimmtheit jenen Burschen. Zunächst glaubte man nun, daß man in Gillert den eigentlichen Thäter zu suchen habe und daß Salomon diesem nur Schlepperdienste geleistet habe. Es zeigte sich aber bald, daß man in Salomon den alleinigen Thäter ergriffen hatte. Der Junge legte nach anfänglich hartnäckigem Leugnen endlich ein vollständiges Geständniß ab und gab zu, das Kind in den Schlachtergang gelockt zu haben, um es zu mißbrauchen. Aus Besorgniß, daß der Knabe ihn verrathen könne, schleppte er ihn nach Begehung der That an das Elbufer und stieß ihn in's Wasser.

Der jugendliche Mörder wartete dann kaltblütig, um sich zu überzeugen, daß der Knabe auch wirklich ertrunken war, und verließ dann den Thatort, als ob nichts geschehen sei. Der Schaustellergehilfe Gillert ist inzwischen von der Strafkammer zu Altona wegen des an dem Angeklagten Salomon begangenen Sittlichkeitsverbrechens mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Da der Angeklagte Salomon die volle Strafmündigkeit für seine That nicht erreicht hat, so kann gegen ihn nur auf eine Höchststrafe von 15 Jahren Gefängniß erkannt werden.

Am Dasein verzweifelt.

Der 17jährige Walter Schlueter wurde gestern in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 203 Grenshaw Avenue entseelt vorgefunden. Es wird vermuthet, daß er seinem Dasein ein Ende bereitete, indem er die Kappen von drei Schachteln Zündhölzern verzehrte. Er muß entsetzlich gelitten haben. Auf einer Kommode neben dem Bett stand eine leere Streichholzschachtel und Zündhölzchen, deren Kappen abgebissen oder abgeschnitten waren, lagen im Zimmer umher. Der Verstorbene, der Sohn achtbarer Eltern, welche in Deutschland wohnen, war angeblich ein leichtsinniger Bursche, der seinen Eltern vielen Kummer bereitet hatte. Als alle Ermahnungen fruchtlos blieben, wurde er nach Amerika abgeschoben. Hier traf er vor drei Monaten ein und nahm bei einer Tante Wohnung. Er war häufig, angeblich durch eigene Schuld, arbeitslos. Er sehnte sich, nach Deutschland zurückzukehren, doch wurden ihm angeblich Bedingungen gestellt, die er nicht erfüllen konnte. Schließlich verfiel er in Schwermuth. Am Sonntag kaufte er drei Schachteln Zündhölzer. Gestern fand man seine Leiche

24 YEARS the Standard of Excellence

Jaeger Porous Woolens

ONLY TRUE SANITARY UNDERWEAR

SPECIAL LIGHT WEIGHTS FOR SUMMER

Illustrated Catalogue Free.

Chicago Branch:

82 STATE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	* 8.30 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	* 8.30 V	* 2.15 N
Mendota, Galesburg	* 8.30 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 8.30 N
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 N
Texas Punkte und Mexico	*11.30 V	* 2.00 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 2.00 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	* 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	* 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.00 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	**10.55 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	**10.55 N	* 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.30 V
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*11.00 N	* 7.00 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 5.45 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+10.35 V
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 8.35 V
Dubuque, C'l Bluffs, Sioux Falls	* 6.10 N	* 8.35 V
Omaha Day Expreß	[illegible]	[illegible]
Omaha und Sioux City Postzug	[illegible]	[illegible]
Freeport Passagierzug	* 7.55 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	[illegible]	[illegible]
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Chr. und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.00 Mittags, Ankunft in New York... 3.30 N. Ankunft in Boston... 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.45 N. Ankunft in Boston... 10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston... 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston... 10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston... 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston... 10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str., Phone Central 1767. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 V., *11.40 V. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.40 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.00 V., *2.00 N., *8.02 N. — Dwight Akkommodation-Zug verläßt Chicago: *5.00 N., kommen an in Chicago: *10.10 V. — [illegible] Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *2.00 N., *5.00 N. * Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2087 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	** 5.02 N
Streator, Peoria, Monmouth	** 1.00 N	** 2.15 N
Streator, Joliet, Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colorado, Utah	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego		
Kan. City, California, Mex.	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, Texas, Nord Cal.	*10.00 N	* 7.40 V
		* 7.47 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

„The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adam.—Telephone 3503 Central. * Täglich; ** Ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneap., St. Paul, Dubuque	*6.45 V	*9.00 N
Kansas City, St. Joseph	*6.10 N	*9.00 V
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N	*1.40 N
Sycamore und Byron	**3.30 N	*7.45 N
St. Charles, Elmore und [illegible]		
De Kalb		

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.20 V
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 4.00 N	* 10.10 N
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
W. Lid und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V
W. Lid und [illegible]		

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	* 7.15 V	* 5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.30 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	* 5.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.00 N	* 5.50 N
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	* 7.20 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str.—Tel. Harrison 2874).

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	* 7.30 V	* 6.00 N
		* 7.30 N
Jamestown und Buffalo	* 2.00 N	* 7.30 N
Rochester, Huntington Accomod.	* 4.00 N	*10.00 V
New York und Boston	* 7.00 N	* 8.55 V
Columbus und Cincinnati	[illegible]	[illegible]

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

— Druckfehler.—Der Herr Zeichenlehrer ra(d)irte sich selbst wöchentlich zweimal den Bart weg. — Der Arzt stellte bei der Köchin eine bedenkliche Mil(i)zkrankheit fest. — Durch (H)üte brachte der junge Mann seine Frau zum Nachgeben.

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schrecklichste aller Krankheiten geheilt werden kann. Es wird viel gestritten über diesen Gegenstand, aber Thatsachen sind unleugbar und müssen anerkannt werden. Die Wirkung dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, hat eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, und vor ungefähr zwei Jahren, nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, das diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 184 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Bret Harte gestorben.

Der berühmte amerikanische Schriftsteller.

London, 6. Mai. Bret Harte, der amerikanische Schriftsteller, der namentlich durch seine kalifornischen Erzählungen weltbekannt ist, starb gestern Nacht im „Red House" zu Camberley, bei Aldershot, eines plötzlichen Todes, infolge Blutsturzes, welcher durch ein Halsleiden verursacht wurde.

Harte führte seit Jahren in England ein zurückgezogenes Leben, meistens in der Ländlichkeit. Vor mehreren Monaten wurde er schon einmal fälschlich todtgesagt. Er lachte damals herzlich darüber und sagte, außer einem Bischen Erkältung sei die Meldung stark übertrieben. Auch sprach er die Hoffnung aus, noch manche Jahre schriftstellerischer Thätigkeit vor sich zu haben, obwohl er zugleich gestand, daß er allmälig träge werde.

(Francis Bret Harte wurde am 25. August 1839 zu Albany, N. Y., geboren, als Sohn eines Lehrers, begab sich schon 1854, in den Pionier-Tagen, nach Kalifornien, arbeitete hier in den Goldgruben als Landmesser, als Schullehrer, endlich als Setzer und, nachdem er durch verschiedene Gedichte voll originellen Humors die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, als Journalist und Redakteur eines Blattes: „The Californian", bis er 1864 die ihm angetragene Stelle eines Sekretärs des Zweigmünzamtes der Ver. Staaten in San Franzisko annahm. Im Jahre 1868 begann er die Herausgabe der Monatsschrift „The Overland Monthly", mit der er sofort einen außerordentlichen Erfolg erzielte. Hier erschienen die ersten seiner eigenthümlich spannenden Erzählungen in Prosa: „The Luck of Roaring Camp" (1868), „The Outcasts of Pokerflat (1869) „Miggles" und „Tennessee's Partner", endlich zwischen anderen Arbeiten in Versen und Prosa das kleine Gedicht „Plain Language from Truthful James" (1871), vom Volksmund „Heathen Chinee" genannt, das seinen Namen in der ganzen Union mit einem Male berühmt und populär machte. Im Frühjahr 1871 legte er sowohl die Redaktion des „Overland Monthly" als die Professur der Literatur, die er in letzterZeit an der Hochschule zu San Franzisko bekleidet hatte, nieder und kehrte nach dem Osten zurück. H. ist ein Schriftsteller von kräftiger Originalität, der in kurzen Strichen die Landschaft, die Charaktere und die Bewegungen des Gemüthes mit gleicher Energie und Wahrheit zu schildern und vermöge der Frische und Heiterkeit seines warmen Gemüths und seiner liebevollen Betrachtung der Natur und des Menschen selbst Rohes und Wildes der Empfindung des Lesers nahezurücken verstand. Seine Dichtungen, die auch in Deutschland alsbald Anerkennung fanden und mehrfach übersetzt wurden: „Kalifornische Novellen" (deutsch von Hertzberg, Leipzig, 1873) und „Argonautengeschichten" (das. 1873, 2 Bände), bewegen sich fast alle auf einem eigenthümlichen und eng begrenzten Gebiet: sie enthalten Bilder aus dem Ansiedlerleben in Kalifornien und wirken vorzugsweise durch die Lokalfarbe und die originale Stimmung, die auf bewundernswürdige Weise festgehalten wird. 1878 wurde Bret Harte amerikanischer Konsul in Krefeld, und später in Glasgow.)

Für Oesterreichs Vertretung bei uns.

Wien, 6. Mai. Heute traten die Delegationen zusammen und das zu unterbreitende Budget enthält auch einen Posten von 80,000 Kronen (etwa $16,000), welche Summe das Jahresgehalt des derzeitigen östereichisch-ungarischen Gesandten Ladislaus Hengelmüller von Hengervar in Washington bilden wird, nachdem er zum Botschafter erhoben ist. Diese Summe ist doppelt so hoch, wie das jetzige Gehalt. Die Empfehlung wird damit begründet, daß Hengelmüller als Botschafter einen Kanzler haben müsse, und daß außerdem in Cleveland, Ohio, ein Konsulat geschaffen werden müsse, um die Interessen der, in jener Gegend wohnenden 50,000 österreichisch-ungarischen Unterthanen zu wahren.

Erdbeben in Frankreich.

Paris, 6. Mai. Gegen 3 Uhr Morgens ereigneten sich in Bordeaux, Bayonne, Paris und anderen Plätzen jener Gegend heftige Erd-Erschütterungen, welche ungefähr 15 Sekunden dauerten. Soweit bekannt, wurde kein besonderer Schaden verursacht.

Inland.

Zu Ungunsten durchreisender Chinesen.

Washington, D. K., 6. Mai. Der Vorsitzende des Bundes-Obergerichts gab in zwei Probe-Prozeßfällen, welche die etwaige Durchreise von Chinesen durch die Vereinigten Staaten nach anderen Ländern betrafen, Entscheidungen ab, worin er das Vorgehen der Bundesbehörden gegen solche Chinesen aufrecht erhält. Wie man hört, werden seit vier oder fünf Monaten in San Franzisko 40 bis 50 solche „durchreisende" Chinesen festgehalten, und den obigen Entscheidungen zufolge werden dieselben jetzt sämmtlich nach China zurückgeschickt.

Wohlthätiger Regen.

Kansas City, 6. Mai. In Kansas, Nebraska und im westlichen Jowa, wie auch in einem Theil des Indianer-Territoriums hat es tüchtig geregnet, und scheint noch mehr Regen zu kommen. Alle Befürchtungen, daß die Ernten durch Dürre Schaden nehmen könnte, sind jetzt glücklich gehoben.

Angeblich 12 Opfer einer Wasserhose.

Anadarko, Okla., 6. Mai. Eine Nachricht, die übrigens noch unbestätigt ist, besagt, daß an der Ortschaft Foß (welche an der Choctaw-Bahn liegt) eine Wasserhose niedergegangen sei, und 12 Personen dabei ertrunken seien. Der Washitafluß ist durch Regengüsse hoch angeschwollen.

Kommen vor ein Kriegsgericht.

Washington, D. K., 6. Mai. Der Befehlshaber des Kreuzerbootes „Chicago", Kapitän Dayton, hat auf seinen eigenen Vorschlag Weisung erhalten, eine kriegsgerichtliche Untersuchung über den bekanten Radau in Venedig anzuordnen, in welchem Offiziere des Kreuzerbootes verwickelt waren. (Die in Italien verhaftet und verurtheilt, aber nach Zahlung einer Entschädigung in Freiheit gesetzt wurden.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Marion, Ind., wurde ein Gebäude in der South Bronson Straße durch eine Naturgas-Explosion zerstört, und mindestens 20 Personen wurden verletzt.

— Zum ersten Mal in ihrer Geschichte stand am Sonntag die texanische Stadt El Paso unter Sabbath-Zwang, soweit die Wirthschaften und Spielplätze in Betracht kamen.

— Drei junge Leute von Neenah, Wis., Namens Ben Dietz, Will Hauffe und Robert Wahld, sind im Winnebago-See während des jüngsten Sturmes allem Anschein nach ertrunken.

— Ein Feuer, das zu Mechanicsburg, 12 Meilen östlich von Springfield, Ill., in einem Leihstall ausbrach, zerstörte verschiedene Geschäftshäuser und eine Barke und verursachte einen Gesammtverlust von etwa $30,000.

— In der bekannten Petroleum-Industriestadt Beaumont, Tex., wurde der Güterbahnhof der Southern Pacificbahn, nebst Fracht im Werthe von etwa $50,000, durch eine Feuersbrunst zerstört.

— Große Aufregung herrscht im Chinesenviertel in New York über das Verschwinden eines schönen chinesischen Mädchens Namens Wee Lung Fong, das vor drei Wochen nach New York gebracht worden war, um mit einem reichen chinesischen Theehändler vermählt zu werden. Es heißt, daß sie von „Highbinders" entführt worden sei.

— In New Orleans wurde Dr. B. M. Palmer, ein hervorragender Presbyterianer-Prediger, von einem elektrischen Straßenbahn-Wagen niedergeworfen und schwer verletzt. Dr. Palmer ist 83 Jahre alt.

— Der junge William Rabel in Fort Wayne, Ind., welcher am Samstag seine 18jährige Gattin niedergeschossen hatte, erhängte sich in der Gefängißzelle, nachdem er ein Handtuch zu einem Strick gedreht.

— Drei maskirte Einbrecher sprengten in Cleveland zwischen Nacht und Morgen die Geldspinde im Güterbahnhof der Lake Shore-Bahn, nach Ueberwältigung des Wächters. Sie erbeuteten etwa $500.

— Der Italienisch-Amerikaner Frank Diconza, ein Politiker in Williamsburg, einem Stadttheil von Brooklyn, N. Y., wurde von zwei unbekannten Männern erschossen. Man glaubt, daß er ein Opfer der „Mafia" geworden sei.

— Kaitän Hiram Pugh, welcher soeben in Brighton, N. J., gestorben ist, hat seit dem Bürgerkriege in keinem Bette geschlafen. Als er vor einigen Wochen krank wurde, befahl ihm sein Arzt, sich zu Bett zu begeben; doch er beharrte bei seinem Entschluß und machte alle Anstrengungen, ihn gegen seinen Willen in's Bett zu bringen, zu nichte.

Ausland.

— Wegen der Bauern-Unruhen ist über fünf Distrikte der russischen Provinz Pultawa der Belagerungszustand verhängt worden.

— Nach einer siebenstündigen Debatte beschloß der Gewerkschafts-Kongreß in Kopenhagen, den Streik der dortigen Dockarbeiter als beendigt zu erklären, da derselbe keinen Zweck mehr habe.

— Der deutsche Reichskanzler Bülow hatte mit den Reichstags-Führern Konferenzen, um ein Uebereinkommen betreffs der Zoll-Vorlage, im Interesse der Abschließung neuer Handels-Verträge, herbeizuführen. Bis jetzt aber scheint noch nichts erzielt zu sein.

— Einer Spezial-Depesche der Londoner „Daily Mail" zufolge sind auf der Insel Thasos (europäische Türkei) Steuern-Unruhen ausgebrochen, und bei einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie viele Männer, Frauen und Kinder getödtet worden!

— In den „London Docks" an der Themse geriethen mehrere mit Baumwolle, Zucker und Chemikalien gefüllte Lagerhäuser in Brand. Mehr als 20 Dampfspritzen kamen zur Verwendung, um das Feuer zu löschen, vermochten aber nichts auszurichten, bis die lodernden Dachstühle zusammenbrachen und damit den Feuerherd beschränkten.

—Italiens Haltung gegenüber Tripolis (Nordafrika) soll die türkische Regierung veranlaßt haben, 100,000 Mausergewehre dorthin zu senden und eine starke Armee zu bilden. So meldet wenigstens die Londoner „Daily Mail", eine nicht sehr lautere Quelle.

— Aus Hannover wird gemeldet, daß außer der „Virginia-Carolina Chemical Co." auch New Yorker und Londoner Kapitalisten im Begriff stehen, deutsche Kali-Lager aufzukaufen. So sollen die Hohenzollern-Werke und vier andere bisher brach liegende Anlagen, die aber, wie Bohrversuche ergeben haben, gute Ausbeute versprechen, bereits in auswärtige Hände übergegangen sein.

— Die chinesische Regierung macht ernstliche Anstrengungen, um Frankreich für die, zu Tschen-Ting-Fu in der Provinz Tschi-Li erfolgte Ermordung eines französischen Missionars Genugthuung zu verschaffen. Ein soeben veröffentlichtes Verdikt ordnet an, die französische Regierung durch Zahlung einer Sühnesumme schadlos zu halten und die verantwortlichen chinesischen Beamten angemessen zu bestrafen.

— Prinz Ferdinand von Bulgarien wäre beinahe einem unglücklichen Zufalle zum Opfer gefallen. Als er sich nämlich in einem offenen Gefährte nach der „Sobranje", dem bulgarischen Abgeordnetenhaus, begab, ging das Pferd unter einem Leutnant der Begleitmannschaft durch, sprengte in des Prinzen Wagen und warf hierbei den Reiter ab, der schwere Verletzungen erlitt. Prinz Ferdinand kam mit dem Schrecken davon.

— Die, von der Freisinnigen Volkspartei in Lübeck vorgeschlagene, Kandidatur des Prinzen Heinrich wird auch von Richter's „Freisinniger Zeitung" in Berlin, dem Haupt-Organ dieser Partei, ein unpassender Scherz genannt. Es wird übrigens daran erinnert, daß auch einmal Prinz Friedrich Karl von Preußen einen ostpreußischen Wahlkreis im konstituirenden Reichstag des Norddeutschen Bundes vertrat, und Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm I., 1848 der preußischen National-Versammlung angehörte, — Beides allerdings unter anderen Verhältnissen.

— Es ist ein neues chilenisches Ministerium gebildet worden, das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Premier und Minister des Innern, Roman Barros Luco; Minister des Auswärtigen, Rafael Balmaceda; Minister der Finanzen, Guillermo Barros; Minister der Justiz und des öffentlichen Erziehungswesens, G. Figueroa; Minister der öffentlichen Arbeiten, Ismael Valles; Minister des Krieges und der Marine, Victor Lamas.

—Der Sturz der bisherigen Regierung von San Domingo ist sogut wie vollständig. General Deschamp (der selber auf die künftige Präsidentschaft spekulirt), hält sich noch immer in Puerto Plata, — aber sonst kontrolliren die Revolutionäre Alles, und schon seit letzten Freitag haben sie die Hauptstadt im Besitz. Der bisherige Vize-Präsident Horacio Vasquez, der Führer der Revolution, ein 40jähriger Mann, wird ohne Zweifel zunächst die Zügel der Regierung ergreifen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Italien; Bovic von Liverpool.

Gibraltar: Hohenzollern, von New York nach Neapel und Genua.

London: Minneapolis von New York.

Abgegangen.

New York: Moltke nach Hamburg; Kronprinz Friedrich Wilhelm nach Bremen.

Cherbourg: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Southampton: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Im Unklaren.

Manchmal schwer Kinder zu erziehen.

Der Geschmack der Kinder ist häufig richtiger in der Auswahl der passenden Speisen für den Körper, als der von Erwachsenen. Die Natur arbeitet genauer durch die Kinder.

Eine Brooklyn'er Dame sagt: „Unser kleiner Junge hat lange an schwacher Verdauung gelitten. Wir vermochten ihn nie zu überreden, mehr als einen Mund voll von irgend einer mehlhaltigen Speise zu genießen. Er war ein schwacher kleiner Kerl und wir waren im Unklaren darüber, womit wir ihn nähren sollten. Eines guten Tages versuchten wir es mit Grape-Nuts. Nun, Sie haben nie ein Kind mit solchem Behagen essen sehen und mir that es gut, es anzusehen. Von dem Tage an schien es mir, als ob ich beinahe wachsen sah. Er genoß Grape-Nuts zum Frühstück und Abendessen, und ich glaube, er hätte es auch gerne zu Mittag gehabt.

Die Aenderung in seinem Aussehen ist wirklich wunderbar.

Mein Gatte hat sich nie etwas aus Cerealspeisen gemacht, aberGrape-Nuts ißt er gern und seine Gesundheit hat sich bedeutend gebessert, seit er es ißt.

Eine Freundin hat zwei Kinder, die früher an der englischen Krankheit litten. Ich bin überzeugt, die Krankheit wurde durch unpassende Nahrung verursacht. Man konnte es sehen. Deshalb überredete ich sie, es mit Grape-Nuts zu versuchen, und das Resultat war beinahe wunderbar. Sie blieben bei der Nahrung und heute sind beide Kinder so gesund, wie irgend welche in der Stadt, und natürlich ist meine Freundin jetzt eine überzeugte Anhängerin zusagender Nahrung, denn sie hat den besten Beweis vor Augen.

Wenn ich eine gewisse Arbeit im Hause zu verrichten habe und mich nicht sehr stark fühle, so stärkt mich ein Untertäßchen voll Grape-Nuts und Sahne, sodaß ich die Arbeit mit Leichtigkeit vollbringe.

Wir sind jetzt eine gesunde Familie und große Freunde von Grape-Nuts." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Tony Canovla und Frau, von Nr. 483 Canal Str., wurden gestern dem Richter Quinn vorgeführt, der ihrVerhör auf Mittwoch verschob. Die Frau soll gestern Nachmittag, als ihr Einlaß in eine Wirthschaft an 75. Straße und S. Chicago Ave. verweigert wurde, bewaffnet mit Dolch und Revolver, ein Schreckensregiment in jener Nachbarschaft geführt haben. Sie hielt angeblich eine halbe Stunde lang eine ganze Menschenmenge in Aengsten und nachdem sie von dem Polizisten Carey verhaftet worden war, versuchte sie angeblich, ihn zu erschießen.

Martin Kelly, von No. 266 Hastings Str., wurde gestern wieder 'mal dem Richter Dooley vorgeführt, der sein Verhör auf Samstag verschob. Kelly soll vor nicht langer Zeit seine Frau derartig mißhandelt haben, daß sie drei Rippenbrüche erlitt und nach einem Hospital geschafft werden mußte. Als sie genesen war, wurde ihr brutaler Mann dem Richter vorgeführt. Seine eigene 15jährige Tochter nahm gegen ihn für die mißhandelte Stiefmutter Partei. Der Angeklagte gelobte Besserung und der Kadi entließ ihn mit einer Standpauke. Am Sonntag soll er wieder über seine Frau hergefallen sein. Er wurde angeblich von einem Freunde, Namens W. Wolf, unterstützt. Frau Kelly aber setzte sich energisch zur Wehre und das Resultat war, daß Wolf mit verbundenem Kopfe vor dem Richter stand. Die Polizei wird beantragen, daß Kelly zur höchsten zulässigen Strafe verurtheilt wird.

Ein netter Strick scheint der zehnjährige Willie Rankin zu sein, welcher heute vor Kadi Dooley erschien. Der Junge hat, weil er die Schule zu schwänzen pflegt, durchschnittlich zwei Mal den Tag Wichse von seinem Vater bekommen, ist dabei aber fett geworden und scheint die Prügel als einen Theil seiner täglichen Bedürfnisse zu empfinden. Der Junge hatte auch dem Polizisten Murray gesagt, er hoffe, nochmals an seiner Leiche zu lachen. Gegen den Beamten hat Willie einen bitteren Haß. Der Junge sagt, daß der Polizist ihn und seine Spielkameraden beim Spiel zu verjagen pflege. Wegen des Schulschwänzens brachte das Bürschlein die Ausrede vor, sein Vater verlange, daß er Deutsch lerne und das wolle er nicht. Der Vater erklärte, der Knabe sein unverbesserlich. Letzterer mußte zur Strafe eine halbe Stunde lang mit erhobenen Armen im Gerichtssaale auf und abgehen und versprach dann Besserung. Die Familie Rankin wohnt Nr. 203 Ewing Straße.

Der taubstumme Frank Johnson erschien heute als Beschwerdeführer in einem Verfahren gegen Harry Williams vor Polizeirichter Hall. Erst nachdem Johnson eine Frage zwei Mal in's Ohr gebrüllt worden war, ohne daß er antwortete, kam der Richter dahinter, daß der Mann taubstumm sei. Johnson schrieb dann auf einen Zettel, dabei auf Williams zeigend: „Strolche, Prügelei, mißhandelten mich." „Ich glaube Ihnen auf's Wort," antwortete der Richter und versuchte dies auch in die Zeichensprache zu übersetzen. Dann wandte er sich an Williams: $50 und Kosten."

John Meyer gehört zu den regelmäßigen Kunden des Polizeirichters Kersten. Stets lautete die Anklage: War betrunken und machte Radau und stets hatte er eine neue Ausrede, doch hat diese ihm noch selten geholfen. Heute war Meyer wieder 'mal erschienen. Sonst heiter, machte er heute ein sehr ernstes Gesicht. „Warum so traurig," warf der Richter hin. „Dieses Mal bin ich wirklich unschuldig, ich hatte gestern Abend an der Clark Str. einen Anfall."

„Schnapsanfall," meinte der Richter.

„Nein, einen echten; ich kriege sie alle Stunde."

„Und wann war der letzte."

„Vor einer Stunde." Im gleichen Augenblick rötheten sich die Wangen des Angeklagten, er schien zu zittern, ein neuer Anfall nahte!

„Mach', daß Du 'rauskommst. Nächstes Mal schicke ich Dich auf ein Jahr nach der Bridewell. Trotz des Anfalls kam Meyer schnellen Schrittes auf die Straße, einen Anfall hat er aber nicht mehr gehabt.

John Bobo, Nr. 993 Wood Str., pflegt seine Frau zu prügeln und seine Familie darben zu lassen. „Solche Kerle treffe ich gern," sagte heute Polizeirichter Sabath zu ihm, „solchem Gesindel muß klar gemacht werden, daß wehrlosen Frauen die Gerichte Schutz bieten. $50 und Kosten."

Rawley Holland wurde heute endlich, nachdem sein Prozeß vier Mal verschoben worden war, von Polizeirichter Hall unter der Anklage der Entführung der 17jährigen May Wheeler und ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Alice den Großgeschworenen überwiesen. Die beiden Mädchen hatten bislang jede Auskunft verweigert, heute aber wurde Alice anderen Sinnes und ihre Aussagen waren derart, daß der Bursche den Großgeschworenen überantwortet werden konnte. Frau Wheeler, Mutter der beiden Mädchen, wurde vor Aufregung ohnmächtig, von einem Augenzeugen aber aufgefangen. May Wheeler weigerte sich, als der Richter sie wieder in's Heim zum Guten Hirten sandte, fortzugehen, und mußte von Geheimpolizist Rooney nach dem Frauengefängniß getragen werden, während Alice in Schluchzen ausbrach. Frau Wheeler behauptet, ein Winkeladvokat habe ihr Anerbieten von Geld gemacht, falls sie die Verfolgung des Burschen einstelle, und Polizeiinspektor Lavin hat dem Kerl darauf das Betreten der Revierwache verboten.

— Vom Katheder. — Diejenigen, denen früher eine Hand abgeschlagen war, die geköpft oder lebendig begraben waren, die wurden nun von Heinrich I. zur Reiterei gebraucht.

Bundes-Appellhof.

Wichtige Entscheidung hinsichtlich derRechtsgiltigkeit eines, mit einem Trust abgeschlossenen Kontraktes.

Eine sehr wichtige Entscheidung gab heute der Bundes-Appellhof im Berufungsfalle von Lee S. Harrison gegen die Glucose Sugar Refining Co. ab. Harrison, welcher damals in Peoria lebte, schloß im August des Jahres 1897 einen Kontrakt mit der genannten Gesellschaft ab, wonach er als Superintendent einer ihrerAnlagen inDavenport, Ja., in den Dienst der Glucose Sugar Refining Co. trat und sich gleichzeitig verpflichtete, fünf Jahre in seiner Stellung auszuharren, sowie vor Ablauf dieser Frist nicht in den Dienst einer ähnlichen Gesellschaft zu treten, welche in einem Umkreis von 1500Meilen ein ähnliches Geschäft betreibe, wie die Glucose Sugar Refining Co. Harrison trat jedoch am 8. Juni des Jahres 1900 in die Dienste der Illinois Sugar Refining Co. und zwar als Superintendent ihrer Anlage in Pekin, Ill. Die Glucose Sugar Refining Co. erwirkte hierauf einen Einhaltsbefehl gegen ihren früheren Angestellten, worin es diesem untersagt wurde, vor Ablauf der in seinem Kontrakt festgesetzten Frist in der von ihm beabsichtigten Weise geschäftlich thätig zu sein. Harrison legte Berufung ein und der Appelhof hat nunmehr gegen ihn entschieden. Er begründete seine Berufung hauptsächlich damit, daß das Obergericht des Staates Illinois die Glucose Sugar Refining Co. für einen den Staatsgesetzen zuwiderlaufenden Trust erklärt habe und daß daher ein mit dieser Gesellschaft abgeschlossener Kontrakt auch keine Rechtskraft haben könne. In dieser Beziehung heißt es in der Entscheidung des Appellhofes: „Dieser Gerichtshof hat bei früheren Gelegenheiten bereits entschieden, daß wenn es sich um eine Kombination ungesetzlicher Art handelt, wie angeblich im vorliegenden Falle, Abhilfe nur durch ein direktes Prozeßverfahren geschaffen werden kann. Ein Kontrakt, welcher mit der ungesetzlichen Kombination nichts zu thun hat und anderen, gesetzlich einwandfreien Zwecken dient, ist etwas ganz anderes, und eine Person, welche mit einer solchen Gesellschaft einen Kontrakt abschließt und sich genau bewußt ist, daß diese Gesellschaft ein Trust ist, kann nicht einerseits den Vortheil genießen, welchen derKontrakt ihr verleihen mag, und andererseits den Kontrakt mit der Begründung brechen, daß jene Gesellschaft ein gesetzlich nicht berechtigtes Dasein führt. Die Behauptung, der Kontrakt sei außerdem hinfällig, weil er eine Handelsbeschränkung durch die Bestimmung in sich schließe, daß einer der Theile innerhalb einer gewissen Entfernung von einem gegebenen Punkte sich nicht in gewisser Weise geschäftlich bethätigen dürfe, ist ebenfalls hinfällig. Unter den jetzigen Verkehrsverhältnissen kann die in dem vorliegenden Kontrakt festgesetzte Grenze von 1500 Meilen nicht als eine Beschränkung des Handels im Sinne desGesetzes betrachtet werden. Sie würde dies allenfalls sein, besagte der Kontrakt, falls sich einer der beiden Theile nicht im Gebiet der ganzen Ver. Staaten binnen bestimmter Frist in einer gewissen Weise geschäftlich bethätigen dürfte. Es kommt im vorliegenden Falle lediglich die Frage in Betracht, ob die Beschränkung weiter geht, als zum thatsächlichen Schutze einer der beiden Kontrahenten nöthig ist. Derartige Beschränkungen müßten, was Zeitdauer und räumliche Begrenzung anbetrifft, in vernünftigen Grenzen gehalten sein. Im vorliegenden Fall trifft dies nun aber zu. Die Thatsache ferner, daß die Glucose Sugar Refining Co. sich bereit erklärt hat, den Appellanten auch jetzt wieder in ihre Dienste zu nehmen, beweist, daß sie den Kontrakt in ehrlicher Absicht abgeschlossen hat."

Potter Palmers Begräbniß.

Um 11 Uhr morgen Vormittag wird in dem Wohnhause des verstorbenen Millionärs Potter Palmer am LakeShore Drive eine einfache Trauerfeier am Sarge des Todten stattfinden, bei welcher Pastor Stone von der St. James-Kirche amtiren wird. Darauf wird die Hülle des Verstorbenen nach dem Graceland-Friedhofe zur Beisetzung überführt werden.

Der Iroquois-Klub hat anläßlich des Ablebens des Herrn Palmer, seines Mitgliedes, angemessene Beileidsbeschlüsse gefaßt. 50 Mitglieder des Klubs werden sich an der Bestattung betheiligen.

Man vermuthet, daß Herr Palmer sein riesiges Vermögen seiner Wittwe und seinen beiden Söhnen Honore und Potter zu gleichen Theilen vermacht hat.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Straße, Hyde Park, Lake View und Chicago Avenue von guter Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* Ernest Jordan, ein Kostgänger im Hause Nr. 130 Custom House Place, fand heute früh seinen Zimmernachbarn Chas. Johnson von Gasen betäubt im Bett liegen. Das Gas war voll angedreht. Im Samariter-Hospital, wohin Johnson gebracht wurde, stellt man seine Genesung als sicher hin.

* An der 48. Straße und Wentworth Avenue jagte gestern Abend ein elektrischer Straßenbahnwaggon gegen das Wäscherei-Fuhrwerk von Jesse Thatcher, Nr. 6504 La Salle Str. Das Pferd wurde getödtet. Jesse Thatcher, welcher auf demselben ritt, rettete sich im letzten Augenblick durch einen Sprung.

SURPRISE SPECIAL AT THE BUSY CLOTHING STORE COR CLARK AND LAKE STS

Eine großartige Ueberraschung . . .

$40,000 Einkauf zu 40c

am Dollar des ursprünglichen Kostenpreises von den

PEOPLE'S CLOTHIERS N. O. Ecke von Clark und Lake.

Neueste Frühjahr-Facons, -Stoffe und Arbeit garantirt durch die Namen der Fabrikanten, die im ganzen Lande bekannt sind als Fabrikanten von feinen Kleidern für Männer.

Ungewöhnliche Umstände allein ermöglichen einen so glücklichen Kauf wie diesen.

Peoples' Clothiers verloren ihren Mieths-Kontrakt—
Laden wurde über ihren Kopf vermiethet—
Kein anderer passender Platz zu finden—
Die Folge—sofortiger Zwang-Verkauf.

Unser Baargeld ermöglichte das Geschäft, und wir sind daher im Stande, hochfeine Werthe in Männer-Kleidern zu offeriren, die sich als eine Bombe für State St. Geschäfte erweisen werden. Das ganze Lager wird verschleudert gerade wie gekauft, zu

40 Cents am Dollar

in drei großen Partien.

Partie 1— $18 und $20 hochfeine Anzüge — Kundenschneider-Effekte.	Partie 2—$12 und $14 fein geschneiderte Anzüge, das Allerneueste.	Partie 3—$7 u. $9 ganzwoll. schwarze u. blaue Cheviot u. nett gestreifte und karrirte Anzüge —
$9.89	$6.89	$3.89

Hosen— Feinste geschneiderte $6 und $8 Hosen........$3.69
Elegante $3.50 Worsted Frühjahrhosen........$1.75

Offen täglich bis um 9 Uhr Abds.

Ausstattungs-Waaren—
25c fancy seidengestreifte Strümpfe........11c
25c import. Web Hosenträger........12c
Verkauf fortgesetzt solange der Vorrath reicht,
Nur an Lake und Clark.

Samstag offen bis 10:30. Sonntag bis Mittag

GRIESHEIMER &CO LAKE AND CLARK STS

Der Kuß des Geistes.

Ein beschworener „Geist", der sich als Straßenjunge entpuppt.

Frau MinniePhillips, 1500 Wabash Avenue, verlor nach einander vier Kinder und das machte ihr Herz schwer. Da riethen ihr verschiedene Freunde im Juni letzten Jahres, sich an Professor Payne, einen Hellseher, 392 West Congreß Straße, zu wenden. Durch seine Vermittelung würde es ihr möglich sein, sich mit den dahingeschiedenen Kindern in Verkehr zu setzen. $50 koste es Frau Phillips, bis sie die Kenntniß der spiritualistischen Lehren voll und ganz in sich aufgenommen hatte. Schon hatte sie verschiedenen Sitzungen beigewohnt, als schließlich auch die Geister ihrer lieben Kinder erschienen. Wiederholt hat sie sich auch später mit ihnen unterhalten, doch durfte sie dieselben nicht berühren. „Denn", sagte der „Professor", „die Geister werden sonst verkrüppelt und müssen auf immerdar als Krüppel in der Geisterwelt herumlaufen. Auch setzen Sie mich der Gefahr aus, von den Göttinnen der Rache todt hingestreckt zu werden, falls ich den Geist nicht wohlbehalten wieder in's Reich der Geister abliefere." Wiederholt waren die Geister der Kinder Frau Phillips gegenüber sehr zärtlich gewesen, und als diese ihrem Gatten davon erzählte, rieth ihr letzterer, den Geist zu packen, selbst auf die Gefahr hin, den Geisterbeschwörer todt hinfallen zu sehen. Als nun in der nächsten Sitzung der Geist ihres ältesten Sohnes Frau Phillips einen herzhaften Kuß gab, griff sie zu, Jemand drehte Licht an und da hielt die Frau einen niedlichen, fetten Straßenjungen am Arm, der sich gerade mit der anderen Hand unter der Nase durchfuhr. Das gab natürlich Spektakel; glücklicherweise blieb der „Professor" jedoch am Leben, aber er soll manchmal nachher gesagt haben, er wünschte, die Göttinnen hätte seine Seele dem prosaischen Erdendasein entführt, denn Frau Phillips benahm sich äußerst peinlich! Sie erzählte überall den Vorfall, der „Professor" verlor an Kundschaft und schließlich wandte er sich an die Gerichte, aber Richter Holdom wies im Kriminalgericht seinen Antrag ab, die Frau unter Friedensbürgschaft zu stellen. Frau Phillips hat nun den Spieß umgedreht und in einem, vor Friedensrichter Gibbons eingeleiteten Verfahren den „Seher" des Meineides beschuldigt. Dieserhalb findet nächsten Montag eine Verhandlung statt. Frau Phillips kostet ihre Fehde mit „Professor" Payne bereits $500, sie erklärt aber, das Geld reue sie nicht. In ihrem Glauben an die spiritualistischen Lehren ist sie trotz ihrer bitteren Erfahrungen nicht wankend geworden.

* Korporations-Anwalt Walker hat in Sachen der Vergnügungsgärten in Hyde Park entschieden, daß Proteste gegen die Lizensirung derselben, um Berücksichtigung zu finden, von den Eigenthümern oder Benutzern eines Viertels der Liegenschaften zu beiden Seiten des Straßenabtheils unterzeichnet sein müssen, an dem sich der Haupteingang zu dem betreffenden Lokale befindet.

In allen Fällen erprobt.

Jahrhunderte lange Erfahrung hat gelehrt, daß die St. Bernard Kräuterpille ein erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und der Thätigkeit des Magens ist. Die Pillen sind unübertrefflich in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus. Sie reinigen das Blut, beseitigen die Störungen der Thätigkeit von Herz, Nieren, Leber und Milz und tragen zur Hebung der gesunkenen Lebenskräfte bei, somit die Ursachen der Nervosität entfernend, jener schrecklichen Krankheit, welche heutzutage so verbreitet ist. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben.

Sparsamkeit unnöthig.

Die Bibliothekbehörde wird, zu ihrer großen Genugthuung, die kürzlich von ihr getroffenen Sparsamkeitsmaßnahmen wieder rückgängig machen und ihren Geschäftsbetrieb auch in der Folge so weiterführen dürfen, wie bisher. Zu den Sparsamkeitsmaßnahmen war geschritten worden, weil Stadtkämmerer McGann herausgerechnet hatte, daß die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bücherei auf ihre nächstjährigenSteuereinkünfte nur Verbindlichkeiten zum Betrage von $150,000 würde eingehen dürfen. Jetzt ist diese Frage dem Korporations-Anwalt vorgelegt worden, und derselbe hat nach eingehender Prüfung der Sachlage festgestellt, daß die Bibliotheks-Behörde aus der Steuerkasse auf Einnahmen im Betrage von $262,106 rechnen kann, somit Steueranweisungen in der Gesammthöhe von $196,580 auszustellen berechtigt ist, abzüglich von etwa 5 Prozent zur Verzinsung der aufgenommenen Darlehen.

Stadtkämmerer McGann war heute nicht in seinem Bureau. Sein Assistent, Herr Hubbell, räumte ein, daß derKorporations-Anwalt richtig rechne, meinte aber, da die Bibliotheksbehörde verantwortlich sein würde für alle Beträge, um die sie ihre Einkünfte überzieht, so würde sich's ihr empfehlen, lieber etwas zu wenig auszugeben, als zu viel. —

Macht seiner Qual ein Ende.

Der 51 Jahre alte Zimmermann Wm. Schmidt, 66 Howe Str., mußte infolge eines schweren, unheilbaren Leidens vor Monatsfrist seine Arbeit niederlegen. Er wurde trübsinnig und vergebens waren die Versuche seiner Gattin, ihn aufzuheitern.

Montag Nachmittag begab er sich in sein Zimmer und einen Augenblick später fiel ein Schuß Frau Schmidt und ein Nachbar erbrachen die von innen verschlossene Thür und fanden den Unglücklichen bewußtlos auf dem Bette liegen. Aus seiner rechten Schläfe rieselte Blut; am Boden lag ein Revolver. Der Selbstmörder starb letzte Nacht im Alexianer-Hospital.

Kurz und Neu.

* Bertram G. Nelson, der Vertreter der Chicagoer Universität auf dem Redeturnier zwischen Vertretern verschiedener höherer Lehranstalten, wurde infolge Widerstandes eines der Preisrichter statt mit dem ersten, mit dem dritten Preise bedacht. Einer der Zuschauer hat Nelson jetzt einen Check über $100 gesandt, als Entschädigung für die erlittene Zurücksetzung.

* Die Bundesregierung hat $8000 für die Fertigstellung der Seeufer-Promenade längs der Südgrenze ihrer Reservation bei Fort Sheridan bewilligt, und es erübrigt nun nur noch, die Straße auf einer 800 Fuß langen Strecke südlich vom Fort zu bauen. Das soll im Laufe dieses Sommers geschehen

* Die achtzehn Jahre zählende Dora Stoetera ist seit Wochenfrist aus der Wohnung ihrer Mutter, Nr. 186 Division Straße, verschwunden. Das junge Mädchen ist von mittlerer Größe, dunkel und hübsch. Dora arbeitete in einem Putzmachergeschäft an der State Straße; die trostlose Mutter weiß nicht, ob ihr Kind einen Anbeter hatte oder nicht. Die Polizei sucht jetzt nach der Verschwundenen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zauberkünstler.

Mit den unberechenbaren Launen des Volkes, über welche in anderen Zeiten und Ländern so oft geklagt wurde, verstehen die amerikanischen Politiker ebenso sicher zu rechnen, wie die neuzeitliche Wissenschaft mit den blinden Naturkräften. Während die amtlichen Wetterpropheten immer noch mit ihren Papierdrachen in den Wolken herumfahren und alle 24 Stunden zwei verschiedene Prophezeiungen machen, um wenigstens manchmal richtig zu rathen, können beispielsweise die republikanischen Bosse von Cook County mit unfehlbarer Sicherheit vorhersagen, wie die Leute heißen werden, welche die nächste Countykonvention zu einem „Ticket" zusammenstellen wird. Wenn der bekannte Marsbewohner heute früh in Chicago eingetroffen wäre, hätte er sich vielleicht darüber gewundert, daß die Kandidaten, welche von den Abgesandten des Volkes erst Nachmittags ausgesucht werden sollen, schon am frühen Morgen in allen Zeitungen genau bezeichnet werden konnten. Er hätte aber auch gleich des Räthsels Lösung finden können, denn die Weltblätter verriethen mit der ihnen eigenthümlichen Bescheidenheit, wie es ihnen gelungen war, den über der Zukunft lagernden Schleier mit hellem Blick zu durchdringen. Sie bekannten offenherzig, daß sie nicht etwa die Seele des Volkes gerochen oder seine innersten Gedanken gelesen, sondern lediglich ausgekundschaftet hätten, was die republikanischen Bosse um 2 Uhr Nachts zu beschließen geruhten. Die Bosse hatten sich auf das „Ticket" geeinigt und bezweifelten keinen Augenblick, daß die Konvention es bestätigen würde. Als des Volkes Stimme noch Gottes Stimme war, glich sie in ihrer Unerforschlichkeit den Wegen der Vorsehung. Seitdem sie aber der Bosse Stimme geworden ist, läßt sie sich gewissermaßen mit Notenschrift auf dem Papiere festhalten. Auch die Politik ist eine exakte Wissenschaft geworden.

Sogar die Beschlüsse der nächsten republikanischen Staatskonvention können die Bosse schon vorausberechnen. Trotzdem in jedem County des Staates eine andere „Stimmung" herrscht, und es dem Laien scheinen könnte, als ob die Geister auf der Staats-Parteiversammlung mit gewaltigem Getöse aufeinander platzen müßten, wissen die politischen Meister ganz bestimmt, welche Ordnung sich aus dem Chaos entwickeln wird. Vor ihren Augen hat nicht allein das Staatsticket bereits fest umschriebene Gestalt angenommen, sondern hat sich auch der Schatten des nächsten Bundessenators verdichtet. Der Mann, den die gesetzgebende Körperschaft des Staates Illinois erst im Januar des kommenden Jahres unter vielen Bewerbern küren soll, ist den Adepten der Partei schon jetzt bekannt. Wenn die Legislatur im Winter zusammentritt, wird sie sich von einem sozusagen hypnotischen Einflusse beherrscht fühlen und einem geheimnißvollen höheren Willen gehorchen müssen. Einem unbezwinglichen Triebe folgend, wird die Mehrheit, so sehr sich einzelne republikanische Gesetzgeber sträuben mögen, für den Abgeordneten Hopkins aus Aurora stimmen. Das ist zwar nicht in den Sternen geschrieben, aber es läßt sich auch ohne Horoskop lesen. Denn es ist im Rathe der Bosse beschlossen worden.

Da es dem Zeitgeiste widerstrebt, an Wunder zu glauben, so hat man das geheimnißvolle Walten der politischen Zauberer auf „natürlichem" Wege zu erklären versucht. Man meint, ergründet zu haben, daß die Administration in Washington allen Bundesangestellten im Staate Illinois verboten hat, gegen den Gouverneur Yates und den mit ihm verbündeten Boß Lorimer zu arbeiten, daß in Folge dessen die Staatsmaschine auf den meisten Countykonventionen die Oberhand behalten hat, daß Lorimer, weil er selbst nicht Senator werden kann, die Abordnung aus Cook County zu einem „Fremden" hinüberführen, und daß hierdurch der Kampf entschieden werden wird. Diese Erklärung erklärt indessen durchaus nicht, warum der große Zivildienstreformer auf dem Präsidentenstuhle sich veranlaßt gesehen hat, seine Gesinnungsgenossen im Staate Illinois mit gebundenen Händen und Füßen an den unaussprechlichen Yates und den noch schwerer auszusprechenden Billie Lorimer auszuliefern. Da es im politischen Kriege keine Neutralität gibt, so hat der Präsident, indem er den Bundesbeamten nicht blos die "pernicious activity", sondern überhaupt jegliche Einmischung untersagte, geradezu für Yates und Lorimer Partei ergriffen. Das Volk kann hierfür keinen Grund finden, aber es braucht auch nicht alle Geheimnisse der hohen Politik zu verstehen. Es soll nur die Meister anstaunen und verehren, die seinem dunklen Drange stets die rechte Richtung geben.

Vertrustungs-Gelüste.

In Kansas ist ein Farmer-Verband gebildet worden, der sich „Farmers' Protective Alliance" nennt, und danach strebt, die Preise für Weizen und Welschkorn nach seinem Gutdünken und Wunsche festzustellen. Die Gründer des Verbands erklären, die Farmer hätten es satt, sich von dem „Getreide-Trust" beherrschen zu lassen und schlagen daher vor, sich eine Art Farmer-Trust zu gründen, — den andern Trust todt zu machen mit einem eigenen. Gift gegen Gift — das soll sich vielfach gut bewährt haben.

Der Plan der Gründer des Farmer-Trust geht dahin, so viele Farmer, wie nur irgend möglich, — am liebsten alle — zum Beitritt zu der Gesellschaft zu veranlassen und dann jedes Mitglied zu verpflichten, dem Sekretär der Gesellschaft genaue Mittheilungen zu machen über die Art und Menge der Erzeugnisse, die er zum Verkaufe hat oder voraussichtlich haben wird. Da der Farmer gehalten sein soll, nicht anders, als zu dem ihm daraufhin vom Sekretär angegebenen Preise zu verkaufen, so hat dieser gewissermaßen das Bestimmungsrecht über so viel vom Landesprodukt, wie auf die zu der Farmer-Schutzgesellschaft gehörenden Farmer entfällt, und er kann bestimmen, zu welchem Preise verkauft werden soll. Er wird den Preis allemal „höher ansetzen als Wallstreet" — das ist Voraussetzung. Der kluge Mann, der an der Spitze dieser Bewegung steht, erklärte dieser Tage, er habe in Kansas und Oklahoma schon sehr viele Mitglieder gewonnen und erzählte dann weiter: „Der Zweck der Bewegung ist es, die Farmer in die Lage zu setzen, selbst ihre Preise für ihre Produkte festzustellen, statt den Käufern zu gestatten zu diktiren, was die Preise sein sollen, während der Produzent demüthig dabei steht und annehmen muß, was man ihm großmüthig bietet. Die Farmer haben nicht die Absicht, unverschämt hohe Preise zu verlangen, aber sie wollen anständige Preise und denken, solche auf diese Weise zu bekommen."

Wie er sich räuspert und wie er spuckt, das hat er ihm glücklich abgeguckt, — der brave, hornhändige Farmer dem Trust. Wie alle Trustgründer, so erklärt auch er, daß er durchaus nicht die Absicht hat, das liebe Publikum zu schröpfen — bewahre! er will nicht „unverschämte" Preise für seine Waaren fordern, sondern nur „anständige" Preise, und nicht mehr als anständige Preise will ja jeder Trust, wenn er nicht geradezu darauf aus ist, die Preise ganz bedeutend herabzusetzen, nur um dem süßen Publikum einen Gefallen zu thun. In der Regel kommt's dann freilich ganz anders, aber der gute Wille war doch da und den guten Willen muß man achten und ehren.

Auch bei dem neuen Farmertrust wird's anders kommen — ganz anders. Die „Farmers' Protective Association" wird's wahrscheinlich gar nicht weiter, als zum „would-be"-Trust bringen. Denn sie wird nicht den großen Theil der Bodenprodukte des Landes beherrschen können, den sie beherrschen müßte, wollte sie die Preise diktiren, und da werden „merschdenbeels" die Preise auch weiterhin von den Käufern festgesetzt werden und nicht von den biedern Farmern, und der Farmer wird noch manchmal Preise annehmen müssen, die ihm nicht „anständig" scheinen. Das geht so ziemlich ausnahmslos uns allen so. Ein Jeder glaubt, seine Arbeit sei mehr werth, als ihm dafür gezahlt wird; aber er muß die ihm gebotene Summe annehmen, da eben doch nicht der Verkäufer, sondern der Käufer die Preise macht. Der Verkäufer kann seine Preise aufstellen, aber „gemacht" werden die Preise erst, wenn der Käufer sie gelten läßt, indem er sie bezahlt. Und das ist gut so, besonders auch im Hinblick auf den neuen „would-be"-Farmertrust, — wenn aus dem etwas werden könnte. Denn nur Lumpe sind bescheiden, und da der amerikanische Farmer, insonderlich der von Kansas, durchaus kein Lump, sondern ein sehr achtbarer und selbstbewußter Herr ist, wäre es leicht möglich, daß diejenigen Preise, die er als nur „anständig" erachtete, in Wirklichkeit unanständig, das heißt in den Augen der großen Masse der Verbraucher viel zu hoch wären.

Aus dem Farmertrust von Kansas wird voraussichtlich nicht viel werden, aber der Versuch zeigt uns doch wieder einmal, wie ganz anders eine Handlung bei einem Andern aussieht, als bei uns selbst. Der Kansaser Farmer hat einen ehrlichen, gesunden Haß gegen alles, was einem Trust ähnlich sieht, wenn Andere den Trust bildeten; er sieht in dem Zusammengehen und Sichverbünden, um höhere Preise zu erzielen oder auf andere Weise mehr Geld zu machen, ein beinahe todeswürdiges Verbrechen, wenn Andere es thun; aber dasselbe Streben ist harmlos und durchaus berechtigt bei ihm. Angesichts ihrer eigenen Vertrustungsgelüste sollten die Kansaser Farmer niemals mehr über die „Vertrustung" schreien. Sie werden's aber doch über kurz oder lang wieder thun, denn es ist eben ihr Pech, daß ein wirklicher Farmertrust so gut wie unmöglich ist.

Die Rübenzuckerdummheit.

So heftig der Zuckerkampf in Washington geführt wurde, so schlecht wurde er geführt; wenigstens von Seiten der Freunde Kubas, die kein Interesse an der Rübenzuckerindustrie haben. Denn auf die große Dummheit der ganzen Rübenzuckerbuhms ist in den Debatten kaum aufmerksam gemacht worden. Wahrscheinlich wagte man es nicht, die Wahrheit zu sagen.

Hätten die Freunde Kubas den Muth gehabt, dem von unserm verehrten Ackerbausekretär so gerühmten Rübenzucker ernsthaft zu Leibe zu gehen, so hätten sie recht scharfe Waffen zur Verfügung gehabt. Sie hätten dem Beispiel der Butterleute folgen und, wie diese Oleomargarin, einige Glasbüchsen mit Zucker in den verschiedenen Entwickelungsstadien in's Kapitol bringen können; und wie die Butterleute an Hand ihrer Proben zeigten, wie das Publikum mit Oleomargarin getäuscht wird, so hätten sie, die Kubafreunde und Rohrzuckerleute, zeigen können, daß Rübenzucker eigentlich ein sehr unappetitliches Produkt ist. In allen Entwickelungsstadien strömt Rübenzucker einen sehr unangenehmen Geruch aus und selbst der feinste raffinirte Rübenzucker kann nicht auf lange Zeit festverschlossen gehalten werden, ohne einen widerlichen Geruch zu entwickeln. Die Rübenzucker-Molasse ist so unangenehmen Geruchs, daß Hausthiere sie nicht fressen wollen, wenigstens hierzulande nicht. In Deutschland soll sie mitunter verfüttert werden, aber das vornehmere und selbstbewußtere amerikanische Schwein hat sich, wie versichert wird, noch immer beharrlich geweigert, solche Kost anzunehmen.

In anderer Hinsicht ist die Rübenzuckerdummheit noch viel größer; denn wenn der Rübenzucker vor der Raffinade auch nicht appetitlich ist, so macht er sich nach der Reinigung doch ganz gut und was man nicht weiß, das macht uns nicht heiß; zudem ist Rübenzucker ebenso gesund wie der Rohrzucker und also in dieser Hinsicht unschädlich. Um so schädlicher ist die Rübenzuckernarrheit in wirthschaftlicher Hinsicht. Wenn unser Land dahin kommt, seinen Zucker aus der Rübe zu gewinnen, dann wird damit, wie schon verschiedentlich an dieser Stelle ausgeführt wurde, die zuckerverbrauchende Bevölkerung fortdauernd schwer besteuert, ohne daß das Schatzamt von den vielen Millionen auch nur einen Dollar erhält. Heute bilden die Zolleinkünfte für Zucker einen der größten Einnahmeposten der Zollverwaltung; unter der Herrschaft der amerikanischen Zuckerrübe würden die Verbraucher denselben Preis bezahlen müssen, wie heute, und dieser Preis ist nahezu noch einmal so hoch, als der Zuckerpreis sein würde, wenn dieses wichtige Nahrungsmittel von der Zollbesteuerung befreit wäre. Kurz, der Verbraucher würde nahezu das Doppelte von dem, was nöthig wäre, bezahlen müssen zu dem einzigen Zwecke, die Arbeit der Sonne in tropischen Gegenden wettzumachen und der Natur einen möglichst dummen Strich durch ihre Rechnung zu machen. Daß die Natur die Tropen dazu ausersehen hat, den Zucker hervorzubringen, und die Aecker unserer Breiten dazu bestimmt hat, Weizen, Mais und Gerste und sonstige Korn- und Hülsenfrüchte zu erzeugen, das wird wohl selbst Herr Wilson nicht bestreiten wollen. Denn das Zuckerrohr wächst wild in den Tropen, aber nicht auf den Prärien Nebraskas u. s. w., und die Getreidearten sind in unseren Breiten heimisch und wollen in den tropischen Gegenden so wenig gedeihen, wie das Zuckerrohr, der richtige Zuckerlieferant, in Illinois, Michigan und Wisconsin Die Natur hat es. gut gemeint mit uns. Ueberall in der ganzen Welt ist Nachfrage nach unserm Weizen und Fleisch, das doch nur wieder ein Produkt aus dem Mais, Gras und Heu und anderen hier herrlich gedeihenden Futterstoffen ist; aber Herr Wilson und andere besonders kluge Leute predigen, „wir müssen uns vom Auslande unabhängig machen", und da gehen die klugen — oder muß man sagen, dem Ausländer das für seinen billigen Zucker zu zahlende Geld nicht gönnenden? — Amerikaner hin und mühen sich, auf dem schönen Weizen- und Maisboden Zuckerrüben zu ziehen, um daraus immerhin minderwerthigen Zucker zu pressen, der ihnen noch einmal so viel kostet, wie der Rohrzucker, den die Tropen gar zu gern gegen Weizen, Fleisch u. s. w. und Fabrikate austauschen möchten. Das heißt, der Natur ein Bein stellen, hierzulande nennt man das aber klug.

Es ist sehr zu bedauern, daß in der Zuckerdebatte nicht mehr auf die der Rübenzuckerkultur innewohnende Narrheit hingewiesen wurde; man hätte doch vielleicht das Thörichte des Beginnens, mit großen Opfern eine Industrie großzuziehen, die immer weitere Opfer verlangen muß, soll sie bestehen können, besser einsehen lernen. Die Rübenzuckerfrage kann auch den größten Expansionsfeind zum „Angliederer" machen und ihn wünschen lassen, daß die Angliederung Kubas, ohne die es schließlich doch nicht abgehen wird, möglichst bald kommen möge, sintemalen dadurch doch wohl der Rübenzucker-Dummheit ein Ende gemacht und nicht noch mehr gutes Ackerland dem ihm vorbestimmten Zweck entzogen würde; aber traurig ist es doch, daß man eine Mehrung des tropischen Besitzes wünschen muß, weil es als das einzige Mittel erscheint, das Land vor der kostspieligen Klugheit der Leute zu bewahren, die andern gar nichts gönnen und uns mit aller Gewalt von dem armen Auslande „unabhängig" machen wollen.

Erst 1904 die St. Louiser Ausstellung.

Wie vorauszusehen war, muß die Eröffnung der St. Louiser Weltausstellung ein Jahr hinausgeschoben werden. Obschon die Verwaltungsbehörde derselben erst noch vor wenigen Monaten im Brustton der Ueberzeugung erklärte, sie sei gegen die ihr schon damals von Ausstellungsinteressenten in Vorschlag gebrachte Aufschiebung, da die Vorarbeiten bereits so weit gediehen wären, daß der rechtzeitigen Fertigstellung nichts im Wege stände, so mußte man diese Erklärung doch mit Vorbehalt aufnehmen, schon weil aus Deutschland gemeldet wurde, daß in den Kreisen der dortigen Fabrikanten und Großhändler noch so gut wie gar kein Interesse für die nächste Weltausstellung zu verspüren sei.

„Eine Weltausstellung ohne genügende Beschickung aus aller Welt Ländern wäre doch recht ärgerlich und würde unserer guten Stadt sehr zum Nachtheil gereichen," sagten sich schließlich die betreffenden St. Louiser „Direktoren" und sorgten dafür, daß im Bundessenat der Antrag gestellt wurde, die Ausstellung um ein Jahr hinauszuschieben. Auch im Unterhause des Kongresses soll der nämliche Antrag anhängig gemacht werden. Ueber die Gründe, die solchen Aufschub wünschenswerth erscheinen lassen, gibt die „Westliche Post" glaubwürdigen Aufschluß.

St. Louis würde demgemäß mit seinen Vorbereitungen für den ursprünglich festgesetzten Zeitraum rechtzeitig fertig geworden sein. Die Kontraktoren für die verschiedenen Ausstellungsbauten hätten schwere Bürgschaft stellen müssen, daß ihre Arbeiten bis zur gegebenen Zeitfrist vollendet sein würden. Es stehe ganz außer Zweifel, daß die Ausstellungspaläste bis zur festgesetzten Zeit fertig gestellt werden können.

Aber die Anregung zur Verschiebung der Ausstellung kam, wie schon bemerkt, von auswärts. Und zwar war sie eine so dringliche, daß es für das Ausstellungs-Direktorium eine verkehrte Politik gewesen wäre, wenn es mit Zähigkeit an dem ursprünglichen Datum festgehalten hätte.

Die europäischen Regierungen, die bis jetzt ihre Zusagen zur Betheiligung gegeben haben, erklären, daß es ihnen gar nicht möglich sei, bis zum nächsten Jahre ihre Abtheilungen in Bereitschaft zu haben. Von anderen Regierungen, deren Betheiligung unbedingt zu einem großartigen Gesammterfolg des großen Weltausstellungsunternehmens nöthig ist, liegen bis jetzt noch keine bestimmten Zusagen vor. Es herrscht aber kein Zweifel, daß dieselben in der verlängerten Frist erlangt werden können.

Es ist ja das Schicksal aller Weltausstellungen, daß keine von ihnen bis zum ursprünglichen Termin ganz fertig gestellt ist. In noch höherem Grade aber würde das von der St. Louiser Weltausstellung gegolten haben. Die Ausstellungspaläste selber würden allerdings rechtzeitig vollendet gewesen sein. In ihrem vielgestalteten großen Innern jedoch würde es ausgesehn haben, wie die Welt am ersten Schöpfungstag, nämlich „wüst und leer". Die Ausstellungsgegenstände würden einfach nicht zur Stelle gewesen sein, und das schaulustige Publikum hätte das zweifelhafte Vergnügen gehabt, sich an dem Anblick ungeheuer großer leerer Wandflächen zu erbauen.

Nicht nur verschiedene europäische Regierungen haben noch nicht die Absicht zur Beschickung der Ausstellung zu erkennen gegeben. Auch eine Anzahl von unseren eigenen Unionsstaaten hat noch keine dahin zielenden Beschlüsse gefaßt. Es bleibt nunmehr hinreichend Zeit, sie alle zur Mitwirkung heranzuziehen.

Den Ausstellungsbehörden und den Kontraktoren für die Ausstellungsbauten gibt die Verlängerung der Frist um ein volles Jahr gute Gelegenheit, alle Vorkehrungen mit vergrößerter Sorgfalt zu treffen. Wenn es auch nöthig bleibt, die Zeit bis zur Eröffnung energisch auszunützen, so ist doch keine überstürzte Hast mehr erforderlich. Die nunmehr gegebene Zeitfrist ist vollkommen ausreichend, die imposanten Ausstellungspaläste in ihrer blendend weißen Pracht aus der waldgrünen Umgebung des „Forest Park" der Ausstellungsstadt empor zu zaubern. Die Natur selber wird bis dahin das Ihrige zu einem vollen Erfolg der Weltausstellung beigetragen haben. Die verpflanzten und neu eingesetzten Bäume und Sträucher auf dem Ausstellungsplatz werden bis dahin kräftig Wurzel geschlagen, die Wiesenflächen sich mit einem saftig grünen Rasen bedeckt haben.

Für die Stadt St. Louis kann die Verschiebung nur von größtem Vortheil sein. Die Zeit vor der Ausstellung ist bekanntlich immer die geschäftlich nutzbringendste. Die Verlängerung der Frist bedeutet ein weiteres flottes Geschäftsjahr für St. Louis. Die Stadt wird bis dahin bessere Gelegenheit haben, sich auf die Ausstellung vorzubereiten, ihre Straßen in besseren Stand zu setzen und in jeder Hinsicht ihr weltstädtisches Aussehen zu verbessern.

Lokalbericht.

Neue Marktanlagen geplant.

Die Chicago Junction Ry. Co., A. J. Leonard, A. J. Spoor, J. Ogden Armour, Richard Fitzgerald und andere Kapitalisten planen, wie verlautet, die Anlage eines Riesenmarktes für den Verkauf von Lebensmitteln. Dieselben haben vor Wochenfrist ein geräumiges Areal an der Morgan Straße, zwischen 35. und 39. Straße, erworben und wollen angeblich dort ihren Plan zur Ausführung bringen. Jenes Gelände grenzt an den Südarm des Flusses. Die Geleise der Gürtelbahn obiger Gesellschaft führen an demselben vorbei. Aber nicht nur sollen zweckentsprechende moderne Markthallen gebaut werden, sondern auch große Kühllagerhäuser, so daß der Handel besser geregelt werden kann, beispielsweise an einem Tage nicht mit leicht verderblichen Gartenerzeugnissen überfüllt wird, während am nächsten Tage vielleicht Mangel an solchen herrscht. Derartige Sachen könnten im Kühllagerhause aufbewahrt und vor dem Verderben gerettet werden. Mit Hilfe der Gürtelbahn wäre es den Handelsgärtnern möglich, ihre Erzeugnisse direkt nach dem Markte zu befördern. Sie würden den langen mühevollen Weg sparen. Sollte der Plan gegen Erwarten nicht zur Ausführung gelangen, so dürfte jedenfalls ein Zweigmarkt für die Südseite dort angelegt und dadurch der Ueberfüllung der S. Water Straße ein Ende gemacht werden. Für die Grocers wäre ein solcher Zweigmarkt eine große Erleichterung, sie vermöchten ihre Einkäufe künftig ohne großen Zeitverlust zu besorgen und könnten ihre Kunden besser zufriedenstellen.

Wollte erst gar nicht glauben, daß eine so einfache Medizin heilen könnte.

Die Medizin, welche mir Dr. Puscheck geschickt, hat sehr gut gewirkt; erst wollte ich gar nicht glauben, daß eine so einfache Medizin wirken könnte. Hätte ich nur früher gewußt, daß es Medizinen gibt, die so billig sind und so schnell wirken.

John Schimeck,
Pierce Wharton Co., Tex.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein Glückwunsch der Union Traction Co. an ihre Angestellten.

Gesetzliches Verbot der Beschäftigung von Frauen und Mädchen an gefährlichen Maschinen verlangt.

Gründung von neuen Gewerkvereinen und einige Streiks.

Präsident Mahon vom Nationalverband der Straßenbahn-Gesellschaften hat Chicago gestern wieder verlassen, schien aber fest überzeugt, daß die lokale Vereinigung von Straßenbahn-Angestellten, welche in voriger Woche hier in's Leben gerufen worden ist, Bestand haben und rasch an Mitgliederzahl zunehmen werde. Er hat, im Gebäude Nr. 155 Randolph Str., Räumlichkeiten gemiethet, welche der Organisation als Hauptquartier dienen werden. Die Organisations-Arbeit werden fortan C. O. Pratt und G. H. Shoaf vom Nationalverband, Sekretär Hahn vom Verbande der Straßenbahnangestellten auf der Südseite und Wm. Taber vom Nordseite-Verband ausüben. Für die Südseite ist eine weitere Organisations-Versammlung auf heute Abend nach der 40. und State Str. einberufen worden, auf der Nordseite wird eine solche morgen Abend in der Lincoln-Turnhalle stattfinden. In den Remisen der Union Traction Co. hat Präsident Roach gestern Plakate anschlagen lassen, auf welchen die Betriebsleitung die Angestellten der Gesellschaft „beglückwünscht", weil nur verhältnißmäßig wenige von ihnen dem neu gegründeten Fachverband beigetreten seien. —

Der Entschluß der „Chicago Federation of Labor", bei der Staatslegislatur auf Passirung eines Gesetzes zu dringen, welches die Beschäftigung von Frauen und Mädchen an gefährlichen Maschinen untersagen würde, findet lebhafte Unterstützung beim Zentralverband der Gewerkvereine von Schlachthaus-Angestellten. Der Verbands-Präsident Donnelly erklärt, er könne auf Grund persönlicher Erfahrung bestätigen, was am Sonntag in der Federation of Labor über diesen Gegenstand vorgebracht worden ist, nämlich daß Frauen und Mädchen an derartigen Maschinen häufiger als Männer Verletzungen erleiden. Auch Frau Van der Vaart, vom Industrieausschuß des Staatsverbandes der Frauenklubs will die gleiche Beobachtung gemacht haben. Vertreter der American Can Co. sind anderer Meinung. Sie erklären, die Mädchen hätten flinkere und geschicktere Finger als Männer und Knaben und wüßten dieselben vor den Maschinen so gut in Acht zu nehmen, wie diese. Außerdem seien an den Maschinen Schutzvorkehrungen angebracht, welche es verhüten, daß man sich daran verletzt, vorausgesetzt, daß man gehörig Acht gibt und während der Arbeit weder seine Gedanken noch seine Augen spazieren gehen läßt. — Der Legislativ-Ausschuß der Chicago Federation of Labor wird einen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen, wie es dem angestrebten Zwecke entspricht.

In der Metropole-Halle an 31. Str. und Princeton Ave. wurde gestern ein Agitations-Komite von weiblichen Wäscherei-Angestellten organisirt, dessen Mitglieder versuchen werden, ihre Berufsgenossinnen zur Gründung eines Fachverbandes anzuregen.

Der Union Angestellter von Flaschenbier-Geschäften, die gestern Abend in dem Hallenlokale Nr. 198 Madison Str. gegründet worden ist, sind 120 Personen beigetreten. Dieselbe will auf Abschaffung der Kinderarbeit, Abkürzung der Arbeitszeit und Lohnaufbesserung hinarbeiten. Die Vereinigung bildet vorläufig einen Zweig des Fachverbands der Angestellten von Soda- und Mineralwasser-Geschäften.

An der neuen Brauerei, welche die Gebrüder Rühl auf der Westseite bauen lassen, ist es zu einem Streik gekommen, weil einer der Kontraktoren Leute beschäftigt, die keinem Gewerkverein angehören.

Die Streikfrage zwischen der Bauklempner-Union und dem Verband der Klempnermeister — ob diese Leute, die nicht zur Union gehören, auch dann beschäftigen dürfen, wenn die Union imstande ist, ihnen Arbeitskräfte in genügender Zahl zu stellen — ist von Herrn Hermann Justi, der als Unparteiischer angerufen worden war, zugunsten der Union entschieden worden.

Die „spanischen" Zigarrenmacher der „American Cigar Co." haben sich der Internationalen Zigarrenmacher-Union angeschlossen und sind an den Streik gegangen, um womöglich eine Lohnaufbesserung zu erzielen.

Ueberrascht seine Gattin.

Mit der Begründung, daß seine Gattin, mit der er seit dem Jahre 1885 verheirathet ist, ihn im Jahre 1893 verlassen habe, suchte gestern Präsident Milton B. Kirk von der Kirk Soap Co. im Kreisgericht um Scheidung seiner Ehe nach. Der Frau Kirk kam dieses Vorgehen sehr überraschend und sie erklärt, daß sie dasselbe nicht verstehe. Ihr Gatte hätte noch bis zum letzten Samstag in allem Frieden mit ihr zusammen im Virginia-Hotel gewohnt und sei erst am genannten Tage nach dem Auditorium-Hotel übergesiedelt. Frau Ethel Kirk, geb. Kirkman, ist die zweite Gattin des Herrn Kirk und hat dessen drei, seiner ersten Ehe entstammenden Kinder erzogen. Sie ist die Tochter eines pensionirten Offiziers der Bundesarmee und eine Nichte von M. M. Kirkman, dem neuerdings auch als Schriftsteller zu Ruf und Ansehen gelangten zweiten Vize-Präsidenten der Northwestern-Bahn.

— Vom Katheder. — Keine Stadt umschwebt mich so klassisch wie Weimar.

Der „Beeftrust".

Angeblich die Monopolisirung des Fuhrgeschäftes geplant. — Die Frachtraten-Vergünstigung. — Wenig Schlachtvieh gesandt.

Gegen den „Beeftrust" sind in neuerer Zeit so mannigfache Beschuldigungen erhoben worden, daß das Gerücht, derselbe wolle sich das gesammte Transportgeschäft der Stadt aneignen, in vielen Kreisen Glauben findet. Wie in dem Hauptquartier der Fuhrleute-Unions erzählt wird, hat Nelson Morris einen solchen Plan entworfen und den Schlachthausbesitzern unterbreitet; diese sollen sich damit einverstanden erklärt haben. Der „Trust" will, diesem Plan zufolge, alle Transportgeschäfte käuflich erwerben und nicht allein den Fleischern ihren Bedarf an Fleisch, Eiern, Butter u. s. w. liefern, sondern auch alle Arten Packete, Waaren jeglicher Art, Möbeln u. s. w. befördern. Viele Fleischer beziehen Eier, Butter, Geflügel und ähnliche Sachen nicht vom Trust, um sie aber zu Kunden zu machen, soll die Waare direkt auf den Wagen des Trusts an sie abgeliefert werden. Verweigert einer der Fleischer die Annahme, so mag der Trust Mittel haben, den Mann dazu zu zwingen. Dieses Fuhrwerkssystem soll angeblich auf alle Geschäftszweige ausgedehnt werden.

Bundesanwalt Bethea weilt zur Zeit in Washington, um sich wegen seines Kriegszuges gegen den Beeftrust mit den maßgebenden Gewalten zu verständigen. Nach seiner Donnerstag erwarteten Rückkehr wird er ein Einhaltsbefehlverfahren einleiten. Es verlautet auch bereits, daß keine strafgerichtliche Verfolgung geplant wird, sondern nur eine zivilgerichtliche. Besonders soll das System der Frachtraten untersucht werden. Es wird neuerdings behauptet, daß der Beeftrust seine Waggons als durchgehende eintragen läßt und infolge dessen von den Bahngesellschaften die für solche Waggons festgesetzte niedrige Frachtrate in Anrechnung gebracht wird. Die Waggons des Trust werden dann Frachtzügen angehängt und diese halten überall auf der ganzen Strecke, wo der Beeftrust Kunden hat. Letzteren wird von den Waggons aus ihr Bedarf geliefert, auch werden Waaren, wie Eier, Butter, Geflügel u. s. w. eingekauft, und dann erst erfolgt die Weiterfahrt. Dadurch verlieren solche Waggons den Charakter von durchfahrenden, und die Bahngesellschaften sollten von Rechtswegen die weit höhere Rate für den örtlichen Verkehr in Anrechnung bringen, wie dies angeblich bei den Mitbewerbern des Beeftrust geschieht. Durch eine derartige Vergünstigung wird der letztere in den Stand gesetzt, seine Mitbewerber aus dem Felde zu schlagen. Des Weiteren verlautet, daß der dem Trust gewährte Frachtgebühren-Rabatt häufig als „Entschädigung für Verluste", „Rückzahlung für irrthümliche Berechnung" u. s. w. von den Bahngesellschaften gebucht wird.

In den Viehhöfen ist seit Jahren nicht so wenig Schlachtvieh eingegangen als gestern, da überallhin gemeldet wurde, daß der Markt keine großen Sendungen rechtfertige. Die Preise gingen infolge dessen in die Höhe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Julius Focke

im Alter von 79 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen am Sonntag, den 4. Mai, Abends ein Viertel vor 12 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 890 N. Irving Ave., nach dem Friedhof Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Focke, geb. Welenkamp, Gattin.
Meta, August und Hattie, Kinder.
Wm. J. Wood u. F. W. Derthmann, Schwiegersöhne.
Emma Focke, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Urenkeln. mb

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

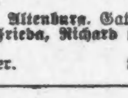
August Schröder

am Sonntag, den 4. Mai, um 4 Uhr Nachm., nach schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren, 1 Monat und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Mai, um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 896 W. 21. Place, nach der Ev.-Luth. St. Mathäuskirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schröder, geb. Altenburg, Gattin.
Louise, Olga, Flora, Frieda, Richard und Heinrich, Kinder.
Johann Schröder, Vater. mbi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.



Den Beamten und Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder

Hans Duggen

am Mondag, den 5. Mai, storben ist. De Beerdigung find't statt am Dunnerstag, Mittag halb 1 Uhr, vom Truerhuse, 1016 Girard Str., ut nah Eden. De Beamten versammeln sick punkt Klock 12 in Kaedings Lokal.

Eilert Dierks, Meester.
Claus Brummunds, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter J. Hensel

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 127 Waldburn Ave., nach der St. Francis-Kirche, 12. Straße und Newberry Ave., und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Hensel, geb. Rapp, Gattin, nebst Kindern. bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry C. Schmidt

im Alter von 51 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 66 Howe Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schmidt, geb. Torsch, Wittwe.
Edward und Margarete, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Vincent Joseph Lewandowski

im Alter von 57 Jahren am Sonntag, den 4. Mai 1902, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, vom Trauerhause, 1018 S. Wood Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Adalbert-Kirche, Ecke 17. und Paulina Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lewandowski, Gattin.
Therese, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

August Kiederlen

am Montag, den 6. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., im Alter von 26 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 430 Garfield Ave.

August und Henriette Kiederlen, Eltern.
Peter, Nikolaus, Joseph und Alfons, Brüder.
Katie, Schwester.
Neffe von Joseph und Margaretha Nelsenschneider und Margarethe Scholtes.
Albany (N. Y.) Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater und Großvater

Christian Friedrich Marten

im Alter von 77 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 488 Southport Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Marten, Gattin.
Augusta Hallman, Gustav Marten, Emilie Niemann, Louise Ritter, Albert Marten, August Marten, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern u. Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Sylvester Ruß

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 96 Newberry Ave., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

John Ruß, Rosa Fichtenbaum, Rudolph Ruß, Charles Ruß, Maria Moog, Joseph Ruß, Paulina Ruß, Anthony Ruß, Kinder. mbi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

August Knüpfer

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 483 Castello Ave., nach Forrest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Knüpfer, Gattin.
Albrecht, Elise, Elsie, Martha, Kinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Bekannten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericke Jespersen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 501 Larchmont Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Herzog, Präsidentin.
Christina Webber, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

August Hübner

am 5. Mai sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2507 S. Canal Str., nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Hübner, geb. Hoff, Gattin.
Paulina, Nelly, Fred und Mrs. Gaston, Kinder.
Thomas Gaston, Schwiegersohn.
Keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern hiermit die Nachricht, daß unser Bruder

Henry C. Schmidt

von 66 Howe Str. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., nach Rosehill. Kutschen bei der Halle um 12.30 Nachm.

Henry Fischer, M. W.
Louis C. Brandt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Idell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 940 N. Winchester Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme wird gebeten.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Frances Thum, Sekretärin, 16 Fairfield Ave.

Todes-Anzeige.

Germania Loge 182 A.F. and A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser alter Bruder

Julius W. Focke

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Mittwoch, den 7. Mai, Nachm. 1.30 Uhr, in der Loge 615 N. Clark Str., einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. W. Thomsen, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Frau Idell, geb. Baumgarten,

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, vom Trauerhause, 940 Winchester Ave., nach dem Eden Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Vater und Mutter Baumgarten, 2 Schwestern, 5 Brüder, 19 Neffen.

Todes-Anzeige.

Hubertus Loge Nr. 7, A.A. F. of Ill.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

August Knüpfer

483 Costello Ave., am Sonntag gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Mittwoch, den 7. Mai, 11½ Uhr, pünktlich in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Florentine Siglarätt, Präsidentin.
Elise Daniels, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Ernst Hertel

am Sonntag, den 4. Mai, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, Nachm. 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 150 Clybourn Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi Augusta Paulina Hertel, Gattin.

Gestorben: Heute starb nach langem Leiden unser lieber Sohn Hans Braasch. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Mai, 2 Uhr Nachm., von 1709 Wellington Ave. — Friedrich Braasch und Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Umzugs-Notiz.
J. H. KRAEMER & SON.
Grundeigenthums-, Geld-Anleihe- und Versicherungs-Geschäft. Gegenwärtiges Geschäfts-Bureau:
84 und 86 La Salle Str.
Oxford Building, Zimmer 401 und 409.

Halsted L Station. 'Phone 288 North
Columbia Printing Co
712 N. Halsted St.
Union-Druckerei.

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 RANDOLPH STR.
Telephon Central 2864.

Lokalbericht.

Sind einig.

Die republikanische Kandidatenliste schon vor dem Konvent fertig.

Die Parteimaschinisten behaupten ihre alte Macht.

Deutsche unter den Delegaten zum Staatskonvent.

Die Maschinenleiter der republikanischen Partei-Organisation sind aus den gestern von der Partei abgehaltenen Primärwahlen mit fliegenden Fahnen als Sieger hervorgegangen. Sie haben im Grunde genommen auch kaum einen Widerstand zu besiegen gehabt. Lorimer sitzt fester im Sattel als je zuvor, und „Doc" Jamieson hat bewiesen, daß er den Akademikern von der Chicago University in der Praxis über ist. Senator Busse verfügt nach wie vor über die geschlossene Streitmacht der Nordseite und von Lake View, auf der Nordwestseite hat sich, von Schlappen abgesehen, die Unterleutnants von ihm in einzelnen Distrikten erlitten haben, Henry Hertz in seiner alten Position behauptet. Selber viel zu sagen, wird er freilich vorderhand nicht wagen dürfen — er wird die Herren Reddick und Severson für sich sprechen lassen müssen. — Die Versuche, Chris Mamer in der 9. und in der 19. Ward kalt zu stellen, sind vollständig fehlgeschlagen, und ebenso mißlang der Plan, die elfte Ward von der Diktatur Joe Bidwills zu befreien. Ex-Sheriff Pease verlor in der 25. Ward einige Delegatensitze an seineGegner, bleibt indessen obenauf.

Nachdem das Ergebniß der Wahlen bekannt geworden war, versammelten sich die Parteileiter im Great Northern Hotel und pflogen dort Rath über die Vertheilung der Beute, bezw. der im heutigenKonvent zu vergebendenKandidaturen. Senator Busse, der sich auf die Kandidatur für das Amt des County-Schatzmeisters Hoffnung gemacht hatte, wurde bewogen, zugunsten des Herrn John J. Hanberg zurückzutreten, soll dafür aber dem Staatskonvent für das Amt des Staats-Schatzmeisters empfohlen werden. Nützen wird ihm das allerdings nur wenig, wenn anders man sich nicht doch noch entschließt, Chris Mamer von der Anwartschaft auf die Kandidatur für das Amt des Staatsobergerichts-Sekretärs abzubringen. Daran, daß die Kandidaten für beide Staats-Aemter aus Cook County genommen werden sollten, ist natürlich nicht zu denken. Es wird denn auch stillschweigend für ausgemacht gehalten, daß Herr Busse sich damit begnügen wird, seinen alten Sitz im Staats-Senat wieder einzunehmen, wo er nun schon seit einer Reihe von Jahren die Führerschaft ausgeübt hat.

Die Sheriffs-Kandidatur soll Daniel D. Healy erhalten, der gegenwärtig als Vorsteher des County-Hospitals waltet, vorher Geschäftsführer des Countyraths gewesen ist, nachdem er zuvor viele Jahre lang in der städtischen Feuerwehr gedient hatte. — Sollte wider alles Erwarten in Bezug auf die beiden Aemter ein anderes Arrangement getroffen werden müssen, so würde die Schatzmeister-Kandidatur Busse erhalten, und die Sheriffs-Kandidatur der jetzige Hilfssheriff Lawson. Sheriff Magerstadt hatte Herrn Busse versprochen, daß es so kommen sollte und wollte diesem außer seinen eigenen Truppen von der Südseite auch die des Staatsanwalts Deneen aus dem Town of Lake und die der Smyth-Blount-Allianz von der Westseite zuführen, hat sich aber angeblich von den Herren Lorimer und Jamieson von diesem Vorhaben abbringen lassen.

Sekretär Reddick vom Nachlassenschafts-Gericht ist zum Amtsnachfolger für Countyschreiber Knopf ausersehen, und der jetzige Kriminalgerichts-Sekretär Cahill soll für die Sekretärstelle des Nachlassenschafs-Gerichts aufgestellt werden. Der vorerwähnte Herr Lawson wird mit der Kandidatur für Herrn Cahills bisherigen Platz abgefunden werden. Das fette, zur Zeit von „Doc" Jamieson bekleidete Amt des Appellationsgerichts-Sekretärs ist Herrn A. R. Porter zugedacht. Countyrichter Carter und Nachlassenschafts-Richter Cutting sollen wiedernominirt werden, ebenso dieHerren West, von der Revisions-, und Wolf und Weber, von der Einschätzungs-Behörde. Auf das Amt des Countyraths-Präsidenten erhebt der langjährige County-Kommissär Hoffmann Anspruch, und das seit langer Zeit von Herrn Bright bekleidete Amt des County-Schulsuperintendenten will man HerrnNightingale zu verschaffen suchen, dem früheren Leiter der städtischen Hochschulen, der im vorigen Jahre von der Erziehungsbehörde dieser Stellung enthoben worden ist.

Noch keine endgiltige Auswahl hat man betreffs der zehn Plätze im Countyrath getroffen, welche mit Vertretern der StadtChicago zu besetzen sind. Als Vertreter der Landbezirke stehen außer dem schon genannten Hoffmann die Herren Busse, Carolan, Van Steenberg und A. C. Reeber auf der Liste, Letzterwähnter an Stelle des jetzigen Countykommissärs Beer aus Blue Island.

Die Auswahl derKandidaten, welche für die Vakanzen in den Kollegien des Kreis- und des Superior-Gerichts aufzustellen sind, ist von der Parteileitung einem Ausschusse überlassen worden, der aus John M. Smyth, Ex-Sheriff Pease, „Doc" Jamieson, Richter Hanecy und Senator Humphrey zusammengesetzt ist. Der sich um Wiedererwählung bewerbende Richter Shepard, ein Demokrat, wird wahrscheinlich von den Republikanern indossirt werden. Als weitere Kandidaten in Aussicht genommen sind die Herren D. J. Schuyler, F. A. Smith, A. M. Pence und Ex-Richter Lorin C. Collins. Ferner stehen noch Charles T. Farson, John F. Holland, George A. Dupuy, Thomas Taylor jr. und Andrew Hirschl auf der Liste der „möglichen" Kandidaten.

Der vorstehend angedeutete Vertheilungsplan wurde in einer Geheimsitzung entworfen, an welcher nur die Herren Lorimer, Smyth, Busse, Stewart, Upham, Pease, Jamieson und einige Andere theilnahmen. Später wurde, im Majestic Hotel, noch eine kurze Sitzung des County Zentralausschusses abgehalten. In dieser führte Herr Smyth den Vorsitz, unterbreitete den Versammelten kurz, was man für gut befunden habe, und ließ sich von den Delegaten die Zusicherung geben, daß sie „voll und ganz" mit dem Entwurf der Kandidatenliste einverstanden seien.

Die von der Staatslegislatur an dem Primärwahlen-Gesetz vorgenommenen Aenderungen schreiben unter Anderem vor, daß in Parteikonventionen nicht nur über den ständigen, sondern auch über den temporären Vorsitzenden namentlich abgestimmt werden soll. Um nun zu vermeiden, daß mit dieser Art der Abstimmung zu viel Zeit verloren gehe, hat man beschlossen, für jede Ward-Delegation einen besonderen Sekretär zu ernennen, welcher festzustellen hat, wie die einzelnen Delegaten stimmen, und der dann das Ergebniß an den Hauptsekretär berichten wird. Als temporärer Sekretär fungirt, wie gewöhnlich, der Hilfssheriff Charles W. Peters, zum temporären Vorsitzer ist der Kongreß-Abgeordnete Mann bestimmt.

Was die Kandidaturen für die Staatslegislatur anbelangt, so läßt sich nach dem Ergebniß der Primärwahlen darüber Folgendes sagen:

1. Distrikt — Senator May wird nicht wieder nominirt werden.

2. Distrikt — Parkkommissär Kopf, obgleich von der „Legislative Voters' League" beanstandet, wird abermals für das Abgeordnetenhaus nominirt werden.

3. Distrikt — Die Auswahl des Senatskandidaten liegt bei Sheriff Magerstadt, der sich muthmaßlich für A. J. Kettering entscheiden wird. Als Kandidaten für das Unterhaus dürften B. W. Skinnan und ein Vertreter des Mohren-Elementes der dritten Ward aufgestellt werden.

4. Distrikt — Frank C. Christian, der von der „Voters' League" empfohlene bisherige Abgeordnete, wird voraussichtlich wieder nominirt werden.

5. Distrikt — „Doc" Jamieson begünstigt angeblich die Aufstellung des Dr. A. Norden für den Staats-Senat. Außer diesem kommen Francis W. Parker und Roger Sherman für die Kandidatur in Frage.

6. Distrikt — E. J. Brundage wird für das Unterhaus wieder aufgestellt werden.

7. Distrikt — Die Wiederaufstellung des Senators Humphrey, obwohl von der „Voters' League" heftig beanstandet, scheint so gut wie sicher.

9. Distrikt — David E. Shanahan wird für das Unterhaus wieder nominirt werden.

11. Distrikt — Als Unterhaus-Kandidat mag George B. Holmes, oder Charles B. Nowak oder Chester W. Church ausgewählt werden.

13. Distrikt — An Stelle von Senator McCloud wird voraussichtlich A. C. Clark, von Bryn Mawr, die Nomination erhalten.

15. Distrikt — Der Abgeordnete James Cavanagh darf mit ziemlicher Bestimmtheit auf Wiedernomination rechnen.

17. Distrikt — E. J. Smejkal für das Unterhaus.

19. Distrikt — Frank C. Farnum für den Senat, Gus Nohe für das Unterhaus.

21. Distrikt — Senator Campbell wird voraussichtlich wiedernominirt werden.

23. Distrikt — Für den Senat: Niels Juul; für das Unterhaus: Philipp Lauth.

25. Distrikt — Für den Senat: Henry C. Anderson.

27. Distrikt — Für das Unterhaus: Albert Glade.

29. Distrikt — Senator Hall ist der Wiedernomination sicher.

31. Distrikt — Für den Senat: Fred A. Busse; für das Unterhaus: Carl Mueller und Henry C. Beitler.

* * *

Unter den gestern für den Staatkonvent erwählten Delegaten befinden sich dieTräger der folgenden, mehr oder weniger deutschklingenden Namen:

1. Ward.
C. A. Wathier, J. Blasi, M. Bruggemeyer, N. Beutsch, F. A. Helmer, J. Dreier.

2. Ward.
P. Kohler, H. G. Foreman, J. A. Heusner.

3. Ward.
M. J. Foreman, M. R. Hart, J. C. Buckner, P. Hofherr, T. Brebach.

4. Ward.
C. J. Magerstadt, R. Wachsman, F. K. Cloidt, A. J. Kettering, A. Beil, W. Gamer, A. Gaiewski.

5. Ward.
W. J. Umbach, F. J. Balt, F. Decker, W. Soldwish.

6. Ward.
E. B. Felsenthal, R. A. Mayer, J. M. Schloß, J. C. Dietz, J. Linden, O. L. Eisendrath, H. Doebler, R. R. Levy, Fred Menke.

7. Ward.
H. L. Ickes, A. F. Gartz, W. R. Gemmill, S. C. Mosser, D. S. Paul, Dr. Lowenthal, Gus. Homan, R. W. Birkhoff, H. Lesch, J. Stamp.

8. Ward.
W. E. Schmidt.

9. Ward.
J. Mueller, R. T. Brenner, W. Ludewig, C. Righeimer, L. Abelson, Gus Wodemeier.

10. Ward.
M. Blumenfeld, Fred Pegel.

11. Ward.
C. J. Moertel, J. Lumpp, C. Link, F. C. Schultz.

12. Ward.
E. H. Heilborn, G. Schlitt, J. Schabeck, O. Besserer, Joe Serhaut, F. Kirchman.

13. Ward.
F. Schultz, L. P. Friestedt, W. G. Gregori, J. J. Uttley.

14. Ward.
R. C. Busse, Adam Wolf, P. F. Stahl, S. Berkowitz.

15. Ward.
H. L. Herk, F. G. Schubert, J. M. Horn, W. C. Eggert, C. Westphal, P. Knopf, R. Streger, Louis F. Wilt.

16. Ward.
B. Rubenstein, C. Richter, W. Lehmann.

17. Ward.
Fred Smerling, Bernard Luedtke, W. Ganshow, H. Escher, A. Mathiesen, J. A. Brill, J. D. Sitts, E. Oberndorf.

18. Ward.
G. Berz, A. Glade, J. J. Klineman.

19. Ward.
A. Mandelbaum, W. G. Hermann, S. Schrager, C. Mamer.

20. Ward.
Dr. F. Duncan.

21. Ward.
F. A. Busse, J. W. Loeb, P. Adler, J. C. Weckler.

22. Ward.
J. M. Miller, C. Burmeister, J. Lehman, E. Muelhoefer, B. F. Clettenberg, F. J. Chaiser, G. A. Poehlmann.

23. Ward.
E. Fecker, jun., R. Schmidt, W. J. Candish, A. J. Frauenholz, J. R. Jacobsen, jun., C. W. Probst.

24. Ward.
L. Schmitt, C. G. Sundmacher, W. J. Simonson, O. P. Goode, G. K. Schmidt, C. C. Bernard.

25. Ward.
A. S. Maltman, Paul Boldt, F. E. Link, H. G. Straßheim, G. Lill, A. C. Peters, G. C. Redick, T. A. Hufmeyer, F. Marling, W. H. Beckman, L. Hilgemann, A. H. Kleinecke, Edward Fat, C. Spangenberg, W. E. Hatterman.

26. Ward.
W. C. Kuester, H. E. Gnadt, W. F. Lippe, L. Wernecke.

27. Ward.
Leopold Ine, R. Hackbarth, W. F. Hausen, W. Schroeder, J. T. Schmidt, C. H. Hommes, F. F. Hoffman.

28. Ward.
C. E. Dose, G. Mahnke, C. Roeschlein, S. T. Abelson, H. Schow, J. H. Seeber, E. Mannheim, J. Reddick, G. Broberg.

29. Ward.
F. Christian, R. Fechtner.

30. Ward.
C. Schielke, H. Hoffman.

31. Ward.
Paul Schulze, R. P. Severin, J. W. Uttesch.

32. Ward.
H. F. Eidmann, F. Boldenweck, H. Baumann, L. Bastien, sen., G. J. Berback, jun.

33. Ward.
L. Deutschmann, S. Cohen, H. G. Brenner.

34. Ward.
Gus. Nohe, A. J. Pedit, C. A. Schumacher.

35. Ward.
R. Twedt, W. C. Hasse, Aug. Hummell.

Wie die Delegation von Cook County sich auf dem Staatskonvent in Bezug auf die Indossirung eines Kandidaten für den Bundes-Senat verhalten wird, hängt lediglich von dem Belieben des Herrn Lorimer ab. Hält es dieser nicht für zu gefährlich, sich ganz und gar mit Gouverneur Yates zu identifiziren, so wird die Delegation den Kongreß-Abgeordneten Hopkins als Kandidaten für den Bundes-Senat empfehlen. Wahrscheinlicher ist es, daß Herr Lorimer von jederEmpfehlung abrathen, und daß eine solche dann überhaupt nicht erfolgen wird.

Stille Wohlthätigkeit.

Morgen Abend wird im Tempel Sinai, 21. Str. und Indiana Ave., die zweite Jahresversammlung der Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften stattfinden. Die letzteren haben in ihrem soeben abgeschlossenen Vereinsjahre über $135,000 aufgebracht und für wohlthätige Zwecke verwendet, einschließlich der Hälfte des $5000 betragenden Ueberschusses vom Vorjahre. Die Gesellschaften steuerten folgende Beträge für die aufgeführten Anstalten bei:

Vereinigte jüdische Wohlthätigkeitsanstalten, Armenpflege	$40,500
Michael Reese-Hospital	35,000
Heim für jüdische Waisen	14,000
Jüdische Handfertigkeitsschule	15,000
Jüdisches Altenheim	11,600
West Side Dispensary	3,750
Hospital für Wöchnerinnen	3,500
Wohlthätigkeitsbureau der 7. Ward	2,450
„Council of Jewish Women", für Sommer-Arbeit	750
Jüdisches Waisenheim	5,000
National-Hospital für Schwindsüchtige in Denver	$3,000

Der Vereinigung gehören 1700 Personen an. Dieselbe nimmt bei ihrem löblichen Werke Abstand von allen Veranstaltungen wie Bälle, Bazare u. s. w. Die Kosten der Aufbringung und Vertheilung von $135,000 waren kaum $3000.

Vereins-Festlichkeiten.

Der deutsche Frauenverein Victoria wird am Sonntag, den 25. Mai, sein siebentes Stiftungsfest in Form eines Konzertes und Balles in Folz' Halle, Ecke der North Ave. und Larrabee Str., begehen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Die Damen werden mit einem guten Abendessen aufwarten, auch sonst dafür sorgen, daß Jedermann sich amüsirt. Für das Fest ist ein großartiges Programm entworfen worden. Die Herren Emil Dick, Peter Schneider und Wilhelm Zeppernick werden mitwirken. Das Programm enthält ferner Einzelvorträge tüchtiger Kräfte. Zum Schluß wird ein Theaterstück, arrangirt von Katie Werner, aufgeführt werden. Das Festkomite bilden die Damen Henriette Hiederlein, Präsidentin; Christine Schmidt, Katie Streischer, Anna Seidel, Elisabeth Frühauf, Minna Saffer, Elisabeth Müller, Caroline Palmer, Emma Laitsch, Jensine Wilde, Lina Zoin und Natalie Brückner.

Wie schon berichtet, werden die Vereinigten Männerchöre von Chicago am Sonntag, den 22. Juni, im Nord Chicagoer Schützenpark unter der Leitung von Hrn. Gust. Ehrhorn ein großes Sängerfest veranstalten. Sowohl am Nachmittag wie am Abend werden Konzerte abgehalten werden, für die ein prächtiges Programm entworfen werden wird. In der gestern Abend in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., abgehaltenen monatlichen Delegaten-Versammlung konnte berichtet werden, daß sich in allen 19 Verbandsvereinen reges Interesse für das Fest zeigt.

* Die englisch-lutherische St. Pauls-Gemeinde, Hirsch und Fairfield Ave., veranstaltet am nächsten Freitag Abend in der Wicker-Parkhalle an der West North Avenue ein Konzert, in dem der Pianist Schapiro, der Violinist Winter und die Sopransängerin Nora Olsen, bekanntlich sämmtlich tüchtige Kräfte, mitwirken werden. Der Reinertrag fließt in den Fonds zum Bau einer neuen Kirche.

Zigeunerlager am Seeufer.

Man hielt sie anfänglich für Pottawatomie Indianer.

Große Aufregung entstand heute Morgen in der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave., als dort die telephonische Meldung einlief, daß eine Bande von mindestens 200 Pottawatomie-Indianern über Nacht Besitz vom „Distrikt of Lake Michigan" ergriffen und ihre Zelte auf seinem historischen Boden aufgeschlagen hätten. Alsbald ging der Patrouillewagen mit einer Anzahl Poliziſten unter der Anführung von Sergeant Swift nach dem Seeufer ab, wo sie auch richtig schon aus der Ferne die Zelte der Eindringlinge sehen konnten. Als die bewaffnete Macht aber an Ort und Stelle angelangt war, stellten sich die vermeintlichen Indianer als eine Bande von friedlichen russischen Zigeunern heraus, welche dort ihre Zelte zu kurzer Rast aufgeschlagen hatten. Sie waren zuerst von dem Polizisten Farrell erspäht worden, der nichts Eiligeres zu thun hatte, als die Meldung von dem Indianer-Einfall nach der Wache zu telephoniren. Zufällig hatten sich die braunen Gesellen für ihre Rast das Frau Louisa M. Healy gehörige Grundstück ausgesucht, und der Wächter, welchen Frau Healy auf ihrem Eigenthum eingesetzt hat, erhob energischen Einwand gegen das fernere Verweilen seiner ungebetenen Gäste. „Kapt." Streeter, der Beherrscher des „Distrikt of Lake Michigan", hieß dagegen die Ankömmlinge in einer schwungvollen Rede willkommen, von der sie zu ihrem Glück kein Wort verstanden. Nunmehr wies aber der Wächter des Healy'schen Grundstückes einen richterlichen Befehl hervor, der jedem Unbefugten das Betreten des besagten Grundstückes bei Strafe verbietet. Unter diesen Umständen blieb der Polizei natürlich nichts anderes übrig, als den Zigeunern den Befehl zu geben, ihr Lager abzubrechen und ihre Zelte an einem anderen Ort aufzuschlagen. Sie kamen diesem Geheiß auch ohne Weiteres nach und verzogen sich zwei Blocks weiter nördlich.

Die Bande besteht aus 35 Köpfen, und nur ihr Hauptmann, der sich „Steve" Michel nennt, ist im Stande, sich in der englischen Sprache nothdürftig verständlich zu machen. So viel aus seinen, mit ziemlichem Widerwillen gemachten, Angaben hervorgeht, haben er und seine Leute zuletzt die beiden Dakotas durchwandert und befinden sich jetzt auf dem Wege nach den Holzfäller-Lagern im nördlichen Michigan, wo sie den Sommer über verweilen wollen. Die Bande besteht aus je zehn Frauen und Männern und fünfzehn Kindern, und führt 13 Wagen und 30 Pferde mit sich. Unter den weiblichen Mitgliedern befinden sich mehrere auffallend hübsche Mädchen, denen die Blicke dreister Bewunderung, die ihnen zugeworfen wurden, nichts weniger als Vergnügen zu machen schienen. Als ein junger Mann sich die schönste der braunen Schönen mit seinem photographischen Apparat auf's Korn nehmen wollte, bekam ihm dies sehr schlecht. Die Zigeunerin eilte nämlich auf den jungen Herrn zu, und ehe er sich dessen versah, hatte sie ihm den Apparat aus der Hand geschlagen, und der Rest war nicht mehr zu gebrauchen. Heute gegen Abend wollen die Zigeuner ihren Weg fortsetzen.

Schwimmbäder.

Vorsitzer Werno vom Stadtraths-Ausschuß für Badeanstalten am Seeufer will Sorge dafür tragen, daß in diesem Jahre solche Anstalten schon frühzeitig eröffnet werden, und zwar an folgenden Plätzen:

Oakdale Avenue; 26. Straße; 50. Straße; 79. Straße. Außerdem soll auch der Badeplatz im Fluß nahe der 12. Straße wieder eröffnet werden. — In Verbindung mit der Verbesserung der Bade-Gelegenheiten arbeitet Herr Henry Weaver darauf hin, das Seeufer auf der Südseite überhaupt mehr zu dem zu machen, was es sein sollte. Die Verwaltung der Illinois Central-Bahn hat ihre Mitwirkung zugesagt, und es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Werfte am Fuße der 12. Straße überdacht, zwischen der 12. und 50. Straße längs des Ufers ein 12 Fuß breiter Plankenweg angelegt und auch sonst noch manches gethan werden wird, um dem Publikum den Aufenthalt am Seeufer zu ermöglichen und angenehm zu machen.

Zwei Straßenbahnopfer.

Bei dem Versuche, auf einen Waggon der elektrischen Straßenbahn der Linie Aurora-Wheaton in Maywood zu springen, stolperte gestern Abend der zehnjährige John Fulton und stürzte direkt unter die Räder des Waggons, welche ihn zermalmten. Die Leiche liegt in der Stott'schen Todtenkammer.

An der Ashland Ave., nahe der 57. Str., versuchte Montag Nachmittag der fünfjährige Frankie Kassen vor einem Waggon der Ashland Ave.-Straßenbahn über die Straße zu gehen; er wurde von der Schutzvorrichtung gepackt und mehrereYards weit geschleift. Das Kind erlitt einen Bruch der Kinnlade und schwere innerliche Verletzungen. Es liegt im Baptisten-Hospital.

Unitarier-Kongreß.

Um 8 Uhr heute Abend beginnt in der Church of the Messiah, Michigan Ave. und 23. Str., der jährliche, nationale Kongreß der Unitarier-Sekte. Unter den zahlreichen Theilnehmern an demselben sind Pastor Edward Everett Hale, Boston; Pastor Robert Collyer, New York; Pastor S. A. Eliot, Boston. Morgen früh wird Präsident Hull seinen Jahresbericht unterbreiten und Nachmittags wird eine „geschichtliche Versammlung" stattfinden. Der Kongreß schließt Donnerstag Abend.

Dauernd geheilt.

Alle Medizinen frei bis geheilt.

Sprecht vor oder schreibt und wir werden Euch freien Rath geben.

Meister-Spezialist.

Beschwerden.

Ich wünsche besonders alte chronische Fälle von Gonorrhoea, verbunden mit Striktur oder Gleet. Ich habe das beste Mittel der Welt für Gonorrhoea und heile dasselbe, oder Ihr braucht nicht zu bezahlen. Wenn Ihr vor Monaten oder sogar Jahren an Gonorrhoea gelitten habt und noch immer kleine Entleerungen stattfinden, welche zeigen, daß Ihr nicht vollständig kurirt seid, kommt her und ich werde Euch richtig heilen.

Bruch.

Unsere Bedingungen: Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Uns ist es einerlei, wie lange Ihr an Bruch gelitten habt, oder wer auch gefehlt haben mag, Euch zu heilen. Wir wünschen, daß Ihr zu uns kommt und uns besucht. Wir können beinahe jeden Fall ohne Operationen mittelst unserer schmerzlosen Methode heilen. Wir heilen Euch und Ihr könnt Eurer gewohnten Arbeit nachgehen. Sobald Ihr in unsere neue Behandlung tretet, könnt Ihr Euer Bruchband in sehr kurzer Zeit für immer fortwerfen. Wir wünschen, daß alle bruchleibenden Männer oder Frauen, oder Mütter mit bruchleidenden Kindern bei uns vorsprechen und uns konsultiren, und wir werden unsere Behandlungsmethode, mittelst welcher wir dieses gefährliche Leiden ohne Schmerzen heilen, erklären. Wir können Euch auch auf tausend geheilte Fälle in der Stadt verweisen, deren Bruch in kurzer Zeit kurirt wurde. Ihr könnt vorsprechen und Euch selbst von unserer fachmännischen Behandlungsmethode überzeugen. Zögert nicht. Sprecht vor, ehe Euer Bruch eine enorme Größe annimmt. Ein Ausgleiten oder Fall mag plötzlichen Tod herbeiführen. Konsultation und Rath frei. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Verlorene Manneskraft.

Männer—Viele unter Euch ernten jetzt die Folgen von Jugendsünden und späteren Ausschweifungen. Eure Lebenskraft ist erschöpft und wird bald dahin sein, wenn Ihr nichts dagegen anwendet. Nervenschwäche wie alle anderen vitalen Krankheiten, verschlimmert sich fortwährend. Entweder bemeistert Ihr dieselbe oder sie bemeistert Euch und macht Euren späteren Lebensabend elend und voll Trübsal. Wir haben so viel derartige Fälle behandelt, daß wir mit diesen so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht! Unsere Behandlung für schwache Männer beseitigt diese Uebel und macht Euch zu dem, für was die Natur Euch bestimmt, zu einem gesunden Mann mit körperlicher und geistiger Kraft.

Blutvergiftung.

Wenn Ihr Quecksilber und Jodkali gebraucht habt und noch immer an Schmerzen und Pein leidet, an Schleimflecken im Munde, wunde Kehle, Pickel, kupferfarbigen Flecken, Wunden und Geschwüren an irgend einem Theil des Körpers oder der Glieder, wenn Euer Haar und Augenbrauen ausfallen — so ist dies die Blutvergiftung, welche die Meister-Spezialisten im Vienna Medical Institute heilen. Wir suchen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper wird gründlich von allen giftigen Stoffen gereinigt, und in kürzerer Zeit als in irgend einem Hot Springs der Welt. Konsultation und Rath frei in der Office oder brieflich. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig. Werdet kurirt und wendet die Gefahr, in der Ihr, Eure Freunde und Nachkommen schwebt, ab.

Männer die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch geheime Laster verursacht worden, versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur immer tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institut und laßt Euch untersuchen, und erfahrt, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung und Rath absolut frei.

Schreibt! Leute, die außerhalb Chicagos wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Eisenbahn-Fahrgeld abgezogen für auswärtige Patienten. Konsultation frei und vertraulich. Alle Sprachen gesprochen und geschrieben. Sprecht heute vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor) Ecke Madison Str.

Fahrstuhl-Eingang 130 Dearborn Str. Wartezimmer 216, 2. Floor. Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Office offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends, um Arbeitern Gelegenheit zu geben, vorzusprechen. Sonntags von 9 bis 1.

Das Lied von der Glocke.

Die hiesige griechische Gemeinde weiß es zu ihrem Leidwesen zu singen.

Eine prächtige, am Rand mit erhabener Arbeit geschmückte Glocke, welche sie nach der Weltausstellung von der russischen Regierung zum Geschenk erhalten, bildete den ganzen Stolz der hiesigen orthodox-griechischen St. Vladimir-Gemeinde, deren Gotteshaus sich im Gebäude Nr. 13 S. Center Ave. befindet. Die Gemeinde läßt zur Zeit einen neuen Tempel an der Leavitt Str. bauen, und bis zu dessen Vollendung wurde die 520 Pfund schwere Glocke in einem besonders zu diesem Zweck errichteten Schuppen hinter dem alten Gotteshaus aufbewahrt. Groß war die Bestürzung der Gemeindemitglieder, als sich gestern herausstellte, daß die Glocke von Frevlerhand entführt worden war. Die Polizei ermittelte, daß drei Männer gestern in aller Frühe mit einem Wagen hinter der Kirche vorfuhren, die Glocke aus dem Schuppen schleppten, sie durch die Gasse nach ihrem Wagen wälzten, sie aufluden und davonfuhren. Was dann mit dem Raub geschehen ist, das muß erst noch aufgeklärt werden. Die Polizei ist der Annahme, daß die Glocke in der Absicht gestohlen wurde, sie ihres Metallwerthes von $500 wegen einschmelzen zu lassen, die trauernden Griechen aber sind davon überzeugt, daß feindliche Landsleute, welche zu der hiesigen nicht-orthodoxen Kirche gehören, den Raub vollführt haben. Sie haben ihrem Pastor gelobt, daß sie nicht ruhen noch rasten werden, bis die Glocke wieder an ihrem rechtmäßigen Platz ist und die Diebe zur Rechenschaft gezogen worden sind. Die geraubte Glocke ist in St. Petersburg gegossen worden und war eines der Hauptstücke der russischen Abtheilung der Weltausstellung.

Aufschub.

Da die „Union Traction Co." im Kreisgericht geltend macht, daß Friedensrichter Woods — weil er die für den Termin angesetzte Zeit hatte verstreichen lassen, ohne etwas in der Sache zu thun — die Jurisdiktion über die Strafanträge gegen genannte Gesellschaft verloren habe und deshalb nicht mehr berechtigt gewesen sei, dieselben zu Kadi Sheldon zu verlegen, so hat dieser die Verhandlung der betreffenden Fälle bis zum 15. Mai verschoben. Inzwischen wird das Kreisgericht entscheiden, ob der besagte Einwand stichhaltig ist oder nicht.

Oscar C. Vorhees, der zusammen mit Gallagher und Genossen wegen angeblicher Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege in Anklagezustand versetzt worden ist, wurde gestern festgenommen und — weil er keine Bürgschaft aufzutreiben vermochte — in's Countygefängniß geschickt. Gallagher selber und auch der Anwalt Simon haben bereits Bürgschaft gestellt, während die beiden mitangeklagten Jury-Mitglieder Frank C. Peck und John Brown sich noch nicht haben blicken lassen. Daß sie die Flucht ergriffen haben können, wird nicht angenommen.

— Denke, daß auch Deine Zeit bald der Vergangenheit angehört, und Du wirst die Gegenwart richtiger beurtheilen.

Ende gut, Alles gut.

Nach mancherlei Trübsal wurden gestern Frl. GertrudeBrooman, vonNr. 9426 Langely Avenue, und Clarence Polly, von 61. Str. und Langley Ave., ein glückliches Paar. Den Eheknoten schürzte Richter Quinn in der Revierwache zu Hyde Park. — Vor drei Monaten kam Polly aus Michigan nach Chicago. Er fand Beschäftigung in den Waggon-Fabriken derIllinois-Zentralbahn. In Grand Crossing lernte er Frl. Brooman kennen und lieben. Seine Neigung wurde erwidert und sie versprach, die Seine zu werden. Polly erlangte einen Heirathsschein, erklärte dann aber angeblich seiner Braut, daß sie nunmehr verheirathet seien. Frl. Brooman gab sich damit zufrieden. Das Paar nahm eine Wohnung an 61. Str. und Lexington Avenue. Nach drei Wochen erklärte aber Polly angeblich seiner Gefährtin, daß sie nicht verheirathet seien und ertheilte ihr gleichzeitig den guten Rath, wieder zu Muttern zu ziehen. Frl. Brooman begab sich aber nach der Revierwache und erwirkte einen Haftbefehl gegen den Treulosen, welcher darauf dingfest gemacht wurde. Als er gestern dem Richter vorgeführt wurde, erklärte er sich bereit, das Frl. Brooman zugefügte Unrecht gut zu machen und sie zu heirathen.

Kirchen-Bazaar.

DieGlieder und Freunde der Evang. St. StephanusGemeinde haben keine Arbeit und Mühe gescheut, ihre Fair, welche heute, morgen und Donnerstag in Schlitzes Halle, Ecke North Avenue und 40. Straße, abgehalten wird, so interessant wie nur möglich zu machen. Für alle drei Abende ist ein humoristisches Programm aufgestellt. In jeder Hinsicht ist Sorge getragen worden, daß die Besucher der Fair sich gut unterhalten und nicht über Langeweile sich beklagen werden. Der Erlös der Fair fließt in die Kasse der Gemeinde. Morgen findet ein Kaffeekränzchen in der Halle statt, wozu alle Frauen von Nah und Fern herzlich eingeladen sind. Eintritt am Mittwoch Nachmittag ist frei. Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Vereins-Nachrichten.

Der Council of Jewish Women hat in seiner Jahresversammlung im Tempel Sinai folgende Beamte gewählt: Präsidentin, Frau Martin Barbe; Vize-Präsidentin, Frau Hermann Landauer; Finanzsekretärin, Frau S. Strauß; Prot. Sekretärin, Frau Edwin W. Wile; Schatzmeisterin, Frau L. M. Bindskopf; Direktoren: Frl. Julia Felsenthal, Frau Max Eberheimer, Frau Ignace Reiß, Frau Joseph Stolz, Frl. Belle Klein, Frl. B. Glaser und Dr. Kate Levy.

* Luther W. Rice, der Massenverwalter der „Ferris Wheel Co.", ist gestern vonRichter Chytraus ermächtigt worden, Kaufangebote auf die Riesenschaukel auszuschreiben. Dieselben sollen bis spätestens am 1. September eingereicht werden und bis spätestens am 30. Dezember soll das ro[illegible] Rad abgetragen sein.

Das kommt davon.

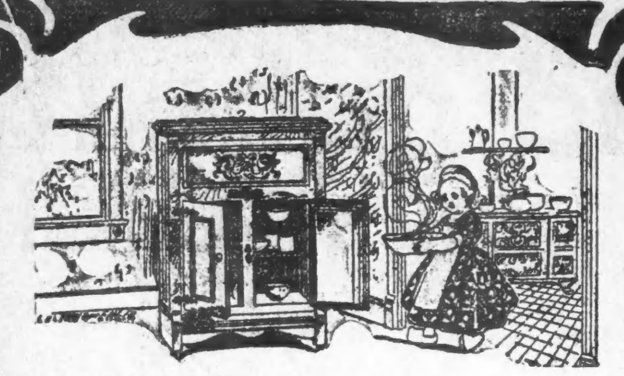
Eine Wettfahrt zwischen zwei mit Bauholz beladenen Fahrzeugen nahm gestern für eines von ihnen und den Schlepper, welcher es den Fluß hinaufbugsirte, einen verhängnißvollen Ausgang. Der Schooner „Jeanette" und der Dampfer „J. W. Westcott" trafen gestern Nachmittag gleichzeitig an der Hafenmündung ein, wo der Schooner sich von dem Schlepper „Leslie" in's Schlepptau nehmen ließ, während der Dampfer unter eigenem Dampf in den Fluß einfuhr. Die beiden Fahrzeuge bemühten sich nun, sich gegenseitig den Rang abzulaufen, und als sie am Fuße der Lake Str. vorübergefahren waren, versuchte der Kapitän des Dampfers quer vor dem Bug des Schleppers wegzufahren, um auf diese Weise den Vortritt bei der Durchfahrt an der Washington Str.-Brücke zu erlangen. Der Versuch mißlang aber kläglich, und der Dampfer rannte mit voller Wucht gegen den Schlepper, dessen Mannschaft sich durch einen kühnen Sprung auf die nächste Werfte rettete. Gleich darauf stieß der Schooner mit dem Schlepper zusammen, dessen Steuerruder zertrümmert wurde. Das Fahrzeug erlitt außerdem noch so schwere Beschädigungen am Rumpf, daß es kostspieligen Ausbesserungen unterzogen werden muß. Auch die „Jeanette" war bei dem Zusammenstoß nicht unbeschädigt davongekommen, und den beiden Kapitänen dürfte vorläufig wenigstens die Lust zu Wettfahrten gründlich vergangen sein.

Gefälschte Adelsnachweise.

Aus Prag wird geschrieben: „Der Bezirkshauptmann Schlechta von Wssehrd kam schon vor längerer Zeit einer Gesellschaft von Fälschern auf die Spur, die ihre Thätigkeit auf die städtischen Archive verlegt hatten, wo sie in alten Urkunden zu dem Behufe Aenderungen vornahmen, um daraus die adelige Abstammung ihrer zahlreichen Klienten nachzuweisen. Endlich konnten drei dieser Genealogen, Müller von Mildenburg, Mojsky und Vasak, verhaftet und dem Prager Strafgerichte eingeliefert werden. Müller hatte in der Nähe der Statthalterei, des Landesausschusses und des Landesarchivs in Prag Wohnung genommen, um, wie er erzählte, das Material in seinen Forschungen bei der Hand zu haben. Die Adelsregister der Stadt Kaurim hatte er sechs Jahre bei sich geführt.

Unter Andern hatte Müller auch einem Herrn aus dem nördlichen Böhmen versprochen, seine Abstammung von einem uralten tschechischen Adelsgeschlecht nachzuweisen. Dieser Herr hieß aber — Schulz. Die Beschaffung des Adelsstandes kostete 30,000 Gulden. Auf Grund dieser gefälschten Adelsnachweise wurden zahlreiche bekannte Persönlichkeiten in den Adelsstand erhoben. Man ist in Prager Adelskreisen nun sehr gespannt, ob diese gefälschten Adelsernennungen in Geltung verbleiben werden oder nicht. Uebrigens sollen bei der Fälschung auch einigeBeamten, auch in Wien, strafrechtlich verwickelt sein.

Leset die „Sonntagpost".



Braucht Ihr eine

Eiskiste oder Eisschrank?

Wir haben eine große Auswahl, einschl. all die Standard Fabrikate; garant. Eissparer; mit allen modernen Verbesserungen; zu allen Preisen. Wenn Ihr einen braucht, so können wir Euch Geld sparen. Kommt und wir beweisen es.

Dieser hat entfernbare Theile; jeder Innentheil stark gemacht aus rostsicherem Material; solid Hartholz finished Golden Oak, zwischengefüttert mit eissparendem Holzkohle-Compound; große Apartment Größe. Dies ist einer unserer beliebtesten Werthe und wird Euch sicherlich gefallen — nur............ **$9.89**

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logir-Häusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert werden—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

3011-3019 State Str., Nahe 31. Str. — 501-505 Lincoln Ave., Oestlich von Halsted. — 219-221 North Ave., Nahe Wrightwood.

Offen Abends bis 9 Uhr.

National Bank of the Republic

OF CHICAGO.

Condition at Close of Business April 30, 1902.

RESOURCES.

Loans and discounts	$7,491,059.37	$7,726,989.52
U.S. and other bonds	235,930.15	
Real estate		27,614.00
Furniture and Fixtures		10,000.00
Due from Banks and U. S. Treasurer		4,495,176.43
Cash		2,797,944.41
Total		$15,057,724.36

LIABILITIES.

Capital stock paid	$1,000,000.00
Surplus and profits (net)	271,452.85
Currency in circulation	49,997.50
Deposits	13,736,274.01
Total	$15,057,724.36

OFFICERS:

John A. Lynch, President.
W. T. Fenton, Vice-President.
J. H. Cameron, Cashier.
R. M. McKinney, Ass't Cashier.
R. L. Crampton, Assistaut Cashier.
W. Fred Dodge, 2nd Assistant Cashier.
Thomas Jansen, Auditor.
A. W. Margraff, Mannager Foreign Dept.

BOARD OF DIRECTORS:

Frank O. Lowden, Louis F. Swift,
John A. Lynch, Tracy C. Drake,
A. M. Rothschild, Henry Siegel,
E. B. Strong, Alexander Mackay,
J. B. Greenhut, W. T. Fenton.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„The Girl and the Judge".
Studebakers.—„The Sultan of Sulu."
Dearborn.—„The Starbucks".
Grand Opera House.—„Under Southern Skies".
Great Northern.—„Humpty Dumpty".
Hopkins.—„Oriental Burlesquers u. Vaudeville.
Illinois.—„The Auctioneer".
Academy.—„Rip Van Winkle".
Kienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Schuldig befunden.

Die Geschworenen von Richter Baker erklärten gestern Barney Graff der gegen ihn erhobenen Anklage für schuldig und verurtheilten ihn außer einer Geldstrafe von $2000, zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer, jedoch nicht länger als fünf Jahre und nicht weniger als ein Jahr. Die Anklage lautete dahin, daß Graff sich mit Anderen dazu verschworen habe, einen Zigarrenladen mit sehr geringem Waarenvorrath hoch zu versichern und dann in Brand zu stecken. Sein Mitverklagter David Ettleson wurde dagegen freigesprochen. Bekanntlich wurde er vor Kurzem in einem anderen Gerichtshof einer ähnlichen Anklage schuldig gesprochen und sieht nun seiner Ueberführung nach dem Zuchthaus entgegen.

Vielleicht glückt's.

Herrn Charles Turner, dem Besitzer einer Abdeckerei und Kunstdüngerfabrik an der Archer Avenue, ist es durch Verbesserung der Einrichtungen in seiner Anlage angeblich gelungen, den Betrieb derselben zu einem völlig geruchlosen umzuwandeln. Vertreter der großen Schlachthausfirmen haben die neue Anlage inspizirt, erklären dieselbe für praktisch und geben die Absicht kund, in ihren Betrieben, wo es Noth thut, ähnliche Einrichtungen zu treffen. Damit ist die glorreiche Aussicht eröffnet auf vollständige Beseitigung der Schlachthausdüfte, unter denen — je nach der Windrichtung — abwechselnd bald der eine, bald der andere Stadttheil zu leiden hat.

Der Stellvertreter.

Der Apotheker Kvitek pflegte manche Nächte in seiner Apotheke, an Throop und 18. Str., zu schlafen. Er glaubt jetzt Beweise dafür zu haben, daß bei solchen Gelegenheiten der Rentner Robert Rose es sich bei ihm zu Hause, Nr. 633 Throop Str., bequem gemacht hat. Dieserhalb hat er nun vom Kadi Sabath einen Haftbefehl für den bösen Rose erwirkt.

— Ein guter Rath. — Maler: Ich finde, die hiesige Damenwelt zeigt wenig Interesse für die Kunst, unsere Salons sind selten gut besucht.—Leutnant: Hm, so malen Sie doch 'mal einen Leutnant!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Abliefern von Büchern und Zeitschriften; muß englisch sprechen und Sicherheit stellen. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Bäckerwagen auf Kommission. 170 Willow Str., von 6—8 heute Abend.

Verlangt: Erfahrener Driver für Nordseite Delivery-Wagen; muß zuverlässig sein und gute Empfehlungen haben. P. 828 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit. Louis Meyer, 172 E. Adams Str.

Verlangt: Deutscher Porter, der englisch spricht.—352 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Bartender; muß gut aufwarten.—135 W. Randolph Str.

Verlangt: Gute Painters und Calsominers; auch ein Tapezierer, sofort; guter Lohn wird bezahlt. Geo. Pfaff, 832 Nelson Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, selbstständig; nur Morgens nachzufragen. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: Junge, der das Buchdrucker-Geschäft erlernen will. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider (Bushelman); stetiger Platz; guter Lohn. Yondorf Bros., 365—67 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren; Lohn $4 bis $5 die Woche. 1781 N. Troy Str., Ecke Avondale Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. — 995 Southport Ave., John Dietz. dimdo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls zu helfen.—582 Racine Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Weber und Zuschneider. 581 W. 15. Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Cake-Vormann. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Milchgeschäft. 212 Mohawk Str.

Verlangt: Bäcker als 3. Hand an Brot. Tagarbeit. 396 W. Division Str.

Verlangt: Knabe, um im Engros-Market zu helfen. 759 Armitage Ave.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und stadtbekannt ist. Guter Lohn. 399 Wells Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker, allein zu arbeiten. Z. W. 73 Abendpost.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 409 E. Division Str. dimi

Verlangt: Laufjunge, im Schneidershop, 44 Macedonia Str., nahe Division Str.

Verlangt: Zwei junge Männer an Brot und 1 an Cakes. 189 Webster Ave.

Verlangt: Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. 720 Clybourn Ave.

Verlangt: Ordentlicher Mann, um Pferd und Hausarbeit zu besorgen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Farmarbeiter, 22 Meilen von Chicago. Guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen: 263 S. Water Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren. 211 Ost Monroe Str.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke Dearborn und Madison Str., Basement.

Verlangt: Junge in Drugstore. 658 43. Str., Ecke Indiana Ave.

Verlangt: Ein netter Mann, an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetiger Platz. Western und Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 352 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mehrere arbeitsame Jungen, guter Lohn und beständige Beschäftigung. Fabrik 16. und Fisk Str., östl. von Center Ave. Viadukt. modimi

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß. Henry Licht, 147 Madison Str., Harlem, nahe Concordia und Waldheim Friedhof. modi

Verlangt: Junger Butcher, der Wurstmachen und im Store helfen kann. 4825 Ashland Ave. modi

Verlangt: Leute mit Erfahrung im Industrial Insurance-Geschäft. Guter Verdienst. Keine Lapses. 59 Dearborn Str., Zimmer 715, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 5mailwX

Verlangt: Männer zum Haus-Moven. Anderson, 898 N. Rockwell Str. modi

Verlangt: Guter Cakebäcker. 1572 W. 22. Str., Ecke Kedzie. modi

Verlangt: Ehrliche Knaben, Karten zu vertheilen. 50c per Tag, stetig. Johnson, 113 E. Adams Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann, guter Rechner, mit guter Handschrift, um in einer Dampfwäscherei das Sortiren zu lernen. Lange Arbeitszeit. Briefe in eigener Handschrift mit Angabe des Alters und Lohn-Beanspruchung. Adr.: P. 855, Abendpost. modi

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, der sich sämmtlichen Fabrik-Arbeiten willig unterzieht. Offerten unter O. 686 Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann oder kräftiger Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 380 W. Division Str. modi

Verlangt: Knaben von 14 Jahren und darüber für gute einträgliche Stellungen. Nachzufragen frühzeitig und fertig zur Arbeit bei der American Can Co., Maywood. 4mailwX

Verlangt: Ein junger Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Ill. somodi

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrik-Arbeit; Tag oder Nacht. American Can Comp., Maywood. 4mailwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. modi

Verlangt: Tüchtiger Kellner für Restaurant. Nachzufragen 159 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Cord Spinner. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. dimidofrsa

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porter-Arbeit. 131 W. Jackson Boulv., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Carpenter, kein Handwerkszeug nothwendig. 318 S. Clark Straße, Store.

Verlangt: Ordentlicher Mann als Porter und für Hausarbeit; gute Heimath für rechten Mann. 6354 St. Lawrence Ave. dmido

Verlangt: Porter. Wasserman, Monroe und Clark Str. dimi

Verlangt: Zwei Jungen, 14—15 Jahre alt, in einer Goldschläger-Werkstatt. 486 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, frisch eingewanderter vorgezogen, in einem Wholesale-Geschäft; stetiger Platz. $5 im Anfang. 231 E. Randolph Str. dimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Bäckerei; $6 die Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 2043 N. Robey Str., nahe Addison Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 267 W. Lake Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Pie. — 49 W. Madison Str.

Verlangt: Junger deutscher Grocery Clerk; muß gute Referenzen haben; stetiger Platz. 1140 Division Str., nahe Kedzie. dimi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen in Bakery Lunchroom. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Zwei gute 2. Bäcker an Brot. Northwestern Baking Co., 1003 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann an Brot. 621 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knabe deutscher Eltern von 16 Jahren um das Paper Box Geschäft zu erlernen. 7 South Jefferson Str.

Verlangt: Painters und starker Junge zum Lernen. 1051 Belmont Ave., im Store.

Verlangt: Ein Shoptender. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge um in der Bäckerei zu arbeiten an Cakes. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Pferde beschlagen und Wagenarbeit. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tinner im Hardware Store. 1320 — 51. Str.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot, muß etwas Cakes machen können. 112 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. Lohn $13. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Trimmers. 410 E. Belmont Ave., im Millinery Store.

Verlangt: Ein guter Bäcker als dritte Hand an Brot. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 736 W. 14. Str.

Verlangt: Junger Mann als 5. Hand an Brot.—123 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei gute Presser an Röcken. Albert Bach, 146 Perry Str.

Verlangt: Erster Klasse Tinner und Cornice-Mann. 735 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker als dritte Hand; ebendaselbst ein tüchtiger Konditor. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge um an Cakes zu helfen. 205 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 585 Armitage Ave.

Verlangt: Weber an Rugs, auch Mann zum Schneiden. 795 W. Madison Str. 6ma,1w

Verlangt: Dritte Hand an Brot. $8 und Board. 4308 State Str.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Haus- und Saloon-Arbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Reinmachen und an der Bar zu helfen. Muß angeben, wo zuletzt gearbeitet. Adr.: P. 812 Abendpost.

Verlangt: 2 Mittagskellner. 58 Ost Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement, Chas. Unversagt.

Verlangt: Butcher, ordentlicher Mann, der schon im Eishaus gearbeitet hat, bei G. W. Zeiger, 30—34 Ost Chicago Ave. dimi

Verlangt: Drei Bäcker für Minneapolis. Nachzufragen: 24 West Madison Str.

Verlangt: Guter Schilder-Maler. Guter Lohn. — John Barth & Comp., 993 Southport Ave.

Verlangt: Guter Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Westen-Arbeiter. Frank Heinig & Son, 163 Wabash Ave. dimidosr

Verlangt: Guter Bäcker, sofort, $18 pro Woche im Anfang. Habicht, Braun & Co., 32 Michigan Ave.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Waiters. 190 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutscher Klempner. 49 Dearborn Str.

Verlangt: Carriage Woodworker. 4939 State Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4815 State Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 633 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann um Pferd zu besorgen. 490 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter. 74 East Adams Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann; muß am Tisch aufwarten können. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 157 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann um Frankfurter zu machen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Ornament Eisenarbeiter bei mäßigem Lohn. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 2544 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Jungen und frisch eingewanderte Männer. Gutes Handwerk zu erlernen. Guter Lohn. — Neuhauser, 237 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Rug-Weber. Stetige Arbeit. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave. mdi

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 474 Ost 63. Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 8 Stunden-Arbeitszeit. $12 per Woche. Dauernde Beschäftigung. Edward Rose & Co., Ecke Market und Quincy Str. modi

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 26 N. Canal Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers für Hart, Schaffner & Marx neuen Schneider-Werkstätten, 771—773 N. Robey Str. Höchster Lohn wird bezahlt; 54 Stunden per Woche; Samstag Halbfeiertag; stetige Arbeit; feines neues Gebäude; helle und luftige Werkstätte. —fr

Verlangt: Mann und Frau als Köchin und Porter; in einem Saloon. 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Knopflochmacher an Westen auf Singer-Maschinen, Knaben oder Mädchen. 741—745 Elkgrove Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 7ap*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters, der gut mit Pferden umgehen, Garten- und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stellung. Vorstadt vorgezogen. O. 691 Abendpost.

Gesucht: Maschinist und Toolmaker, mit neuen Arbeiten und Reparaturen gut vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 965, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cake-Bäcker sucht Stellung. Baker, 889 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Guter, junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Hausser, 17 Clybourn Ave. 6mailwX

Gesucht: Erster Klasse Lunchman sucht stetigen Platz. 207 Lincoln Ave., Top Flat. Tel: White 1072. dimi

Gesucht: Ein Mann wünscht Arbeit auf einer Geflügel-Farm oder in einer Gärtnerei. Billig. Adr.: Z 996, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Koch, älterer anständiger Mann, sucht leichte Stelle in gutem Haus; Prima-Zeugnisse. Adr.: Beranger, 560 Wells Str.

Gesucht: Brotbäcker, gute dritte Hand, sucht Arbeit. 36 Dean Str.

Gesucht: 2. Hand Brotbäcker sucht Stelle, wenn möglich Tagarbeit. 123 Burling Str. M. S. dim

Gesucht: Bartender, junger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Stellung. P. 850, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters wünscht Arbeit in einem Privathaus. Adr.: Z. 913 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Arbeit bei Tag oder Nacht; ist mit Pferden bewandert. F. Feldmann, 126 Sheffield Ave. dmi

Gesucht: Mann, nüchtern, der Garten- und Hausarbeit versteht und melken kann, sucht beständigen Platz. Adr.: O. 641 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, 26 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten auf der Nordseite. Joseph Richter, 200 East North Ave., im Saloon.

Gesucht: Deutscher Porter, in allen Saloonarbeiten bewandert, der auch Bar tenden kann, sucht Beschäftigung; geht auch außerhalb. Näheres unter P. 815 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchkoch sucht Stelle. Mondik, 43 Rose Str. modi

Gesucht: Junger lediger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 871 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um das Stricken zu erlernen. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen, im Bäckerstore zu helfen. 145 Larabee Str. dimi

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 172 N. Center Ave.

Verlangt: 16jähriges Mädchen für Handnähen. Stickarbeit. 114 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Button Setter und Fitter an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen und Schneidern erlerenen wollen. 191 Webster Ave. momidi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Laden aufzupassen. Dehmlow's Färberei, 400 Center Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen für Rocktaschen. — Dampfkraft. 811 N. Wood Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Handmädchen und Baisters an Westen. Beständige Arbeit. 478 Armitage Ave. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. Elektrischer Betrieb. 1013 N. Lincoln Str. modi

Verlangt: Kleine Mädchen zum Lernen an Röcken. Lohn $3 und aufwärts. 293 Dayton Str. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 46 Wells Str. 5mi,1w

Verlangt: In Strick-Fabrik, Mädchen zum Erlernen des Strickens und Finishing von Handschuhen; stetige Arbeit, guter Lohn. Friedlander & Braddy, 1245 State Str., 5. Floor. 30ap2wX

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und älter; einträgliche Stellungen; gute Umgebung. American Can Company, Maywood. 4mailwX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 203 E. Belmont Ave. samodi

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. sa,mo,di

Verlangt: Durchaus erfahrene Umänderungs-Hände an Damen-Jackets und Waists. A. M. Rothschild & Co. 20ap,*

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit. 2532 Kenmore Ave. (Edgewater.) bw

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 206 Washburn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2504 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. 399 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 432 LaSalle Ave.

Verlangt: Frauen zum Reinigen. Schaff, 554 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in der Familie. Guter Lohn. 607 W. 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges reinliches Mädchen, auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 627 Dearborn Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe für leichte Hausarbeit. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, 1719 — 35. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für zweite Arbeit. — 1717 Deming Place. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5 in Familie. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Jungers Mädchen für leichte Hausarbeit. 387 Sedgwick Str.

Verlangt: Waschfrau, alle 2 Wochen ½ Tag. 702 N. Ogden Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1802 Arlington Place.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe für Hausarbeit. Gutes Heim. 2209 N. Whipple Str.—Nehmt Elston Ave. Car. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 pro Woche. 3132 S. Park Ave., Marks.

Verlangt: Zweite Köchin. Nordwest-Ecke Dearborn und Madison Str., Basement.

Verlangt: Starkes, flinkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; kein Kochen; schwere Wäschestücke nach außerhalb geschickt; gute Heimath; Lohn $3. 663 La Salle Ave., Empfehlungen.

Chicago Employment Agency, 118 5. Ave. Verlangt: 700 Frauen für Stadt und Land; Hotels, Restaurants, Dienstboten, Fabriken und alle sonstigen Stellungen. Haushalt-Stellungen frei. Tel.: 94 Main.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 86 W. Chicago Ave.

Verlangt: Waschfrau. 232 N. May Str., nahe Chicago und Milwaukee Ave. dm

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin. 75 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 603 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2 Ogden Front.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave.

Verlangt: Zehn Küchenmädchen; kommt fertig zur Arbeit. 184 East Madison Str., 2. Floor. Mrs. Lipman.

Verlangt: Erfahrene Restaurations-Köchin für Nachts. Lohn $8.00 die Woche. 265 Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen in einer Familie von 4 Personen. Guter Lohn und angenehmes Heim. 769 Jackson Blvd., nahe Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 603 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vieren. $300. 1331 Elston Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; 50c den Tag von 9 bis 4, Sonntags frei. Newsboy Restaurant, 173 Newsboys Alley, hinter Basement von 173 Madison Str.

Verlangt: Köchin, die kochen und backen kann. 71 O. Monroe Str., Restaurant. —sa

Verlangt: Zwei Küchen-Mädchen im Restaurant. — 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. 493 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Köchin; guter Lohn u. gutes Heim. 851 Wilson Ave. dm

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; und eine kräftige Frau für 3—4 Tage jede Woche für Hausarbeit. — 300 La Salle Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei. 958 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 941 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Haushaltung; Lohn $4. 540 E. 44. Str., nahe Grand Boul. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1711 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 Fowler Str., oben.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen. Vorzusprechen 872 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kochen und Haushalten kann. Guter Lohn. 2422 Lakewood Ave., (Edgewater), zwischen Berwyn und Balmoral Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Frau. 990 Kimball Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen aus besserer Familie für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1821 Oakdale Ave., Flat 3. —do

M. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für stetige Stellung und gutes Heim —drei in der Familie — Hausreinigen ist vorüber. 558 O. 46. Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen, das ein gutes Polnisch spricht. 2250 West 12 Str. dimi

Verlangt: Gute Köchin für reguläres 25c-Dinner. Gute Stellung für die richtige Frau. Adr. Z 973 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Köchin in einer Wirthschaft. Zu erfragen 534 Lincoln Ave., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 88 Beach Ave., nahe Spalding. —sa

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit; gute Heimath. 43 Emmerson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen; muß zu Hause schlafen. 665 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau zum Zimmermachen in kleinerem Hotel. Keine Wäsche. Stetiger Platz. 89 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen um Zimmer rein zu machen. 598 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin; Frau ist den ganzen Tag fort; leichte Hausarbeit und für Kinder zu sorgen. 547 S. 44. Court, neben Metropolitan-Hochbahn.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Familie von 3 Erwachsenen. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 467 Orchard Str.

Verlangt: Gute Köchin. 174 W. Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 2 in der Familie. — 1612 W. Fulton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1093 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.—818 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen; guter Lohn. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Küchenmädchen; guter Lohn. 861 Clybourn Ave. T. Burrows.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit; ebenso ein Mädchen um das Nähen zu lernen; gutes Heim. 1190 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushältern von über 35 Jahren. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. bidosa

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1815 Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 333 Center Str., im Basement.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hülfe für Hausarbeit. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zu erfragen im Store, 453 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 538 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Ein nettes Mädchen zum Aufwarten in Konditorei. 176 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit 5jährigem Jungen sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z 940, Abendpost.

Gesucht: Anständige Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als selbstständige Haushälterin; ist gewissenhaft und sparsam. Vorzusprechen im Store, E. D., 390 North Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen oder Reinmachen. B. Feldmann, 126 Sheffield Ave. dmi

Gesucht: Wäsche in's Haus. 303 Ward Str., Hinterhaus. 1. Flat. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 142 Fry Str.

Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1078 Elston Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht einen leichten Platz für Hausarbeit. Lohn nach Uebereinkunft. Selbige geht auch zu Kranken oder auf's Land. Näheres: 34 Wells Str., Little Henry.

Gesucht: Frau sucht Stellen zum Waschen, Bügeln und Scheuern. Adr.: O 645, Abendpos. dmido

Gesucht: Frau mit 10jährigem Kinde sucht Stelle als Köchin im Boardinghaus oder Restaurant. 37 Lake Str., oben. modimi

Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen zu pflegen. 313 Mohawk Str. modi

Gesucht: Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. — Mrs. Falk, 165 Dayton Str. samodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Durchaus ehrliches und zuverlässiges deutsches Ehepaar sucht Platz als Janitor für sofort. Adr. Z. 969 Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen...50c
300 Kissen, in gutem Zustande...30c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen...1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke...7.50
Gute Kochöfen...3.40

Speziell!

Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9myX*

Verschleudere den ganzen Inhalt eines prachtvoll möblirten Heims, bestehend aus Steinway Baby Grand Piano, Mahogany Parlor-Ausstattung und einzelne Möbel, Mahogany Davenport, Großvater-Uhr, Parlor-Cabinet, Parlor-Tische und Pedestals, türkische Leder-Stühle und Schaukelstühle, Leder-Couch, elegantes eichenes Eßzimmer-Set mit Ledersitz-Stühlen, Combination Bücherschrank, Mahogany Pult, messingene Bettstellen, Box Springs und Haar-Matratzen, Mahogany und Birdseye Maple Dressers und Chiffoniers, Bibliothek-Tisch, Vernis Martin Musik-Cabinet, türkische und Wilton Rugs, Velvet Carpets, Portieren, Spitzen-Gardinen, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Statuen, Bric-a-brac, geschliffenes Glas u. s. w. Diese Sachen wurden erst sechs Monate zurück neu gekauft für unseren eigenen Gebrauch, und waren die besten, die für Geld zu kaufen waren. Besondere Zustände haben es zur Nothwendigkeit gemacht, die Stadt zu verlassen, verkaufe Alles zu einem großen Bargain. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Sprecht zu irgend einer Zeit vor. Verkaufe auch separat. 261 Ashland Boulevard. 1mai,15tX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde. Pferde.
25 bis 30 Pferde in allen Sorten stets an Hand zu billigen Preisen. Wir nehmen auch Pferde oder sonst wa in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienungs Alle Sorten neue und gebrauchte Buggies. Offen Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 19ap,1m

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 711 Jefferson Str. 6mailw

Zu verkaufen: Leichte Delivery Mähre. $35. 341 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd. — 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer, schwarzer Wachthund. E. Sieger, 1287 S. Harding Ave., nahe 26. Str.

Zu verkaufen: Fast neues Phaeton, das $185 gekostet hat, sehr billig. Zu erfragen im Edgewater Livery Stable, Catalpa Ave., nahe Evanston Ave. 24ap*

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6my*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer sich davon überzeugen will, wer die bekanntesten Spezialitäten fabrizirt, an denen ihre Eigenthümer so viel Geld verdienen, wie dieselben am leichtesten eingeführt und warum unsere Namen nicht bei den Anzeigen der verschiedenen erfolgreichen Toilettenpräparate „Dandruff Cures", Zahn- und medizinischen Seifen genannt werden, und auf welche Weise Ihr durch unsere verbesserten Methoden leicht Geld verdienen könnt, der wende sich für Einzelheiten an die bekannte Firma
Geo. A. Schmidt Co.,
Etablirt 1875. 405—407 North Ave., Chicago. 6,14,22,30ma*

Zu verkaufen: 2 Stühle-Barbier-Geschäft. Combination Case. Adr. P. 833 Abendpost.

Zu verkaufen: Feed-, Coal und Expreß-Geschäft; in guter Gegend; krankheitshalber. 5113 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Einträgliche Bäckerei in aufblühender Stadt von 2000 Einwohnern, nahe Chicago, billig. Adr.: P 827, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery Store, zwei Pferde und Wagen, auf dem Land, wegen Abreise; $700 ohne Stock; keine Agenten. Adr.: O 600, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Grocery. Nr. 891 Artesian Ave., Main Flat. disa

Zu verkaufen: Gutzahlende 5 Kannen Milchroute, $200; habe anderes Geschäft. 12 Alexander Str.

Nordseite-Saloon unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für deutsches Ehepaar. Adr.: Z 916, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; ausnahmweise gute; Westseite; nur Store-Trade. Ausgezeichnete Ecke. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Altetablirte Schuhmacher-Werkstatt. Nachzufragen 871 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon, Straßenbahnkreuzung, nahe Oswalds Garten, sehr billig, wegen Auflösung der Theilhaberschaft. Nachzufragen: Stein & Co., 372 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, einträgliches Schneidergeschäft, Shop zu vermiethen. 800 W. 20. Str. 6mi,1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Stadt-Grundeigenthum gegen einträgliches Geschäft. Adr.: O. 689 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storegeschäft. Adr.: O. 644 Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: Billig, Butter- und Kaffe-Route. — 156 Bissell Str. frdisa

Zu verkaufen: Gutes Dying- und Cleaning-Geschäft. 844 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Altetablirte deutsche Wochenzeitung, Ost-Iowa, gutes Geschäft. $600 baar nöthig. Rest $350 auf Zeit. Näheres unter der Adr.: P 803, Abendpost. sonmodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $1000 in etablirtem Wholesale Victualien und Commission Geschäft an South Water Str.; kann $8000 jährlich Reingewinn bringen. Adr.: O 695, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Eckstore und 6 Zimmer-Flat, gute Lage für einen guten Geschäftsmann. 329 W. Belmont Ave., Avondale. modi

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $7. 4218 S. Humboldt Str., und Archer Ave.

Zu vermiethen: Feine Ecke für Zahnarzt. Ecke Center Ave. und Taylor Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer mit Board, für anständigen jungen Mann. $4. 51 Washington Boulevard, nahe Ashland. 6mai,1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen anständigen stetigen Mann. 640 S. Sangamon Str., oben.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kolifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Exversions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.—„Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,X1j

Deutsche Hod Carriers Union Nr. 1 versammelt sich jeden Dienstag in 124 S. Clark St. Spezielle Vorversammlung am Dienstag, den 6. Mai, um 8 Uhr Abends. Gust. Bewersdorf, Sekretär. 2milwX

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9sp,*X

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mit 3 Kindern sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe ohne Kinder zu machen zwecks Heirath. Bin Handwerker mit Geschäft. Ernstgemeinte Anträge bitte direkt an mich zu wenden unter L. X 442 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath,
Deutscher Advokat,
1317—1324 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
Telephone Central 951.
6mi,1md,do,sa

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 50 Dearborn Str. 4febX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 3mai,1mX

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 28fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str 7fb*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Am 1. Mai, Vormittags, in der „Abendpost"-Office, ein goldenes Logen-Abzeichen. dimido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2janX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mahogany Upright Piano, volle Größe, zuverlässiges östliches Fabrikat, prächtiger Ton und in perfektem Zustande, billig; ebenso andere feine Möbel zu Spottpreisen. 261 Ashland Blvd. —17miX

Brauche Geld u. will darum mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: O. 608, Abendpost. 3mai,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes ungarisches Eschenholz Upright Piano von hochfeinem Anschlag und Ton, wurde etwas für Konzerte gebraucht, Gehäuse in perfektem Zustand. $185.00. Leichte Bedingungen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 5maiX*

Zu verkaufen: Elegantes Haines Brothers Rosenholz Piano für $40. Ecke Spaulding und Beach Avenue.

Zu kaufen gesucht: Billiges Piano. 291 Larrabee Str.

$110 kaufen schönes Safford Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5mi,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt!
Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. A. Gutman & Co., Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave. Tel.: North 1521. Black 1705. —Sjn*

Zu verkaufen: Gute gebrauchte Store-Front. 283 N. Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Fruchtreiche Frucht- und Getreide-Farmen in Michigan. Verlangt dieselben. Ullrich & Co., 236 S. Water Str. 30aplmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Cottages, nahe Depot und ½ Block von Car. Z. Fahrgeld. Lotten 34x150. Preis $2.000 und aufwärts. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Aufs Beste gebaut, mit allen neuen Einrichtungen. Leute zum Ansehen offen.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und N. 42. Ave., Irving Park. Täglich und Sonntag offen.—Wie man hinkommt: Nehmt Elston Ave. Car und steigt an 44. Court ab und geht ½ Block südlich zu den Häusern. 10ap,bidosa,1mo

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont Ave., sehr arrangirt und bestgebaute an der Nordwestseite. Schönes Eichen-Kamin, Porzellan Badewanne; Alles neu u. modern; Sewer, Wasser und Gas; Preis $2250. Nehme $150 Cash und $15 den Monat. Besichtigt das Eigenthum an irgend einem Wochentag oder Sonntag in 1819 Bernard Ave., einen halben Block südlich von Belmont Ave.; nehmt irgend eine Car, kreuzend Belmont Ave. und Transfer an Belmont Ave., westlich fahrend. bdoila

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Häuser, mit 6-Fuß Brick Basement, Badezimmer, hoher Attic, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen. Nur $1600. $75 Baar, $10 per Monat. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 10ap*1

Zwei Cottages, modern und fein eingerichtet, $1650 und $1900 — $100 Anzahlung und $15 monatlich, einschließlich Interessen. 1666—1678 N. Washtenaw Ave. Nehmt California, Elston und Western Ave. Car. Eine Besichtigung wird Euch zu kaufen veranlassen. Eigenthümer Wm. J. Bauerle, 486 N. Robey Str. 3aplmX

Zu kaufen gesucht: Eine billige 5 oder 6 Zimmer Cottage nahe Humboldt Park; habe selbst 4 Lotten zu verkaufen für zweistöckiges Brickhaus. 892 N. Ashland Ave., oben. dimi

Zu verkaufen: Nordwestseite, an Lawndale Ave., 6-Zimmer Haus und 2 Lots, sehr billig. Nachzufragen: 550 Orchard Str. dimi

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus, 6 Zimmer Flat. 942 Diversey Blvd. bidosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage. 339 West 24. Str. sasonmo

Westseite.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein Brickhaus, 9 Zimmer und Keller, nahe Garfield Park. Nachzufragen 668 Walnut Str. 8ap,1mX*

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.—Zweig-Geschäft:—1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2mai,frsondi,1m

Wohnt in einem und vermiethet das andere! — Neue zweistöckige Steinfront Flats, 5 und 6 Zimmer; bringen $18 und $20. Großer Bargain! Ein Theilzahlung angenommen. J. S. Brunner & Co., 78 La Salle Str. 10ap1M,bdjabi

Wir kaufen Eure Häuser und Lotten schnell und kaufen Lotten schnell zu und bauen ein [illegible] Eigenthum und zum Bauen niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. [illegible]

Zu kaufen gesucht: Ein Haus gegen sichere monatliche Abbezahlung. Angabe von Lage, Preis und Zahlungsbedingung. Burgy, 3113 Wentworth Ave. modi

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,

128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w., Kleine Anleihen, von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1lX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Theilzahlungen können zu jeder Zeit angenommen werden, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$ 60 für $2.25
$40 für $1.75	$ 75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; akkreditirtes und zuverlässigstes Geschäft. Otto C. Boelcker 70 La Salle Str. 29jaX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken stets zum Verkauf an Hand. Nachzufragen: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jaX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission. Ihr könnt die Sicherheit haben von 4—6 %. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft gekauft, verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 16ap,misabi,1m

Zweite Hypotheken-Anleihen prompt besorgt. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 9maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 154 Abendpost. 7ap*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: R. 332 Abendpost. 3jaX

Zu leihen gesucht: $1200 auf 3 Jahre von Privatleuten auf Neubau, Bäckerei. Zu erfragen 724 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen auf erste Grundeigenthum-Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; alle Geschäfte schnell und reell besorgt; erste Hypotheken gekauft und verkauft. Elser & Wellman, 85 Dearborn Str. 6mailmt,bidosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken an erster Klasse Grundeigenthum; $500 und aufwärts. Elser & Wellman, 85 Dearborn Str.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634 Abendpost. 5mi,1wX

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." Phone Main 339. J. O. Stone & Co., 88 Dearborn Str. 5jaX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armour's, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings.—Man schreibe an W. C. 20 Abendpost. 3my,*X

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 3aplmX

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1301 Schiller Bldg. 3aplmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten und billigsten in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. [illegible]

Mandolins, Guitarre, Banjo-Schule: 393 N. Clark Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt.—Prof. Bohn. [illegible]

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläsigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.
FRANK SCHRAGE, Droguen-Fabrikant.
Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill.

Bruchleidende

$500 Belohnung
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Heilt Euch selbst

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & Co., 103 Adams Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR.

FREI! FREI!

In 209—211 State Str., Suite 21.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6:30 Abends.

DR. TRUDEL, Arzt und Chirurg.

Rettung und Hülfe, sowie guten Rath für Jedermann.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

Achtung!

Dr. H. C. Lemke Medicin Co.
822 S. Halsted Str., Chicago, Ill.

Dr. EHRLICH

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Bar Fixtures, Drain Boards

A-B STOVE POLISH

Die beste der Welt — rein, leicht, schnell und sicher.
Ayling Bros, Chicago und Milwaukee.

Lokalbericht.

Appellhof-Entscheidungen.

H. H. Kohlsaat mit seiner Klage gegen die Galena Trust & Safety Vault Co. in zweiter Instanz abgewiesen.

In einer gestern abgegebenen Entscheidung bestätigt der Appellhof das Urtheil von Richter Tuley, womit dieser die von H. H. Kohlsaat gegen die „Galena Trust & Safety Vault Co.“ eingereichte Klage abwies. Kohlsaat hat den Grund und Boden, auf welchem das Fort Dearborn-Gebäude steht, auf eine Reihe von Jahren gepachtet, und im Jahre 1894 trat er den Pachtkontrakt gegen eine gewisse jährliche Miethe an die genannte Gesellschaft ab. Sie bezahlte aber die Steuern nicht, welche sie nach dem mit Kohlsaat abgeschlossenen Kontrakt im Jahre 1897 auf das Grundstück hätte entrichten müssen, und gerieth außerdem mit dem Pachtzins für das letzte halbe Jahr des Jahres 1897 in Rückstand. Später traf Kohlsaat ein Uebereinkommen mit der „Galena Vault Co.“, wonach er die Zahlungsfrist verlängerte und als Sicherheit Noten der Gesellschaft im Betrage von $49,650 annahm. Von diesen Noten sind bisher erst solche im Betrage von $5000 bezahlt worden, und Herr Kohlsaat leitete schließlich das Kündigungsverfahren ein. Richter Tuley wies die Klage aber mit der Begründung ab, daß Herr Kohlsaat jene Noten an Zahlungsstatt angenommen habe, somit keinen gesetzlichen Grund zu seinem Vorgehen habe. Der Appellhof hat sich nun dieser Auffassung angeschlossen.

In Sachen Albert G. Wheeler gegen die „Mutual Reserve Fund Association of New York“ wurde vom Appellhof entschieden, daß das sog. Tontine-System von Versicherungs-Gesellschaften, die außerhalb des Staates Illinois inkorporirt sind und hier nur mit besonderer obrigkeitlicher Erlaubniß Geschäfte machen, nicht unter das Gesetz fällt, durch welches Wett- und Spiel-Abmachungen verboten werden. Sofern solche Versicherungs-Kontrakte unter den Gesetzen der Staaten zulässig sind, in denen die betreffenden Gesellschaften inkorporirt sind, müssen sie auch in Illinois als bindend anerkannt werden. Wheeler hatte auf sofortige Rückzahlung eines Betrages von $4042.50 geklagt, die er unter einem auf 15 Jahre lautenden Kontrakt nach dem Tontine-System an die genannte Gesellschaft gezahlt hat.

— Vom Ballet. — Sag' mal, Lilly, wie gefällt Dir eigentlich der neue Direktor? — Der Direktor vom Theater gar nicht, aber desto mehr gefällt mir mein neuer Bankdirektor!

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83—84c; Nr. 3, roth, 79—81c; Nr. 2, hart, 75—76c; Nr. 3, hart, 75—76c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76—77c; Nr. 2, 74½—75c; Nr. 3, 70—74½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.90—$4.00 ...

[illegible]

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

[illegible]

Schwindsucht

ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichem Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin

HALE'S HONEY —OF— Horehound and Tar

erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Gemüse.

Spargel, Ill., Bushel	1.00 —1.60
Spargel, Col., Kiste	1.50 —2.00
Artischoken, per Dutzend	0.50 —0.75
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, holl. und dänisch, die Tonne	40.00
per Faß	1.50 —2.75
Neues, per Crate	2.50 —3.75
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, California, Kiste	1.50 —1.75
Mohrrüben, neue, per Faß	4.50 —5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.35 —0.80
Zwiebeln, grüne, ½ Bushel Kiste	0.50 —0.90
[illegible]	
Radieschen per Bushel-Kiste	0.25 —0.40
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	1.25 —1.75
Wachsbohnen, per Bushelkiste	0.75 —1.50
Trockene Peas, auserlesene, Bushel	1.75 —1.77
„Medium“	1.67 —1.70
Braune schwedische	1.65 —1.70
Rothe „Kidneys“	2.00 —2.15
Kartoffeln, beste Rurals, per Bushel	0.93 —0.98
Gemischte weiße, per Bushel	0.90
Gemischte rothe, per Bushel	0.88 —0.92
Süßkartoffeln, beste, per Faß	5.00 —5.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Catz, Barbara, 46 J., 6327 Evans Ave.
Doeige, William L., 37 J., 5940 Halsted Str.
Eckhardt, Valvin, 58 J., 736 N. Ashland Ave.
Edell, Bertha, 27 J., 940 N. Winchester Ave.
Engle, Charlotte, 53 J., 556 N. State Str.
Grabing, Henry, 33 J., 7035 Green Str.
Hansen, Carl E., 58 J., 205 W. Division Str.
Hopp, Catherine, 40 J., 313 Fry Str.
Michaels, Fredericka, 51 J., 1395 N. Rockwell Str.
Ruß, Sylvester, 71 J., 96 Newberry Ave.
Siegel, Abraham, 75 J., 11 Frank Str.
Senzin, Fritz A., 477 S. Marshfield Ave.
Utter, Annie E. 43 J., Wesley Hospital.
Wieringer, Hendericus, 60 J., 624 Loomis Str.
Wertheimer, Joseph, 58 J., 643 N. Maplewood Av.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Wojecki, Zofie Taszarowska, 28, 22.
E. Frank Wilson von Aurora, Ill., Lottie M. Schear von Frankfurt, Ind., 35, 24.
Istvan Molnar, Mary Buda, 26, 22.
John M. McKee, Nell B. Dalton, 23, 21.
George Lopp von Evanston, Ill., Hilda Johnson von ebendaher, 21, 18.
Samuel McCullough, Elsa Daniels, 43, 23.
Harry F. Snyder, Laura E. Dawson, 28, 24.
Herman H. Kruger, Lena Schieck, 27, 24.
Nels Nilsson, Augusta Anderson, 52, 52.
Fred G. Kauffmann von Desplaines, Ill., Emily Brecht von Elk Grove, Ill., 26, 23.
John S. Scott, Libbie M. Shroble, 36, 34.
Otto H. Herrmann, Alfrida E. Anderson, 23, 22.
Haiman Fischer, Ghessie Gberber, 25, 19.
Emil Wilson, Josephine Noll, 25, 20.
Kazimiers Makowiack, Pelagia Naczenska, 24, 23.
Henry A. Maselter, Rose Nibbe, 23, 20.
Josef Sowka, Anastasia Grzybowska, 21, 19.
Frank Juswik, Mary Bojarska, 22, 17.
Axel Hylander, Anna Nystrom, 21, 24.
William G. Purvis, Amy S. Binyon, 32, 23.
Barney Drzymalski, Mary Stranszewska, 21, 21.
Dibrick Carlson, Sophia Serum, 26, 32.
Stanislaw Woziak, Katarzyna Wonarowska, 21, 18.
Edward Rigg, Kate Schmick, 23, 24.
Werner Emerson von De Kalb, Ill., Hulda Palmer von ebendaher, 25, 21.
Joseph Krejci, Sofie Zeman, 43, 35.
Arthur L. Meyers, Ruth Frost, 23, 21.
Peter Rendec, Alexsandra Jurski, 26, 23.
Milo W. Nethercutt, Cora A. Overton, 42, 41.
Alfred C. McGregor, Minnie McCarthy, 27, 24.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Tripp Ave., Nordost-Ecke von Bloomingdale Ave., Westfr., 25×125, J. Griffin an Albert J. Earling, $7,000.
Greenwood Ave., 11 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 30×00, John Griffin an John H. Allen und Sarah Allen, $7,000.
Lexington Str., 123 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25×124, John J. Lyons an Thomas Coughlin, $6,500.

Schmerzen! Schmerzen!! Schmerzen!!!

Im Kopf und sogar im Rücken, sind zumeist Folgen geschwächter Sehkraft; sie werden aber gehoben durch genau passende Gläser. Kommt und bestellt solche bei

MILWAUKEE AVE. und PAULINA STR., gegenüber Wirbolds.

Freie Untersuchung der Augen, strikt wissenschaftlich.

Brillen und Augengläser garantirt korrekt.

Preise die billigsten, von 25c aufwärts.

Große Auswahl fertiger Brillen. Alle Krankheiten der Augen ärztlich festgestellt. Sprechstunden den ganzen Tag, auch Abends.

Finanzielles.

Starker Schutz

Unser großes diebessicheres Gewölbe mit seinen massiven Thüren und seinen schweren Stahlwänden, bietet den größtmöglichen Schutz für Eure Werthsachen. Kein Schloß dem anderen gleich. Zwei Schlüssel für jedes Schloß. Ihr nehmt einen, wir den anderen.

Boxes $3.00 per Jahr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Ecke Zwanzigste Straße.
Offen Samstags bis 7.30 Abends.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Geld zu verleihen!

Heilt schwache Männer frei.

Schickt Namen und Adresse heute—ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Lebenlang wieder stark und kräftig sein.

Sichert Liebe und ein glückliches Heim.

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer.

Wie viele Männer könnten sich schnell heilen nach jahrelangem Leiden von geschlechtlicher Schwäche, verlorener Lebenskraft, nächtlichen Verlusten, Waricocele u. s. w. und kleine schwache Organe zu voller Kraft und Stärke vergrößern. Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Dr. Knapp Medical Co., 3021 Hull Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken mit Vergnügen volle Anweisungen an jeden Mann, so daß er sich leicht zu Hause heilen kann. Dies ist sicherlich eine generöse Offerte, und die nachstehenden Ausschnitte aus der Daily Mail zeigen, was Männer über solche Großmuth denken:

„Meine Herren!—Bitte, nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre Sendung entgegen. Ich habe Ihre Behandlung gründlich versucht und der Nutzen war außerordentlich. Sie hat mich völlig wiederhergestellt. Ich fühle mich gerade so lebhaft wie ein Knabe und Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich ich bin.“

„Meine Herren!—Ihre Methode arbeitet prachtvoll. Die Folgen sind gerade was ich brauche, Kraft und Stärke sind wieder zurückgekehrt, und die Vergrößerung ist durchaus zufriedenstellend.“

„Meine Herren! — Ihre Sendung erhalten, und ich hatte keine Mühe, so zu thun, wie in den Anweisungen vorgeschrieben, und kann wahrheitsgemäß sagen, es ist ein Segen für schwache Männer. Ich bin bedeutend gebessert in Größe, Kraft u. Stärke.“

Alle Zuschriften durchaus vertraulich, Postsachen in einfach versiegeltem Umschlag. Das Rezept ist frei zu haben, und sie wünschen, daß jeder Mann danach schreibt.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt

in 15 bis 30 Tagen

durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume, und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt, Ihr seid schwach, und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert, als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich.

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil ...

Der Wiener Spezial-Arzt für Männer.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.
246—248 State Str., nahe Jackson Blvd.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Vollständig **FREI** ohne Kosten

65c für einseitige (alle Größen). $1.25 für doppelseitige (alle Größen).

Abends bis 9 Uhr offen. — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unsere Bruch-Spezialisten. — Frauen werden auf Wunsch von einer Dame bedient.

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent LOWITZ,

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Leset die SONNTAGPOST.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager eines
New Yorker Kleider-Fabrikanten
9580 Knaben-Anzüge
zur Hälfte des regulären Werthes.

Versäumt nicht, Euch diese seltene Gelegenheit zu Nutze zu machen, wenn Ihr einen Knaben-Anzug für weniger als den Herstellungskosten kaufen könnt.

Partie 1—Doppelbrüstige 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus ganzwollenen Cheviots und karrirten Cassimeres, 8—15 Jahre, wth. 2.50, unser Preis....... 98c

Partie 2—3-Stück Schul-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen), gemacht aus strikt ganzwollenen schwarzen oder blauen Cheviots und gestreiften Cassimeres, werth $4.50, unser Preis....... $1.98

Partie 3—Vestee- und Blousen-Anzüge für Knaben, gem. aus blauen wollenen Cheviots, Sailorkragen besetzt mit Seiden-Soutache, 3 bis 6 Jahre — werth $2.00 — unser Preis....... 75c

Partie 4—Feine rothe Sailor-Suits f. Knaben, gemacht aus bestem ganzwollenem rothem Cheviot, mit handgemachter Stickerei auf Kragen und Shield, plaited Manschetten und weiße Seiden-Kravatte, 3 bis 8 Jahre, billig zu $4.00, unser Preis....... $1.98

Speziell von 9 bis 10 Vorm.—500 Paar Kniehosen für Knaben, gemacht aus schwarzem oder blauem wollenem Cheviot, Gr. 3—7 Jahre, werth 25c, zu....... 12½c

3. Floor Bargains.

3000 Yards Fabrikrester von Silkolines für Frühjahr Comforters, 36 Zoll breit, 10c Werth, per Yard....... 5½c
Gute Größe weiße Watte, speziell per Rolle....... 3½c
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit, Fabrikrester, 18c Werth, per Yard....... 8½c
Schweres Linen Finish Crash Handtuchzeug, 6c Werth, per Yard....... 3½c
Extra schweres ungebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yards breit, 22c Werth, per Yard....... 15c
Aurora Kissen-Ueberzugstoff, 48 Zoll breit, ungebleicht, die 15c Qualität, per Yard....... 7½c

Putzwaaren.

Feine Leghorn Hüte für Kinder, elegant garnirt mit Spitzen, Chiffon, Blumen und Ornamenten, regul. Werth $1.38 und $1.50, speziell zu....... 98c
Chiffon- und Mull-Hüte für Kinder, garnirt mit Band, Blumen und Pompons, reguläre $1.50 und $1.75 Werthe, speziell zu....... 98c

Seide- und Futterstoffe-Dept.

Eine Partie schwarze Seide mit farbig. Mustern, regul. 75c Qualität, speziell, per Yard....... 48c
5000 Yards schwarzes Spun Glaß und farbige Percalines, regul. 15c Werthe, extra speziell, per Yard....... 5c

Spezielle Bargains in Waschstoffen.

Speziell von 8.30—9.30 Vorm.— Standard Qualität Schürzen-Gingham, reg. 6c Werth, per Yard....... 3c
36zöll. schwarzer mercerized Sateen, weiche Appretur, diese Qualität wurde zu 28c verkauft, per Yard....... 15c
36 Zoll breiter Percale, in all den neuesten Mustern und Farben, double folded, reg. Preis 10c, per Yard zu....... 6¾c
Point De Bruxelles Dimity, die schönsten u. wünschenswerthesten Waschstoffe für diese Saison, überall zu 25c verkauft, per Yard....... 14c
1 bis 2 Nachm.—Rester von Kleider-Gingham, einige bis zu 12c werth, müssen fort, die Yard, zu....... 5c

1. Floor Spezialitäten.

778 Bolts ganzseidenes Sateen Band Nr. 9, ein großer Bargain zu....... 3c
125 Stück All Over Stickerei, wth. bis zu $1.25, für....... 50c

Schuh-Dept.

Kid und Oxford Ties für Damen, mit Patent Tip, gute, dauerhafte Schuhe, Größen 4—8, 75c Waaren....... 58c
Dongola Slippers für Damen, in Schnür-, Prince Albert- oder Strap Facon, alle Sorten Zehen und Spitzen, alle Größen, $1.39 Waaren, zu....... 1.00
Feine Vici Kid Prince Albert und Juliet Slippers für Damen, mit Extension oder gewendeten Sohlen, Patentleder Front und Tip, die neuesten Effekte in Sommer-Schuhen, $2.00 Waaren, zu....... 1.50

2. Floor Spezialitäten.

Weiße Damenschürzen mit tiefem Saum, volle Weite, speziell zu....... 10c
Sommer-Waists für Damen, gem. aus feinem Percale, elegant garnirt m. Tucks, neue Facon Aermel und Manschetten, dunkle und helle Muster, alle Größen, speziell zu....... 48c
Sommer-Waists für Damen, gemacht aus feinem Percale und Gingham, reich besetzt mit Tucks und Stickerei, mit Stock Kragen und Tie, dazu passend, all die neuen Farben, alle Größen, speziell zu....... 68c

Große Räumung von unseren
Dreß-Skirts für Damen.

Partie 1 — Kleiderröcke — schwarz, grau und blau — durchweg gefüttert, spez. Offerte zu 1.98

Partie 2 — Damen-Röcke Flounce Bottom garnirt— Percaline gefüttert,— mit Velveteen eingefaßt, großer Werth zu 4.98 — speziell 2.45

Partie 3—Röcke, ganzwollene Stoffe, mit Sammet, Taffeta und Satinfold besetzt, in schwarz und allen Farben, ebenfalls Mohairs, spezielle Offerte zu....... 3.48

Partie 4—Alle unseren besten Röcke, schwarz und farbig, neueste Muster, ganzwollene Stoffe, müssen fort speziell zu....... 4.98

Versäumt diesen Verkauf nicht.

Wieboldt's Photo Studio.

Nur für diese Woche } Unsere $2.00 Cabinet Photos.... $1.50

Spezieller Verkauf von Strumpfwaaren.

Schwarze nahtlose Damenstrümpfe und schwarze nahtlose Männersocken....... } zu 5c
Speziell von 9 bis 10 Vorm.—325 Dutzend braun und blau gemischte nahtlose Männersocken zu....... 3c

4. Floor.

Fisch-Aquariums mit 2 gesunden lebendigen Goldfischen zu....... 55c

Weine und Liköre.

Wieboldt's Rootbeer, regulär zu 6c per Flasche verkauft, bei diesem Verkauf speziell 2 Flaschen für....... 9c
Royal Crown Portwein, Weinlese 1896, reg. Preis 38c, per Flasche....... 25c
Unser 69c Whisky, per Flasche....... 49c
Seligsohn & Co.'s California Claret, per Gallone....... 55c

Unterzeug.

50 Dutzend blaue gerippte Männer-Unterhemden, Satin Front und Perlmutterknöpfe, ein reguläres 48c Hemd, Eure Auswahl....... 15c
Schwarz und weiße Arbeitshemden für Männer, echte Farben, alle Größen, regulär 29c, für diesen Verkauf speziell zu....... 19c
Fancy Spitzengewebe Damenleibchen, tiefer Hals und ärmellos, nett eingefaßt, ein seltener Bargain zu dem Preis....... 10c
Gerippte Kinder-Unterhosen, unten mit Spitzen garnirt, Umbrella Facon, zu....... 12½c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yards soft Finish Maschinenfaden, per Spule....... 1c
Papier bester englischer Nähnadeln....... 1c
Velveteen Einfaßband, per Yard....... 1c
Potter's 50 Yds. Nähseide, per Spule....... 1c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, Dtzd....... 1c

Ein Mittel gegen Seekrankheit.

Es gibt wohl kaum ein Mittel, das man nicht gegen die Seekrankheit versucht hat, und schon aus der Menge derselben kann man ohne Weiteres auf ihre Erfolglosigkeit schließen. Fast jeder Mensch, der öfters Seereisen machen muß, hat sein eigenes System, um nicht seekrank zu werden, das oft dem seines Mitpassagiers direkt entgegengesetzt ist. Der Eine schwört darauf, daß der volle Magen, wobei ein oder mehrere Kognaks nicht fehlen dürfen, sicher schütze, der Andere behauptet ebenso fest, nur der leere Magen vertreibe die Seekrankheit. Auf- und Abgehen an Bord ist bei Manchen ebenso beliebt wie die flache Rückenlage in der Kabine. Daneben werden die Narkotika in bunter Mischung genommen und außerdem noch eine Anzahl Geheimmittel. In der „Münch. med. Wochenschr." gibt nun Dr. R. Heinz ein Verfahren an, das wir ziemlich wortgetreu wiedergeben, weil es einfach ist und physiologisch wohl erklärbar. Vielleicht hilft es einem oder dem anderen Seefahrer.

Das hervorstechendste und wohl auch lästigste Symptom der Seekrankheit ist das Erbrechen. Wie dasselbe zu Stande kommt, ob durch Störungen in den Gleichgewichtszentren des Gehirns, ob durch Schwankungen des Drucks innerhalb des Gehirns oder Aehnliches, ist unaufgeklärt. Jedenfalls aber steht fest, daß durch den erregten Theil ein Reiz auf das Brechzentrum übertragen wird, und so Würgen und Erbrechen entsteht. Das Brechzentrum liegt im Gehirn dem Athemzentrum so nahe, daß es räumlich mit diesem zum Theil identisch ist, aber auch in der Funktion bestehen die engsten Beziehungen zwischen Athem- und Brechzentrum. Bei Ausführung der Brechakte werden sämmtliche Athemmuskeln in Thätigkeit versetzt. Der Brechakt wird eingeleitet durch eine tiefe Einathmung, sodann erfolgen, während der Magenmund sich öffnet, heftige Ausathmungsbewegungen. Es besteht aber noch eine weitere Beziehung: man kann einen irgendwie entstandenen Brechreiz unterdrücken und das Zustandekommen des Brechaktes verhindern, wenn man rasch hintereinander eine Anzahl tiefer Einathmungen vollzieht.

Diese Thatsache hat schon mancher, bewußt oder unbewußt, an sich selbst zu erfahren Gelegenheit gehabt. Woher kommt dies? Es wird offenbar durch die vertiefte und beschleunigte Athmung der Zustand herbeigeführt, den die Physiologie „Apnoe" nennt, d. h. der Organismus ist derart mit Sauerstoff gesättigt, daß das Athmen für kurze oder längere Zeit überflüssig ist. — Der Physiologe Rosenthal hat die interessante Thatsache entdeckt, daß im Zustand der „Apnoe" jede Reflexwirkung aufgehoben werden kann. Experimentell kann man das auf folgende Art beweisen: „Apomorphin" ist, unter die Haut eingespritzt, ein starkes Brechmittel. Injizirt man einem Hund 0.001 Gramm Apomorphin, so erbricht er mit absoluter Sicherheit innerhalb 1—3 Minuten. Stellt man aber mit ihm starke künstliche Athmung an, d. h. versetzt man ihn in „Apnoe" und injizirt ihm 0.001 Gramm Apomorphin, so erbricht er nicht. Wird die künstliche Athmung unterbrochen, so erbricht er wieder.

Die Brechbewegungen kann man aber auch unterbrechen, indem man rasch künstliche Athmung einleitet. Selbst 0.002 Gramm Apomorphin sind in der „Apnoe" unwirksam. Es zeigt sich also, daß durch vertiefte Athembewegungen der Brechreiz, mag er stammen, woher er will, überwunden werden kann.

Auch bei der Seekrankheit ist es möglich, durch tiefe Inspirationen den Brechakt zu verhindern, eine Thatsache, die schon längere Zeit bekannt ist, wie eine Notiz des bekannten englischen Parlamentariers Labouchère in der „Truth" beweist. Er erzählt darin von einer Dame, die früher schwer seekrank wurde, seitdem sie aber bei heftigeren Bewegungen des Schiffes tief ein- und ausathme, werde sie nicht mehr krank.

Das „gewisse Etwas".

Im „Wiener Fremdenblatt" veröffentlichte neulich ein Wiener Theaterbesucher folgende amüsante Beschwerde: „Ich war am Freitag, den 11. April, im Carl-Theater beim Abschied der Palmay, beim „Gewissen Etwas." Ich werde an die Vorstellung denken. Gerade als ich mich sehr gut zu unterhalten anfing und mich zum behaglichen Genießen in das Parketfauteuil (mit Vorverkaufsgebühr) zurücklehnen wollte, empfand ich am Rücken einen Stich, der mich beinahe zu einem lauten Schmerzensruf veranlaßt hätte.

Als wohlerzogener Mitteleuropäer im Allgemeinen und gemäßigter Theaterbesucher im Besonderen verwand ich den argen Schmerz und tastete, sanft und unauffällig, die Lehne meines gepolsterten Sitzes ab, um dem „gewissen Etwas" auf die Spur zu kommen. Eine zweite, noch weit schmerzhaftere Verletzung — laut nachträglich eingeholtem ärztlichen Gutachten: „Ritzwunde von 3 Zentimeter Länge an der Pulsseite des linken Unterarmes mit blutigem Erguß in das Unterhautzellengewebe" — war die unmittelbare Folge meines begreiflichen Forschertriebes. Ich duckte mich für den Rest des Aktes so gut wie möglich, in den Fauteuil und wurde nach Aktschluß von meiner Tochter, die den Samariterkurs der Rudolfinerinnen nicht ohne Nutzen absolvirt hat und aus ihrem Battisttüchelchen nach allen Regeln der Kunst ein „dreieckiges Tuch" improvisirte, ordentlich verbunden.

Nachdem ich durch ein Gläschen Kognak beim Buffet mich vom ersten Schrecken erholt hatte, benützte ich die Helle des Zwischenaktes, um mich unter Beihilfe meiner Tochter nach dem unangenehmen „gewissen Etwas" in der Lehne meines Fauteuils umzusehen. Das Geheimniß war bald gelüftet. Eine hinter mir sitzende Dame, die ihren Hut auf dem Schoße hielt, hatte sich, offenbar ergriffen und hingerissen vom Spiele der Palmay, unbewußt den Spaß gemacht, die blanke stählerne Hutnadel durch die Rücklehne meines Sitzes zu bohren. Mit der Höflichkeit des Weltmannes, der für das schöne Geschlecht auch sein Blut hergibt, machte ich die Dame auf die „in Gedanken" stecken gebliebene Hutnadel aufmerksam und wurde hierfür mit gewinnender Artigkeit bedankt.

Nach Hause gekommen, machte ich die Entdeckung, daß das „gewisse Etwas" meinen neuen, vor zwei Tagen mit 120 Kronen bezahlten Gehrock an zwei Stellen im Rücken aufgerissen hatte. Die Rechnung meines Arztes für die Nachbehandlung der zwei durch das „gewisse Etwas" direkt oder indirekt erlittenen Wunden steht noch aus. Sie dürfte, da sie im Ganzen nur 14 Tage in Anspruch nehmen wird, die mäßige Summe von 150 Kronen nicht übersteigen. Sobald es mein Zustand erlauben wird und, wie der Arzt und meine Wenigkeit annehmen, keine Blutvergiftung eintritt, die die Amputation des Armes nothwendig machen würde, gedenke ich nach dem Süden abzureisen und dort bis zu meiner vollständigen Wiederherstellung zu verweilen. Ich habe einmal gelesen, daß im höflichen „Wild West" die Gentlemen ersucht werden, vor dem Betreten des Theaterraumes die geladenen Revolver und geschärften Bowiemesser in der Garderobe abzulegen. Auf meinen Fall angewendet, wären die Damen Wiens zu bitten, die Hutnadeln bis zum Theaterschluß der Garderobière anzuvertrauen."

Pflichten des spanischen Adels.

Vor Kurzem fand im königlichen Schlosse zu Madrid wieder einmal die bekannte Zeremonie statt, bei der sich eine Anzahl neuer Granden vor dem Monarchen das Haupt bedecken. Sie pflegen dabei eine kurze Ansprache zu verlesen, worin sie ihre Berechtigung nachweisen. Bemerkenswerth war diesmal, wie der Marquis de Tovar, der Bruder des Unterrichtsministers Grafen Romanones, aus diesem Anlaß die gegenwärtigen Pflichten des Adels kennzeichnete: „In früheren Zeiten", sagte er, „gürteten die Adeligen, wenn es sich darum handelte, dem Herrscher zu dienen, das Schwert um und rüsteten ihre Reisigen aus; nöthigenfalls vergossen sie ihr Blut und das der Ihrigen auf dem Schlachtfelde. In heutiger Zeit kann und muß der Adelige mehr thun. Ohne die heldenhafte Vergangenheit zu verachten, hat er sein Augenmerk der Gegenwart und Zukunft zuzuwenden und dem Thron in der gewaltigen sozialen Frage Dienste zu leisten, die sich auf Nachdenken und Studium stützen, um auf diese Weise, durch Vernunft und Recht, für die Monarchen das Herz des Volkes, der ehrenhaften Massen, der Stützen des Thrones, der direkten Erben jenes Standes, auf dem die Könige Kastiliens ihr Werk gründeten, zu erobern. . . .

„Wenn ich mich auf irgend ein Verdienst berufen darf, so möchte ich mich bei der heutigen feierlichen Handlung nur eines rühmen, nämlich meiner Liebe für das Volk, die mich seine Bedürfnisse, seine Nothdurft erkennen ließ, um sie zu lindern. Den Enterbten beizustehen, ihnen das zu gewähren, was man ihnen aus Gerechtigkeit schuldet, dafür einzutreten, daß der Adel nicht hochmüthig auf die Arbeiterbluse herabblickt und noch weniger sich von der Armuth und dem Elend angewidert fühlt, heißt ein Werk thun, das für den Thron heute mindestens ebenso wichtig ist, wie das Schwingen des Degens in früheren Zeiten." Es könnte nicht schaden, wenn auch anderwärts der Adel sein Wappenschild mit diesem neuen Wahlspruch verzierte.

Englisches Lob des deutschen Schulmeisters.

Unter dem Titel "The German Empire of to-day" von „Veritas", ist in London unlängst ein sehr bemerkenswerthes Buch erschienen, in dem den Engländern die Fortschritte Deutschlands auf allen Gebieten, besonders auf denen der Industrie und des Handels, durch ein reichhaltiges Material vorgeführt werden. Interessant ist darin besonders die leitende Idee, daß die Fortschritte, die Deutschland im letzten Jahrhundert gemacht hat, vor allem der planmäßigen Erziehung des Volkes zu danken sind. Es ist ein warmes Lob des deutschen Schulmeisters, das in diesem Buche verkündigt wird. „Als nationaler Organismus", so wird ausgeführt, „ist Deutschland in mancher nothwendigen Hinsicht England voraus, das, wenn der Krieg vorüber ist, sich der sozialen Gesetzgebung zuwenden muß, auf die das englische Volk wartet.

Die Thatsachen der Entwicklung Deutschlands könnten ihm eine gute Lehre sein. Im Jahre 1808, als die preußischen Staatsmänner das Werk der Befreiung von dem Despotismus Napoleons begannen, entdeckte Preußen die außerordentliche Bedeutung des Schulmeisters. Die Schulmeister wurden die besten Generäle dieser Staatsmänner. Der Erziehungsfrage widmete man die genaueste Aufmerksamkeit, und man organisirte ein System, um das Volk mit der Absicht zu erziehen, ihm nicht nur eine größere persönliche geistige Bedeutung, sondern auch einen viel entschlosseneren Nationalcharakter zu geben. Die Erziehung ist in Preußen stets nicht nur als Mittheilung des Wissens angesehen worden, sondern auch als ein Werkzeug zur Bildung eines tüchtigen Bürgers. In der Erziehung wie auch in anderen Dingen ging natürlich das preußische System vom Norddeutschen Bund in das neue Deutsche Reich über."

In jeder Abtheilung des Buches erscheint Preußen als der erste Lehrer des deutschen Volkes in allen großen Gebieten des öffentlichen Lebens. Vom ersten bis zum letzten haben die deutschen Staatsmänner sich die Volkserziehungen zu einer heiligen, vornehmen Pflicht gemacht. Das deutsche System in den Spezialstudien gründet sich auf ein tüchtiges Allgemeinwissen; man ist nicht in den Fehler verfallen, es zu früh beginnen zu lassen. Die Realschulen haben sich neben den „humanistischen" Schulen Gleichberechtigung erworben. Diese Schulen haben in Deutschland den Wohlstand des Reiches in den letzten Jahren sehr befördert, besonders durch die beachtenswerthe Thätigkeit der höheren Zweige der technischen Ausbildung, die dem Volke mit bedeutenden Kosten geschaffen wurden und die einen so mächtigen Einfluß auf die jüngste industrielle und geschäftliche Ausdehnung gehabt haben. Kein geringer Theil dieser allgemeinen Ergebnisse ist aber auch der Aufmerksamkeit zu verdanken, die von der Regierung im ganzen letzten Jahrhundert der wissenschaftlichen Organisation der Erziehung der verschiedenen Lehrkörper in den Elementar- und höheren Schulen gewidmet wurde.

Die Tortur in der Polizeiwache.

In Stanislau bei Oesterreichisch-Lemberg wurden zwei Polizisten zu vier bezw. sechs Wochen Arrest verurtheilt, weil sie mehrere Personen, die in Haft gebracht wurden, in geradezu unmenschlicher Weise behandelt hatten. Sie wendeten die Prozedur des sogenannten „Anbindens" an, indem sie ihren Opfern die Hände rücklings zusammenbanden und die Bedauernswerthen in dieser Position an Haken oder an einem Pfosten aufhingen, so daß sie den Boden kaum mit der Fußspitze berührten. Die Gemarterten schrieen fürchterlich, wurden in kurzer Zeit schwarz im Gesicht und brachen nach Abnahme vom Haken bewußtlos zusammen. Die beiden Angeklagten suchten sich damit zu vertheidigen, daß sie dieses Verfahren beim Militär als Strafe in Anwendung gesehen und deshalb für erlaubt gehalten hätten. Der Staatsanwalt meldete gegen das milde Strafmaß Berufung an.

— Kann ihr gerade passen.—Dienstmädchen: „Einen schönen Gruß von der Räthin, sie kann heute nicht zum Kaffeekränzchen kommen." — Dame: „Sagen Sie der Räthin eine schöne Empfehlung von mir, ich bedauerte unendlich, Sie heute nicht in unserer Mitte zu haben, wir würden aber jedenfalls viel an Sie denken ... (für sich) Wie gut sich das trifft, da kann ich ja gleich die schöne Geschichte erzählen, die ich heute über die Räthin erfahren habe!"

SIEGEL·COOPER·&·CO.

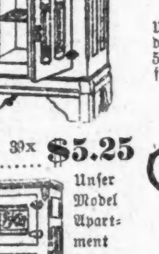
Hausausstatters Mittwoch

Unser wöchentlicher Hausausstatter-Tag gewinnt schnell an Popularität und jeder weitere Mittwoch bringt größere Massen nach hier, die für ihr Heim einkaufen. Dies ist eine spezielle Anstrengung von unserer Seite zum Vortheil für unsere Kunden, die ein hübsches Heim lieben, wo sie ihren Bedarf von nützlichen und schönen Sachen zu einer Ersparniß decken können, die anderswo nicht geboten wird. Morgen ist einer der interessantesten Hausausstatter-Tage mit einer Menge von unvergleichlichen Offerten, die Euch reichlich für die Mühe entschädigen werden, dem „Großen Laden" einen Besuch abgestattet zu haben.

Ausstattungs-Artikel für Hausausstatter

In der ganzen Basement-Abtheilung werden morgen niedrige Preise vorherrschen, als in anderen Geschäften, auch die größten Assortiments sind da für Eure Auswahl. Der „Große Laden" wird sein ganzes Basement-Departement zu einer ausnahmsweise seltenen geldersparenden Gelegenheit für Euch bereit haben.

Unser Model Eisschränke, v. Hartholz gemacht, mit Holzkohlen gefüllt, durchweg mit Zink ausgeschlagen u. haben Patent abnehmbaren Flue und Abflußröhre.



Größe 30x15x24....... $5.25

Unsere Model Eisschränke, doppelte Thüren, — Größe 50x21x35, für....... $14.95

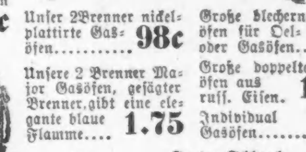
Unser Model Apartment Haus-Eisschränke —Größe 50x19x25— 10.95

Gießkanne, aus Blech, aufwärts von....... 10c
No. 8 volle Größe Waschkessel, aus schwerem Blech, Kupfer Rand und Kupfer-Boden....... 69c

Großes Assortiment von Drahtthüren, in Pine und Eichen, 4 Panel-Thüren, aufw. v. 59c
Fancy Drahtthüren, aufw. von....... 75c
Eclipse Draht-Fenster, von 22 bis 33 Zoll zu verstellen....... 15c

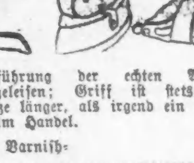
Anti-Trust Bleiweiß, in Fässern, 50, 75 und 100 Pfund, per Pfund....... 2¾c
Unser Champion Bleiweiß, in Fässern, 12½, 25, 50 und 100 Pfd., per Pfd....... 3c
Unsere beste gemischte Challenge oder Newport Hausfarbe, per Gallone....... 95c

Nr. 1 Möbel-Varnish per Kanne....... 10c
Hygienic Kalsomine, in weiß und farbig, in 4 Pfd.-Packeten, genügend für ein Zimmer in durchschnittl. Größe....... 19c
Standard Fußboden-Wax, unübertrefflich zum Poliren von Hartholz-Fußböden, per Kanne....... 35c



Unser 2Brenner nickelplattirte Gasöfen....... 98c
Große blecherne Backöfen für Oel- oder Gasöfen....... 98c
Unsere 2 Brenner Major Gasöfen, gesägter Brenner, gibt eine elegante blaue Flamme....... 1.75
Große doppelte Backöfen aus russ. Eisen....... 1.45
Individual Gasöfen....... 10c

Garten-Schlauch, per 50 Fuß, coupled, aufw. von....... $1.95
Messing Spray Nozzles....... 19c



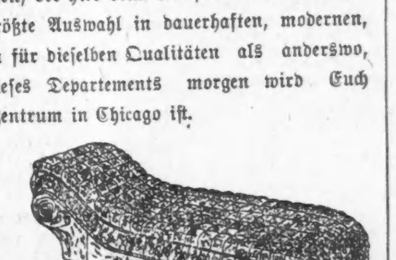
Seht Vorführung der echten Asbestos Dover Bügeleisen; Griff ist stets kalt; hält die Hitze länger, als irgend ein anderes Bügeleisen im Handel.
3zöll. flache Varnish-Pinsel....... 10c

Hausausstatters Möbel-Vortheile

Niedrigste Preise sind nicht der einzige Vortheil, der hier beim Kaufen von Möbeln geboten wird. Dieses Assortiment bietet die größte Auswahl in dauerhaften, modernen, zuverlässigen Möbeln, zu niedrigeren Preisen für dieselben Qualitäten als anderswo, und von hochfeiner Qualität. Ein Besuch dieses Departements morgen wird Euch überzeugen, daß dies das größte Möbel-Zentrum in Chicago ist.

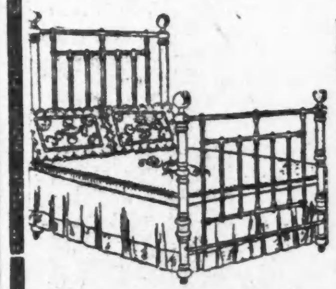
Ein $10,000 Einkauf von feinen Parlor Suits setzt uns in den Stand für die kommende Woche sehr niedrige Preise zu quotiren. Dieser Fabrikant brauchte das Geld nothwendig und das ist der Grund, weshalb Ihr während dieses Verkaufs die besten Designs der Saison zur Hälfte der regulären Preise kaufen könnt.

$200 Parlor Suits, 2, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $125.00
$250 Parlor Suits, 2, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $95.00
$175 Parlor Suits, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $80.00
$135 Parlor Suits, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $60.00
$100 Parlor Suits, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $49.75
$50 Parlor Suits, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $22.50
$35 Parlor Suits, 3 und 5 Stücke zu jedem Suit, zu....... $17.50

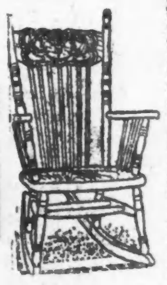


Couch, wie Abbildung, überzogen mit echtem amerikanischem Oak Leder, Diamond Tufted, 30 Zoll breit, 78 Zoll lang, garantirte Stahl-Konstruktion, ein $40 Werth, speziell zu....... $27.49
Tapestry und Velour Couches, $20.00 Werthe, Verkaufs-Preis....... $10.95
Tapestry und Velour Couches, $30.00 Werthe, Verkaufs-Preis....... $14.95
Velour Couches, $10.00 und $12.00 Werthe, Verkaufs-Preis, $5.87

Center-Tische mit solider eichener Tischplatte, 16×16 Zoll, großes Shelf unten, $1 Werth, speziell, 49c



Messing-Bettstelle, genau wie Abbildung, volle 2zöll. Pfosten, garantirt, garantirt, die Politur beizubehalten, 3zöll. Husks und extra große massive Messing-Knöpfe, in allen Größen, $40.00 Werth, speziell....... $24.95



Großer Arm-Schaukelstuhl, genau wie Bild, großer scooped Sattel-Sitz, würde ein Bargain zu $1.75 sein, speziell morgen, 97c

Dresser, 42zöll. Gestell, massives Golden Oak, 4 große Schubladen, ovaler und fancy Facon franz. Plate Spiegel, 28x32, zu $7.95

Ein spezieller Dresser Bargain, Golden Oak, hat 42 Zoll breites Gestell, 20 Zoll tief, gegossene Messing-Griffe, ovalen franz. Plate-Spiegel, Größe 20x24 Zoll, gut werth $18.50, speziell morgen, $10.49

Speziell — Haar-Matratzen, volle 40 Pfd., mit südamerikanischem Haar mittlerer Sorte gefüllt, überzogen mit bestem Satin appretirtem Ticking; wir empfehlen dieselbe als einen speziellen Werth zu....... $8.29

Office-Schreibtische zu bemerkenswerth niedrigen Preisen. Wir zeigen über 200 verschiedene Entwürfe, ein massiver eichener, 48 Zoll breit, 30 Zoll tief, geschmeidige staubfreie Gardinen, große Fächer, ein $20.00 Werth, speziell zu....... $14.95

Ein spezieller Bargain in einem feinen Morris-Stuhl — quarter gesägtes Golden Oak oder Birch Mahagony Rahmen, voller Sprungfeder-Sitz, wendbare Velour-Kissen, haargefüllt, $12 Werth, speziell....... $6.95

Eisen-Bettstellen, hübsche messingverzierte, neuer Entwurf, fortlaufende Pfosten-Konstruktion, 1⅛zöll. Pfosten, extra massive Chills und Castings, ist in jeder erdenklichen Farbe in bestem englischen Enamel vorhanden, $22 Werthe, speziell, so lange sie vorhalten....... $12.95

Eiserne Betten, speziell

Eine hübsche eiserne Bettstelle, in verschiedenen Schattirungen von bestem englischem Enamel vorhanden, $8.50 Werth, speziell zu....... $4.95

Kauft Eure Tapeten morgen

Wir haben fortwährend auf Lager das größte Assortiment von Tapeten in Chicago, in allen Mustern und allen Sorten. Unsere Preise sind so viel niedriger, als die, welche in gewöhnlichen Läden verlangt werden, daß eine Anführung genauer Thatsachen mittelst Druckerschwärze kaum glaublich erscheint; morgen wird den Hausausstattern ein praktischer Beweis dieses ungewöhnlichen Vortheils gegeben werden, falls sie ihre Tapeten hier kaufen.

2c die Rolle für ein großes Assortiment von guten, starken Tapeten—für jedes Zimmer passend.
5c die Rolle für beste Qualität Ingrain-Tapeten, 30 Zoll breit, m. dazu passenden Borders und Decken.
7c die Rolle für die Auswahl von 100 Mustern feiner Gold- und Glimmer-Tapeten — passend für Parlors, Wohnzimmer, Hallen usw.—in allen Farben und Entwürfen—dazu passende gemischte Borders und Decken—sämmtlich große Bargains.
10c die Rolle für Auswahl von 50,000 Rollen schwerer gepreßter Tapeten, einschl. Tapestries, Streifen, Burlaps usw. — herabgesetzt von 15c u. 20c.
12½c die Rolle für die Auswahl von unsern regul. 25c Tapeten — für jedes Zimmer passend—in allen reichen Schattirungen wie roth, grün, lohfarbig usw. — einer der größten Bargains der Saison.
18c die Rolle für die Auswahl von unsern feinsten 35c Tapeten — in all den neuesten Entwürfen und Farben.

Muster werden per Post an auswärtige Kunden versandt.

Hausausstatters Gardinen

Diese Gardinen-Preise wurden speziell für morgen gemacht. Viele der Partien sind zu klein, um lange vorhalten zu können, obgleich wir jedoch eine große Quantität im Ganzen haben. Jeder Preis ist der billigste u. der Werth ist unübertrefflich.

Nottingham Spitzen-Gardinen, einige hundert Paar von der 3-Yard langen 90c Qualität, das Paar zu....... 50c
Schottische Guipure Gardinen, eine feine Auswahl von durchweg guten und hübschen $1.50 Gardinen, das Paar zu....... 90c
Bar Net Gardinen — diese Waaren kommen in wirklichen Spitzen-Mustern und sind von einer sehr feinen Qualität, kosten gewöhnlich $2.50 das Paar, zu....... $1.50
Echte Brüsseler Gardinen, volle Breite und 3½ Yards lang, hübsch gearbeitet, unsere eigene Importation, $4.00 Werthe, das Paar zu....... $2.50
Corded amerikanische arabische Gardinen, 4 exklusive Designs, Copien von echten handgemachten Spitzen, gemacht um $5.00 verkauft zu werden, das Paar zu....... $2.90
Echte Brüsseler Gardinen, etwa 50 Paar im Ganzen, elegant gearbeitete prächtige Parlor-Gardinen, kosten anderswo $25.00, das Paar zu....... $10.00
Point de Calais Gardinen — hier zeigen wir Gardinen, die wunderhübsch und fein sind in Bezug auf Qualität, kurz gesagt richtige $5 Waaren, per Paar....... $3.50
Orientalisch indisch bedruckte Gardinen für lauschige Ecken oder Wand-Dekorationen, eine hübsche Varietät von der $1.75 Sorte, zu....... $1.00
Französisch arabische Gardinen, die handgemachte Faden-Waare (keine Borte), Theil von einer $10,000 Partie, die wir für die Hälfte erstanden, deshalb offeriren wir $37.50 Gardinen, das Paar zu....... $19
Gardinen-Muslin, 40 Zoll breit, gestreift, die 15c Qualität, per Yard....... 8c
Echte Renaissance Gardinen—wir haben dieselben öfters für $7.50 verkauft, morgen, so lange der Vorrath reicht, Paar....... $4.00
Echte Renaissance Gardinen, eine kleine Partie, ungefähr 100 Paar; es sind prachtvolle breite Einsätze und Kanten, gute Werthe zu $20, so lange der Vorrath reicht, Paar....... $10
Echte Kelims, extra groß, prachtvolle Farben, $35 Sorte, Stück....... $15
Tapestry Portieren, double faced wendbare Stoffe, mit Fransen oben und unten, Paar....... $1.25
Rope Portieren, extra breit, aus schwerem Cord, mit netted Top und Festoon Overdrapery, $5.00 Werth....... $2.75
Armure Damast Portieren, eine sehr große Partie, sehr effektiv, hübsche $5.00 Stoffe, Paar....... $2.95
Französische Velour-Portieren, die $40 Qualität, neueste Farben, Paar....... $24
Cretonne, Silkoline, 500 Stücke von neuen, frischen, hübschen 15c Stoffen, Yard....... 9c

Siegel Cooper & Co

Mittwochs Steingutartikel

Die morgigen Gelegenheit im Steingut-Departement sind ungewöhnlich und ohne Gleichen in Chicago dastehend. Die angeführten Artikel sind nur Muster von dem, was Ihr in diesem ungeheuren Departement finden werdet.

Muster von japanischem Porzellan, bestehend aus der ganzen Muster-Partie eines der hervorragendsten Importeure in japanischen Waaren, einschließlich Zucker- und Rahm-Sets, Tassen und Untertassen, Fächer, Aschen-Behälter, Bowls, Chokoladen-Töpfe, Vasen, Cracker Jars u.s.w., u.s.w. Kommt früh, so lange die Auswahl noch nicht angebrochen ist. Zum Verkauf morgen zu 33c am Dollar.
5000 Bierkrüge, unsere eigene Importation, in Hunderten von neuen Designs, rangirend im Preise von $25 herunter bis auf....... 10c
200 deutsche Bierkrüge, mit Metall-Deckeln, ½-Liter-Größe— Spezial-Preis 25c; ½-Liter Größe....... 35c
Dinner-Sets, prachtvoller Weimar-Porzellan, 100 Stücke zu einem Set — hübsche Veilchen- und grüne Blumen-Dekorationen— werth $17.00—spezieller Verkaufspreis....... $12.50
Dinner-Sets, 100 Stücke, englischer Porzellan, unterglasirt, Blumen-Dekorationen, assortirte Farben, werth $8.00—Verkaufspreis....... $5.55
Deutsche Porzellan-Frucht-Teller, in vielen hübschen und zierlichen Designs, spezieller Preis für morgen, das Stück....... 5c

Siegel Cooper & Co

Jardinieren, ein großes Assortiment in allen Größen, Facons und Dekorationen in dieser Partie — werth bis zu $1.50, Eure Auswahl....... 50c